Audi Konzern Finanzen 2008

126 **Corporate Governance**

127 **Audi Aktie**

128 Lagebericht des Audi Konzerns für das Geschäftsjahr 2008

128 Geschäft und Rahmenbedingungen
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Die Verbrauchs- und Emissionsangaben der im Lagebericht des Audi Konzerns genannten Fahrzeuge sind ab Seite 232 angegeben.

170 Audi Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008

170 **Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

171 **Bilanz**

172 **Kapitalflussrechnung**

173 **Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen**

174 **Anhang**
174 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

229 **Bilanzeid**

230 **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

231 **Erklärung des Vorstands der AUDI AG**

Corporate Governance

Kodex-Änderung im Jahr 2008

Das Bundesministerium der Justiz hat am 8. August 2008 den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 bekannt gemacht. Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG haben die Änderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehend diskutiert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen

Den Empfehlungen des Kodex wurde in der Fassung vom 14. Juni 2007 bis zur Bekanntmachung der neuen Fassung am 8. August 2008 weitestgehend entsprochen.
Seit Bekanntmachung der Fassung vom 6. Juni 2008 wird den Empfehlungen des Kodex mit folgenden Abweichungen entsprochen:
Der Empfehlung des Kodex, bei Abschluss von Vorstandsverträgen ein sogenanntes „Abfindungs-Cap“ vorzusehen (Ziffer 4.2.3 Abs. 4 ff. Kodex) wird nicht entsprochen. Die Fachöffentlichkeit bezweifelt die Wirksamkeit derartiger Vertragsklauseln, welche die Handlungsmöglichkeiten des Aufsichtsrats einschränken, ohne dass dem auf Basis des geltenden Rechts signifikante Vorteile gegenüberstehen.
Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat keinen Nominierungsausschuss gebildet (Ziffer 5.3.3 Kodex). Ein solcher Ausschuss würde nach Ansicht des Gremiums lediglich die Zahl der Ausschüsse erhöhen, ohne die Arbeit des Aufsichtsrats spürbar zu verbessern.
Die Wahlen zum Aufsichtsrat werden nicht als Einzelwahlen durchgeführt (Ziffer 5.4.3, Satz 1 Kodex). Listenwahlen sind durchaus übliche Mittel bei demokratischen Abstimmungen.
Zudem weist die AUDI AG die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen, aus (Ziffer 5.4.6, Abs. 3, Satz 1 Kodex). Damit soll dem individuellen Persönlichkeitsschutz Rechnung getragen werden.
Bei den Anregungen des Kodex weicht die Gesellschaft in vier Punkten ab:
Die Hauptversammlung wird nicht im Internet übertragen (Ziffer 2.3.4 Kodex), um dem Persönlichkeitsschutz des einzelnen Aktionärs Rechnung zu tragen. Aus diesem Grund ist die Erreichbarkeit des Stimmrechtsvertreters des Unternehmens für abwesende Aktionäre auch während der Hauptversammlung (Ziffer 2.3.3, Satz 3, 2. Halbsatz Kodex) nicht notwendig.
Die vom Kodex angeregte Berücksichtigung einmaliger sowie jährlich wiederkehrender, an den Geschäftserfolg gebundener variabler Komponenten bei der Vorstandsvergütung (Ziffer 4.2.3, Abs. 2, Satz 2 Kodex) sowie die Berücksichtigung von Bestandteilen bei der Aufsichtsratsvergütung, die sich auf den langfristigen Unternehmenserfolg beziehen (Ziffer 5.4.6, Abs. 2, Satz 2 Kodex), sind bei der AUDI AG nach wie vor nicht vorgesehen. Hier soll zunächst weiterhin die Diskussion der Fachöffentlichkeit über eine konkrete Ausgestaltung solcher variablen Komponenten verfolgt werden.

Angaben gemäß Ziffer 6.6 des Kodex

Mitteilungspflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsvorgänge sind im vergangenen Geschäftsjahr nicht getätigt worden.

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Die AUDI AG bietet keine derartigen Programme oder Anreizsysteme an.

Vergütungssystematik

Über die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstände wird detailliert im Anhang dieses Geschäftsberichts unter „Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand“ berichtet. Diese Informationen sind auch auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.audi.de/gb-anhang).

Erklärung zum Kodex im Internet

Am 24. November 2008 wurde die gemeinschaftliche Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf der Audi Internetseite www.audi.de/cgk-erklaerung veröffentlicht.

Audi Aktie

Entwicklung der Aktienmärkte

Aufgrund der dramatischen Entwicklung der US-Immobilien- und Finanzmarktkrise gerieten die Kapitalmärkte im zweiten Halbjahr 2008 stark unter Druck. Darüber hinaus führte der zunehmende Liquiditätsengpass zu Insolvenzen international bedeutender Banken. Staatliche Rettungspläne und Konjunkturprogramme sowie die expansive Geldmengensteuerung wesentlicher Notenbanken konnten die massiven Kursverluste an den weltweiten Börsen nur wenig dämpfen. So verzeichnete der Deutsche Aktienindex (DAX) nach der Eröffnung mit 8.046 Punkten schon in den ersten Wochen des Jahres merkliche Verluste auf unter 6.500 Zähler. Bis Ende September folgte der Leitindex einem schwachen Abwärtstrend. Nach einem erneuten, deutlichen Kurseinbruch zu Beginn des vierten Quartals erreichte der DAX seinen Jahrestiefstwert von 4.127 Zählern im November und schloss zum Jahresende mit 4.810 Punkten.

Kursentwicklung der Audi Aktie

Die Audi Aktie zeigte im ersten Halbjahr im Wesentlichen eine Seitwärtsbewegung, bevor sie zu Beginn des dritten Quartals, dem allgemeinen Markttrend folgend, nachgab. Es folgte erneut eine seitliche Kursbewegung in einer Bandbreite von 444 bis 501 EUR. Nach kurzen, deutlichen Verlusten ab Anfang November fand die Aktie im weiteren Jahresverlauf auf dieses Niveau zurück und schloss so zum Jahresende bei 466 EUR. Damit lag die Audi Aktie zum Jahresende um 26 Prozent unter dem Jahresanfangskurs und behauptete sich insgesamt erfolgreich gegenüber dem DAX, der im gleichen Zeitraum einen Rückgang von 39 Prozent hinnehmen musste.

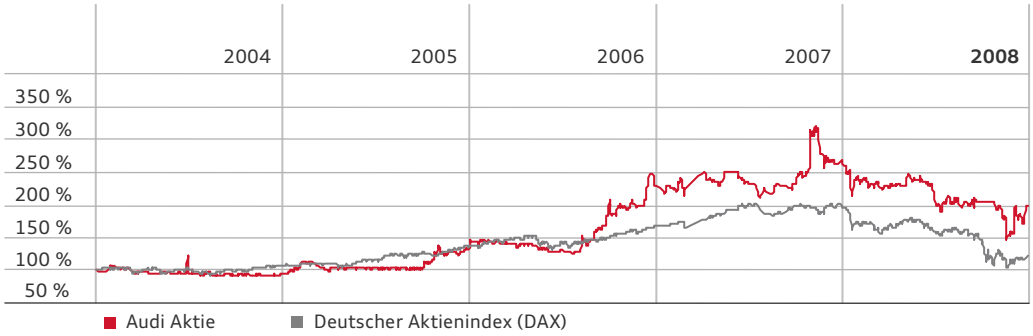
Übernahmeangebot durch die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart

Im Zusammenhang mit der Aufstockung ihrer Beteiligung an der Volkswagen AG, Wolfsburg, auf insgesamt 35,14 Prozent der Stammaktien und Stimmrechte unterbreitete die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, am 29. September 2008 gemäß § 35 Abs. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) ein Pflichtangebot an die Aktionäre der AUDI AG. Von Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG wurde am 16. Oktober 2008 eine begründete Stellungnahme zum Pflichtangebot gemäß § 27 WpÜG abgegeben. Bis zum Ablauf der Annahmefrist wurde das Angebot für 0,41 Prozent der Audi Aktien angenommen.
Die im Rahmen des Pflichtangebots von der Porsche Automobil Holding SE übernommenen Aktien hat die Volkswagen AG von der Porsche Automobil Holding SE erworben, so dass sich der Anteil der Volkswagen AG an der AUDI AG auf rund 99,55 Prozent erhöhte.

Gewinnabführung und Ausgleichszahlung für die Aktionäre

Zwischen der AUDI AG und der Volkswagen AG, Wolfsburg, die rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals der AUDI AG hält, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Anstelle einer Dividende erhalten die außen stehenden Aktionäre der AUDI AG eine Ausgleichszahlung. Deren Höhe bemisst sich nach der für das gleiche Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende auf eine Stammaktie der Volkswagen AG, welche auf der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 23. April 2009 beschlossen wird.

INDIZIERTE KURSENTWICKLUNG DER AUDI AKTIE
(ISIN: DE0006757008, WKN: 675700)



GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN
KONZERN

Unternehmen

Mit den beiden Marken Audi und Lamborghini zählt der Audi Konzern zu den weltweit erfolgreichsten Automobilherstellern sowohl im Premiumsegment wie auch im Segment der Supersportwagen.
Den Kern des Unternehmens bildet die Marke Audi, deren Fahrzeuge mit modernem Design, hoher Verarbeitungsqualität und technologischen Innovationen Kunden auf der ganzen Welt begeistern. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht dabei die Entwicklung wegweisender und nachhaltiger Fahrzeugkonzepte, um den hohen Anforderungen der Kunden nach immer besseren Lösungen umfassend gerecht zu werden. Diese Philosophie manifestiert sich im Markenkern „Vorsprung durch Technik“ mit den Markenwerten Sportlichkeit, Hochwertigkeit und Progressivität. Für den Kunden wird dieses Markenleitbild in einer umfangreichen Modellvielfalt erlebbar. Dies ermöglichte es der Marke Audi – trotz der infolge der Finanzmarktkrise teilweise dramatischen Gesamtmarkteinbrüche gegen Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres –, auf den globalen Automobilmärkten weiter zu wachsen und damit die starke Wettbewerbsposition auszubauen. Hierbei wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals in der Unternehmensgeschichte mehr als eine Million Premiumfahrzeuge der Marke Audi an Kunden übergeben.

AUSLIEFERUNGEN VON AUDI FAHRZEUGEN NACH REGIONEN

	2008	Anteil in %
Deutschland	**258.111**	25,7
Europa ohne Deutschland	**451.566**	45,0
China (inkl. Hongkong)	**119.598**	11,9
USA	**87.760**	8,8
Sonstige	**86.434**	8,6
Gesamt	**1.003.469**	100,0

Die italienische Traditionsmarke Lamborghini steht für faszinierende, kompromisslose und exklusive Supersportwagen, die sich seit Jahren einer stetig wachsenden Nachfrage erfreuen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 2.430 (2.406) Sportwagen mit dem Stier-Emblem ausgeliefert und damit wurde auch unter schwierigen Rahmenbedingungen ein neuer Rekordwert in der Geschichte des Unternehmens erzielt.
Neben Modellen der Marken Audi und Lamborghini lieferte der Audi Konzern 2008 auch 217.607 (234.144) Fahrzeuge anderer Marken des Volkswagen Konzerns über seine Vertriebsgesellschaften an Kunden aus.

Konzernstruktur und wesentliche Konzerngesellschaften

Die Zentrale des Audi Konzerns mit den Bereichen Technische Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung sowie große Teile der Produktion befinden sich in Ingolstadt. Hier werden neben den Modellen A3, A3 Sportback, A4 Limousine, A4 Avant, A5 Coupé und Audi Q5 auch die besonders sportlichen Varianten S3, S3 Sportback, S4 Limousine, S4 Avant und S5 Coupé gefertigt. Zusätzlich werden in Ingolstadt die Karosserien für das A3 Cabriolet sowie für die TT Baureihe hergestellt.
Am zweiten deutschen Standort in Neckarsulm werden die Modelle A4 Limousine, A5 Cabriolet, A6 Limousine, A6 Avant, A6 allroad quattro und die Luxuslimousine A8 sowie die besonders leistungsstarken Derivate S5 Cabriolet, S6 Limousine, S6 Avant, S8 und A8 W12 gebaut. Ebenfalls in Neckarsulm ansässig ist die quattro GmbH. Das Unternehmen, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der AUDI AG, ist Hersteller der High-Performance-Fahrzeuge RS 6 Limousine, RS 6 Avant sowie Audi Q7 V12 TDI quattro und ist zudem verantwortlich für die exklusive Manufaktur des Mittelmotor-Sportwagens Audi R8. Darüber hinaus bietet die quattro GmbH ein umfangreiches Individualisierungsangebot für alle Audi Modelle (z.B. S line, Audi exclusive) und vertreibt hochwertige Accessoires rund um die Marke mit den Vier Ringen.

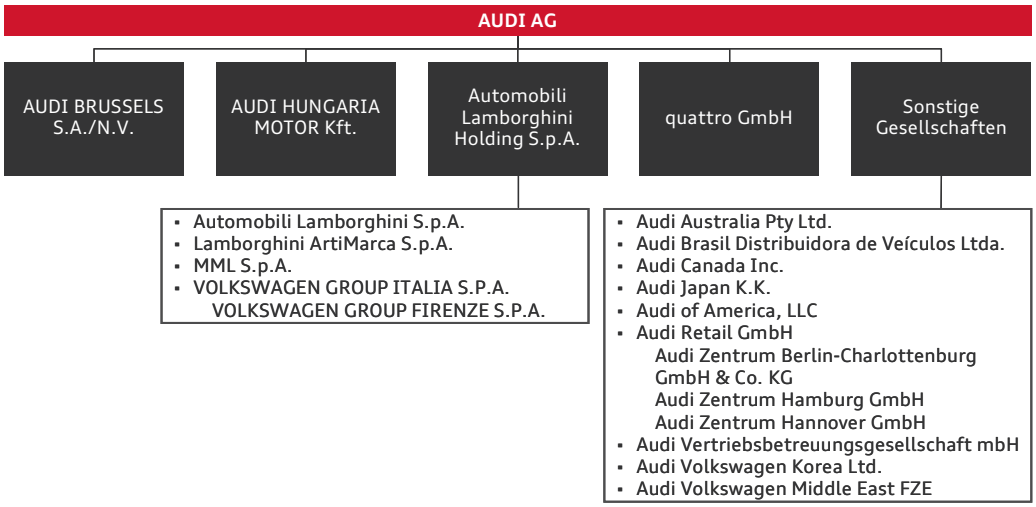
Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Bei der AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien), werden der Audi A3 und im Auftrag der Volkswagen AG, Wolfsburg, der VW Polo gefertigt.
In Győr (Ungarn) entwickelt und produziert die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. Motoren für die AUDI AG, weitere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns sowie für Dritte. Darüber hinaus werden dort die Modelle TT und TTS, jeweils als Coupé und Roadster, sowie im Auftrag der AUDI AG das A3 Cabriolet im Verbund mit dem Werk Ingolstadt hergestellt. Die Gesellschaft hat sich bis heute zu einem der größten Unternehmen des Landes und einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt.
Die Automobili Lamborghini S.p.A. fertigt in der Region Bologna (Italien) die Supersportwagen Gallardo LP 560-4, Gallardo LP 560-4 Spyder, Murciélago LP 640 und Murciélago LP 640 Roadster.
Die VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A., eine Tochtergesellschaft der Automobili Lamborghini Holding S.p.A. mit Sitz in Verona (Italien), vertreibt in Italien Fahrzeuge der Marke Audi sowie sonstiger Marken des Volkswagen Konzerns.

Konsolidierungskreis

Mit rund 99,55 Prozent des Aktienkapitals ist die Volkswagen AG, Wolfsburg, der größte Anteilseigner der AUDI AG. Zwischen beiden Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Volkswagen AG bezieht den Konzernabschluss der AUDI AG in den eigenen Konzernabschluss mit ein.
Zwischen der AUDI AG und ihren wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften bestehen ebenfalls Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.
Der Audi Konsolidierungskreis erweiterte sich seit dem 31. Dezember 2007 um die Audi Zentrum Hamburg GmbH, Hamburg, die Audi Zentrum Berlin-Charlottenburg GmbH & Co. KG, Berlin, sowie die aufgrund der Voraussetzungen des IAS 27.13 Satz 2 zu konsolidierende AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien). Ausgeschieden aus dem Konsolidierungskreis ist zum 1. Dezember 2008 die an die Volkswagen do Brasil Indústria de Veículos Automotores Ltda., São Bernardo do Campo (Brasilien), veräußerte AUDI DO BRASIL E CIA., Curitiba (Brasilien).

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN IM AUDI KONZERN



Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt:

Kapitalverhältnisse

Am 31. Dezember 2008 lag das gezeichnete Kapital der AUDI AG unverändert bei 110.080.000 EUR und setzte sich aus 43.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 EUR am Gesellschaftskapital.

Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu.
Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG).
Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.
Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.
Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse in der Regel mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist. Zwischen der AUDI AG und der Volkswagen AG, Wolfsburg, als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Volkswagen AG, Weisungen zu erteilen. Der Jahresüberschuss der AUDI AG ist an die Volkswagen AG abzuführen. Die Volkswagen AG ist zum Ausgleich eines möglichen Verlusts verpflichtet. Alle Audi Aktionäre (mit Ausnahme der Volkswagen AG) erhalten anstelle einer Dividende eine Ausgleichszahlung. Die Höhe der Ausgleichszahlung entspricht der Dividende, die im gleichen Geschäftsjahr den Aktionären der Volkswagen AG auf eine Volkswagen-Stammaktie ausgeschüttet wird.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, hält rund 99,55 Prozent der Stimmrechte an der AUDI AG. Bezüglich der Stimmrechte, die an der Volkswagen AG gehalten werden, wird auf den Lagebericht der Volkswagen AG verwiesen.

Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen und besteht zur einen Hälfte aus Kapitaleignervertretern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die andere Hälfte des Aufsichtsrats besteht aus Arbeitnehmervertretern, die von den Arbeitnehmern nach dem Mitbestimmungsgesetz gewählt werden. Insgesamt sieben dieser Arbeitnehmervertreter sind Beschäftigte des Unternehmens; die anderen drei Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer vertreten die Gewerkschaften. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, ein vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte gewählter Kapitaleignervertreter, hat nach § 13 Abs. 3 der Satzung bei Stimmengleichheit im Aufsichtsrat letztlich zwei Stimmen.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Ergänzend hierzu bestimmt die Satzung in § 6, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand aus mindestens zwei Personen bestehen muss. § 9 Abs. 3 der Satzung bestimmt, dass die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds, das anstelle eines vorzeitig ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds gewählt worden ist, mit dem Ablauf der Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds endet.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Befugnisse des Vorstands insbesondere zur Ausgabe neuer Aktien und zum Rückerwerb eigener Aktien

Nach den aktienrechtlichen Vorschriften kann die Hauptversammlung den Vorstand für höchstens fünf Jahre ermächtigen, neue Aktien auszugeben. Sie kann ihn auch für höchstens fünf Jahre dazu ermächtigen, Wandelschuldverschreibungen auszugeben, aufgrund derer neue Aktien auszugeben sind. Inwiefern dabei den Aktionären ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren ist, entscheidet ebenfalls die Hauptversammlung. Der Erwerb eigener Aktien bestimmt sich nach § 71 AktG.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die AUDI AG hat keine Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Ferner wurden mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern keine Entschädigungen für den Fall eines Übernahmeangebots vereinbart.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Strategie

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Management und Mitarbeiter weiterhin intensiv an der Erreichung der strategischen Ziele des Unternehmens gearbeitet. Wesentliche Eckpunkte bilden hierbei vier strategische Dimensionen:

DIE STRATEGIE „ROUTE 15“ DES AUDI KONZERNS

Infolge der zugespitzten Finanzmarktkrise in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres und der sich daraus entwickelten negativen Folgen für die gesamte Automobilindustrie wurden die langfristig gesetzten Ziele sowie ihre mögliche Realisierung im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehend diskutiert. Dabei sieht das Management das Unternehmen dank einer jungen und attraktiven Produktpalette, ausreichend hoher finanzieller Mittel sowie bereits frühzeitig und nachhaltig eingeleiteter Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation gut aufgestellt, um auch bei einer kurzfristig weiteren Verschlechterung der Rahmenbedingungen mittel- bis langfristig aus eigener Kraft an das Wachstum der vergangenen Jahre anknüpfen zu können. Konkret wurde hierzu entlang der vier Zieldimensionen ein umfassendes und detailliertes Maßnahmenpaket verabschiedet und implementiert:

Ausbau Marktanteile

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Marke Audi mit erstmals mehr als einer Million ausgelieferten Premiumfahrzeugen das 13. Rekordjahr in Folge. Für die kommenden Jahre hat sich das Management des Audi Konzerns das Ziel gesetzt, die Marktanteile in allen bedeutenden Märkten weiter auszubauen.
Einen zentralen Baustein bildet hierbei die langfristig angelegte Modelloffensive. So war allein das Jahr 2008 von 17 Produktanläufen geprägt, welche weltweit großen Anklang bei Kunden, Händlern und Fachjournalisten fanden. Wichtige Markteinführungen waren insbesondere das Audi A3 Cabriolet, der Audi A4 Avant sowie der Audi Q5, der das Angebot im Premium-SUV-Segment um ein attraktives Modell erweitert. Darüber hinaus präsentierte das Unternehmen die Kernbaureihen Audi A3 und Audi A6 mit verfeinertem Design und zahlreichen technologischen Neuerungen. Auch 2009 werden wieder zahlreiche neue Modelle die junge und sportliche Produktfamilie ergänzen. So kommen unter anderem in der ersten Jahreshälfte das neue Audi A5 und S5 Cabriolet sowie die besonders sportlichen Varianten Audi S4 und Audi S4 Avant auf den Markt.

Parallel verstärkt der Audi Konzern fortlaufend das Engagement auf den internationalen Automobilmärkten. Im Zuge der hohen Sättigung traditioneller Absatzmärkte kommt hierbei den jungen, aufstrebenden Märkten wie Russland, Indien oder China für das zukünftige Wachstum der Marke Audi eine herausragende Bedeutung zu. Daher baut das Unternehmen in diesen Ländern das exklusive Händler- und Servicenetz stetig aus. In Indien wurde zudem im vergangenen Jahr die lokale CKD-Fertigung der AUDI AG um den neuen Audi A4 erweitert. In China, dem derzeit wichtigsten Auslandsmarkt, ist seit Beginn dieses Jahres erstmalig auch eine Langversion in der oberen Mittelklasse erhältlich. Der neue Audi A4 L befriedigt das Bedürfnis der Kunden nach fortschrittlicher Mobilität und hohem Raumkomfort und festigt so die führende Stellung der Marke Audi im chinesischen Premiumsegment. In den USA, dem größten Automobilmarkt der Welt, kündigte die Marke mit den Vier Ringen zudem die Einführung ihrer Dieseltechnologie an. So sollen zukünftig auch die amerikanischen Kunden von der hohen Leistungsfähigkeit und Effizienz dieser modernen Antriebsart überzeugt und damit das mittelfristig angestrebte Wachstum zusätzlich unterstützt werden.

Kundenbegeisterung und Imageführer in Emotion und Qualität

In Zeiten eines zunehmend härteren Wettbewerbs ist eine starke und begehrenswerte Marke die Basis für nachhaltigen Erfolg. Die oberste Maxime aller Aktivitäten des Audi Konzerns ist es daher, die aktuelle Imageposition der Marke Audi weiter auszubauen und die Kunden durch begeisternde Produkte emotional an die Marke zu binden. Neben einzigartigem Design und herausragender Qualität steht dabei der sprichwörtliche Wunsch der Kunden nach „Vorsprung durch Technik“ im Mittelpunkt.

Ihre herausragende Stellung im Bereich Technologie belegt die Marke Audi hierbei einmal mehr durch innovative und nachhaltige Fahrzeugkonzepte, die bereits heute die Antwort auf die Frage nach der Mobilität von morgen geben. Ein Beispiel sind die hocheffizienten e-Modelle, die mit besonders niedrigen Verbrauchs- und Emissionswerten eindrucksvoll belegen, dass Sportlichkeit und Effizienz kein Widerspruch sind.

Die große Begeisterung der Öffentlichkeit für die Marke Audi und ihre Fahrzeuge kam auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder durch zahlreiche Auszeichnungen zum Ausdruck. So wurde die Marke mit den Vier Ringen beim „Image-Report 2008“ von den Lesern des Fachmagazins Auto Zeitung zum fünften Mal in Folge auf Platz eins gewählt. Darüber hinaus wurden die Modelle Audi A4, Audi A6 und Audi R8 in ihrer jeweiligen Klasse mit der „Auto Trophy 2008“ geehrt (Ausgabe 24/2008 und Ausgabe 25/2008). Bei der bedeutenden Leserwahl „Best Cars“, durchgeführt von der Fachzeitschrift auto motor und sport (Ausgabe 4/2008), fuhren mit dem Audi A3, Audi A4, Audi A6 und Audi R8 gleich vier Fahrzeuge auf die ersten Plätze. Der Audi R8 erreichte bei den World Car of the Year Awards 2008 (20.3.2008) mit den Auszeichnungen „World Performance Car“ und „World Car Design of the Year“ einen Doppelsieg. Bereits vor seiner Markteinführung gewann der neue Audi Q5 das „Goldene Lenkrad“ der Zeitung Bild am Sonntag (Ausgabe 45/2008). Auch international begeisterte die Marke Audi. In China belegte diese im Rahmen der J.D. Power Asia Pacific 2008 China Sales Satisfaction Index (SSI) Study^{SM} (28.8.2008) bei der Untersuchung der Zufriedenheit von Neuwagenkäufern den ersten Platz. Zudem erhielten die Modelle Audi A6 L, Audi Q7 und Audi R8 bei einer Leserumfrage der chinesischen Ausgabe der Fachzeitschrift auto motor und sport (Ausgabe 2/2008) die Auszeichnung „Best Cars“ in ihrer Klasse.

Dem Markenattribut Sportlichkeit wurde Audi auch im vergangenen Jahr wieder durch zahlreiche Erfolge im Rennsport gerecht. So wiederholte der legendäre Dieselrennwagen Audi R10 TDI mit modernster Dieseltechnologie seinen Sieg beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans bereits zum dritten Mal in Folge und entschied darüber hinaus auch die europäische und die amerikanische Le-Mans-Serie für sich. Die Rennversion des neuen Audi A4 gewann auf Anhieb die international populäre Tourenwagen-Rennserie, Deutsche Tourenwagen Masters DTM, und knüpfte damit an den großen Erfolg des Vorjahres an. Mit vier Siegen bei vier angetretenen Wettbewerben war das Jahr 2008 damit das erfolgreichste Motorsportjahr in der Geschichte des Unternehmens und dokumentiert zugleich die hohe Wettbewerbsfähigkeit der Technologie der Marke Audi.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Hohe Ertragskraft

Das Management des Audi Konzerns setzt im Rahmen der Strategie „Route 15“ in erster Linie auf ein nachhaltiges Wachstum. So steht neben dem weiteren Ausbau der Marktanteile in wesentlichen Märkten vor allem eine hohe Ertragskraft im Fokus aller Aktivitäten. Im Rahmen dieser werteorientierten Unternehmensführung erfüllt Wachstum nur in Verbindung mit Profitabilität den Premiumanspruch des Audi Konzerns.
Eine nachhaltig hohe Ertragskraft wird insbesondere durch die kontinuierliche Überprüfung von Prozessen und Strukturen zur Effizienzverbesserung und Realisierung von Kostensenkungspotenzialen sowie umfangreiche Maßnahmen zur Materialkostenoptimierung und ein konsequentes Investitionsmanagement unterstützt.

Attraktivster Arbeitgeber

Um die großen Erfolge der Vergangenheit weiter fortschreiben zu können, ist der Audi Konzern auch zukünftig auf engagierte und hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Daher kommt dem weiteren Ausbau der Arbeitgeberattraktivität eine herausragende strategische Bedeutung zu. Ziel ist es hierbei, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, welches die fortlaufende Entwicklung der gesamten Belegschaft fordert und fördert. Den großen Einsatz würdigt das Unternehmen dabei neben einer leistungsgerechten Entlohnung und einer ergebnisabhängigen Erfolgsbeteiligung insbesondere auch durch Veranstaltungen wie den Audi Familientag 2008, mit dem sich das Unternehmen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement bedankte. Darüber hinaus tragen eine Vielzahl an Programmen wie beispielsweise eine individuelle Gestaltung der Arbeitszeit oder eine umfassende Gesundheitsvorsorge zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität bei.
Der große Erfolg dieser Maßnahmen lässt sich in den regelmäßig durchgeführten internen Belegschaftsbefragungen messen. Aber auch externe Umfragen wie die des renommierten Berliner trendence Instituts („Das Deutsche Absolventenbarometer – Business und Engineering Edition“, 8/2008) sehen den Audi Konzern bei den beliebtesten Arbeitgebern 2008 ganz vorn. So wurde das Unternehmen in der wichtigen Berufsgruppe der Ingenieure auf den ersten Platz gewählt.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Ein wesentliches Ziel des Audi Konzerns ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Als internes Steuerungsinstrument dient hierbei die Kapitalrendite (Return on Investment – RoI). Diese ermöglicht es, Investitionsprojekte unterschiedlicher Art und Größe hinsichtlich der Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu bewerten. Der RoI spiegelt somit die Entwicklung der Ertragskraft eines Unternehmens wider und wird gemäß nachfolgender Formel ermittelt:

$$\text{Kapitalrendite (RoI)} = \frac{\text{Operatives Ergebnis nach Steuern}}{\text{durchschnittlich investiertes Vermögen}} \times 100$$

in Mio. EUR	2008	2007
Operatives Ergebnis nach Steuern	**1.940**	1.758
durchschnittliche betriebliche Aktiva	**13.157**	12.100
– durchschnittliches unverzinsliches Abzugskapital	**3.343**	2.639
= durchschnittlich investiertes Vermögen	**9.814**	9.461
Kapitalrendite (in %)	**19,8**	18,6

Im Geschäftsjahr 2008 verbesserte der Audi Konzern in einem von zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen geprägten Umfeld die Kapitalrendite auf 19,8 Prozent. Damit zählt der Audi Konzern zu den ertragsstärksten Unternehmen im internationalen Automobilgeschäft und untermauert zugleich eindrucksvoll seine hohe Wettbewerbsfähigkeit.

Vergütungssystematik für Aufsichtsrat und Vorstand

Informationen zur Vergütungssystematik für Aufsichtsrat und Vorstand sind im Anhang des Konzernabschlusses unter dem Punkt 48 „Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand“ erläutert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Mit der Entwicklung und Vermarktung wegweisender Technologiekonzepte hat der Audi Konzern den modernen Automobilbau entscheidend geprägt. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Unternehmen wieder eine Vielzahl an Innovationen zur Serienreife gebracht.
Im Bereich Forschung und Entwicklung waren hierzu im Jahresdurchschnitt 6.556 (6.230) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen 6.293 (5.993) auf die AUDI AG, 116 (107) auf die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., Győr (Ungarn), sowie 147 (130) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Automobili Lamborghini S.p.A., Sant´Agata Bolognese (Italien).

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWAND

in Mio. EUR	2008	2007
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	**1.631**	1.570
Abschreibungen und Abgänge aktivierter Entwicklungskosten	**530**	656
Forschungs- und Entwicklungsaufwand gesamt	**2.161**	2.226

Technische Innovationen

Effizientes e-Modell für die Oberklasse

Mit Einführung der ersten e-Modelle im Jahr 2007 bewies die Marke Audi einmal mehr, dass Sportlichkeit und Effizienz kein Widerspruch sein müssen. Ab sofort ist dieses besonders verbrauchsgünstige und schadstoffarme Fahrzeugkonzept auch in der Oberklasse verfügbar. Der Audi A6 2.0 TDI e besticht bei einer Leistung von 100 kW (136 PS) und einem maximalen Drehmoment von 320 Nm mit einem Durchschnittsverbrauch von 5,3 Litern Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer. Der Emissionswert beträgt hierbei geringe 139 g CO_2/km.

2,0-Liter-TFSI-Motor ist „International Engine of the Year“

Bereits zum vierten Mal in Folge hat im vergangenen Jahr eine Jury von 65 anerkannten Motorjournalisten aus 32 Ländern den 2,0-Liter-TFSI-Motor mit dem „International Engine of the Year“ Award (7.5.2008) ausgezeichnet. Dabei wurden insbesondere die hohe Effizienz sowie die flexible Einsetzbarkeit des Aggregats in den verschiedenen Fahrzeugmodellen gewürdigt. Sein Debüt feierte der Vierzylinder-Ottomotor im Sommer 2004 im Audi A3 Sportback. Die neueste und zugleich leistungsstärkste Version mit 200 kW (272 PS) bietet der Audi Konzern derzeit im Audi TTS Coupé und Roadster an. In den beiden besonders sportlichen Modellen überzeugt das Aggregat in Kombination mit dem Doppelkupplungsgetriebe S tronic mit einem durchschnittlichen Verbrauch von sparsamen 7,9 bzw. 8,0 Litern Superpluskraftstoff auf 100 Kilometer. Dies entspricht CO_2-Emissionen von 184 bzw. 187 g/km.

Erfinder des Audi valvelift system (AVS) erhält „Hans-List-Award“

Im Rahmen des Weltautomobilkongresses „FISITA“ ist der Audi Motorenentwickler Dr. Stefan Dengler mit dem „Hans-List-Award“ der AVL List GmbH, Graz (Österreich), zur Förderung innovativer Ingenieure ausgezeichnet worden (19.9.2008). Der Maschinenbau-Ingenieur erhielt den mit 50 Tsd. EUR dotierten Preis für die Entwicklung des Audi valvelift system (AVS). Dieses ermöglicht eine intelligente Steuerung der Ein- und Auslassventile bei Benzinmotoren und sorgt so für mehr Leistung und Drehmoment bei gleichzeitig geringerem Kraftstoffverbrauch.
Seine Stärken demonstriert das Audi valvelift system unter anderem im Audi A4 2.0 TFSI. Bei einer Leistung von 155 kW (211 PS) und einem maximalen Drehmoment von 350 Nm verbraucht die Limousine mit Frontantrieb und Handschaltung durchschnittlich 6,6 Liter Superkraftstoff auf 100 Kilometer. Der Emissionswert beträgt hierbei 154 g CO_2/km. Die fortschrittliche Motorentechnologie kommt zudem bereits in zahlreichen anderen Modellen der Marke Audi zum Einsatz.
Für die weitere Verbesserung der Effizienz von Ottomotoren sieht der Audi Konzern im Audi valvelift system großes Potenzial. So sind zukünftig weitere Ausbaustufen bis hin zur vollständigen Abschaltung einzelner Zylinder denkbar.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Audi S tronic mit sieben Gängen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr präsentierte der Audi Konzern das neu entwickelte Doppelkupplungsgetriebe S tronic mit sieben Gängen. Das speziell für das Zusammenspiel von längs eingebauten Motoren und Allradantrieb quattro ausgelegte Konzept vollzieht den Gangwechsel innerhalb weniger Hundertstelsekunden und nahezu ohne Unterbrechung der Zugkraft.
Ermöglicht wird dies durch zwei permanent aktive Teilgetriebe, von denen jeweils eines kraftschlüssig mit dem Motor verbunden ist. Beschleunigt der Fahrer beispielsweise das Fahrzeug, so ist im zweiten Getriebeteil bereits der nächsthöhere Gang eingelegt. Für noch weiter gesteigerten Fahrspaß kann der Gangwechsel zudem optional über Schaltwippen am Lenkrad erfolgen.
Neben der besonders sportlichen Dynamik zeichnet sich die Siebengang S tronic auch durch ihre Effizienz aus. So sorgen der hohe Wirkungsgrad und eine intelligente Steuerung im Automatik-Modus für eine besonders verbrauchsgünstige Fahrweise. Zusätzlich erlaubt die maximal mögliche Spreizung von 8,0 : 1 neben einer sportlich kurzen Übersetzung des ersten Ganges auch eine drehzahlsenkend lange Auslegung des letzten Ganges.
Die neue S tronic mit sieben Gängen kommt in den sportlichen Modellen der mittleren Baureihen zum Einsatz.

Neue leistungsfähigere Generation des Multi Media Interface (MMI)

In der Luxuslimousine Audi A8 wurde im Sommer des vergangenen Jahres erstmalig die neue Generation des Multi Media Interface (MMI) eingeführt. Das in allen Bereichen weiterentwickelte System überzeugt neben einer weiter verbesserten Performance insbesondere durch seine erleichterte Bedienbarkeit.
So macht im optional erhältlichen MMI Navigation plus ein Joystick auf dem zentralen Bedienknopf die Navigation noch einfacher. Daneben sorgt ein 7-Zoll-Farbdisplay dank der hohen Auflösung von 800 x 480 Bildpunkten und einer LED-Hintergrundbeleuchtung für eine scharfe und kontrastreiche Bildwiedergabe auch bei schwierigen Lichtverhältnissen.
Ein technologisches Highlight des MMI Navigation plus ist das neue Navigationsprogramm. Neben der herkömmlichen zweidimensionalen Ansicht kann der Fahrer nun auch eine dreidimensionale Darstellung der Karte wählen. Dabei bietet das Navigationssystem, wann immer es sinnvoll erscheint, eine besonders verbrauchsgünstige Route an.
Weitere bedeutende Features der neuen Systemgeneration sind ein integriertes Laufwerk für Audio-, Video- und Navigation-DVDs sowie im MMI Navigation plus eine Festplatte mit 40 GB Speicherkapazität, auf der bis zu 5.000 Adressen und bis zu 3.000 Musiktitel sortiert abgelegt werden können. Die neue Generation des MMI ist bereits in zahlreichen Audi Modellen erhältlich.

Audi Space Frame (ASF) mit Europäischem Erfinderpreis 2008 gewürdigt

Mit der Entwicklung des Audi Space Frame (ASF) hat der Audi Konzern den automobilen Leichtbau entscheidend geprägt. Das revolutionäre Konzept, das 1994 im Audi A8 erstmals in Serie ging, wurde nun durch das Europäische Patentamt mit dem Europäischen Erfinderpreis 2008 gewürdigt (6.5.2008). Die hochfeste Aluminiumrahmenstruktur zeichnet sich gegenüber herkömmlichen Stahlkarosserien durch ihr deutlich geringeres Gewicht aus. Mit der dadurch erreichbaren Reduktion des Kraftstoffverbrauchs leistet der Audi Space Frame somit einen entscheidenden Beitrag zur Minderung der Schadstoffemissionen eines Fahrzeugs.
Neben dem Audi A8, als einzige Luxuslimousine mit Aluminiumkarosserie in Verbindung mit quattro Antrieb, findet wegweisende Aluminiumtechnologie derzeit auch in den Modellen Audi TT, Audi R8 und Lamborghini Gallardo Anwendung.

Innovationen für die Sicherheit

Fernlichtassistent für bessere Ausleuchtung

In Verbindung mit Xenon plus Scheinwerfern bietet die Marke Audi ihren Kunden seit letztem Jahr in nahezu allen Baureihen einen Fernlichtassistenten an. Dieser lässt sich bei Einbruch der Dämmerung oder Dunkelheit über den Fernlichthebel vom Fahrer aktivieren und erfasst dann über ein integriertes Kamerasystem im Innenspiegel nahezu fortlaufend die Verkehrssituation. Dabei übernimmt das System das Auf- und Abblenden des Fernlichts bei erkannten anderen

Verkehrsteilnehmern. Neben einer Entlastung des Fahrers von einer Routineaufgabe sorgt der Fernlichtassistent damit für eine bessere Ausleuchtung der Fahrtstrecke und hilft zudem ein ungewolltes Blenden anderer Verkehrsteilnehmer zu vermeiden.

10 Jahre Unfallforschung zur Steigerung der Verkehrssicherheit

Im November 1998 initiierte die AUDI AG die Audi Accident Research Unit (AARU), eine Forschungsgemeinschaft mit dem Klinikum der Universität Regensburg und dem bayerischen Innenministerium zur Untersuchung von Unfallhergängen. Ziele des von der AUDI AG vollständig finanzierten Projektes sind seither die Steigerung der allgemeinen Verkehrssicherheit sowie die Weiterentwicklung der Sicherheitsausstattung aktueller und zukünftiger Audi Modelle. Neben technischen und medizinischen Unfallanalysen kommt hierbei insbesondere psychologischen Aspekten eine große Bedeutung zu. Durch jene lassen sich Erkenntnisse über das Verhalten und das subjektive Empfinden eines Fahrers in der Pre-Crash-Phase gewinnen und bereits in der Projektentwicklung effizienter Fahrerassistenzsysteme berücksichtigen.

Aktive Sicherheitssysteme zur Vermeidung von Unfällen

Ein Beispiel der Ergebnisse der Forschungsarbeit im Rahmen der Audi Accident Research Unit (AARU) ist das erstmalig im Audi Q7 zum Einsatz kommende radargestützte System Audi side assist. So haben die Untersuchungen der Unfallforscher ergeben, dass bei einem Spurwechsel neben Fahrzeugen im toten Winkel vor allem sich von hinten nähernde Fahrzeuge übersehen werden oder deren Geschwindigkeit unterschätzt wird. Deshalb wurde der Audi side assist derart konzipiert, dass nicht nur Fahrzeuge im toten Winkel, sondern zusätzlich auch sich schnell von hinten nähernde Fahrzeuge erfasst werden können. Hat die Sensorik eine solche Situation identifiziert, wird der Fahrer durch ein Lichtsignal am Außenspiegel entsprechend gewarnt.
Darüber hinaus bietet die Marke Audi eine Vielzahl weiterer Sicherheits- und Komfortsysteme, die den Fahrer in seiner Fahraufgabe unterstützen. So kann bereits die Entstehung von Unfällen nach Möglichkeit vermieden werden. Der Audi lane assist warnt beispielsweise bei einem ungewollten Verlassen der Fahrspur.
Ebenfalls optional in Audi Modellen verfügbar ist das System adaptive cruise control (ACC), das durch begrenztes Bremsen oder Beschleunigen den Abstand zu einem, von seinem Radarsensor erkannten, vorausfahrenden Fahrzeug regelt. Bei einem abrupten Abbremsen des Vordermanns wird der Audi braking guard aktiv. Dieser warnt den Fahrer zunächst durch ein akustisches und optisches Signal sowie falls notwendig anschließend durch ein kurzes, aber merkliches Abbremsen. Dadurch soll der Fahrer gewarnt und gegebenenfalls zu einer notwendigen Bremsung animiert werden.

ARBEITNEHMERBELANGE

Belegschaft

	2008	2007
Audi Konzern im Jahresdurchschnitt	**57.533**	53.347
davon:		
AUDI AG	**46.089**	44.698
Werk Ingolstadt	**32.603**	31.369
Werk Neckarsulm	**13.486**	13.329
AUDI BRUSSELS S.A./N.V.	**2.134**	–
AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.	**5.925**	5.623
Lamborghini-Gruppe [1]	**989**	933
VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A. [2]	**894**	900

1) ohne VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A. und VOLKSWAGEN GROUP FIRENZE S.P.A.

2) ohne VOLKSWAGEN GROUP FIRENZE S.P.A.

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 57.533 (53.347) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Audi Konzern beschäftigt.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Dabei erhöhte sich die Zahl der Belegschaftsmitglieder bei der AUDI AG im Zuge des weiteren Unternehmenswachstums um 1.391 Beschäftigte, darunter ein hoher Anteil an Ingenieuren. Im Rahmen der von der AUDI AG wahrgenommenen Managementverantwortung wird seit 1. Januar 2008 die AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien), im Audi Konzern konsolidiert. Dort waren im ersten Jahr der Konzernzugehörigkeit durchschnittlich 2.134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Personalaufbau bei der ungarischen AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. um 5,4 Prozent ist in erster Linie auf die Erhöhung der Fahrzeugproduktion zurückzuführen. Ebenfalls infolge eines gestiegenen Geschäftsvolumens nahm bei der Lamborghini-Gruppe (ohne VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A. und VOLKSWAGEN GROUP FIRENZE S.P.A.) die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 989 (933) zu. Die Belegschaft der VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A. (ohne VOLKSWAGEN GROUP FIRENZE S.P.A.) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht unter Vorjahr.
Das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Produktionsstandorten des Audi Konzerns ist im Jahr 2008 leicht von 39,9 auf 40,0 Jahre gestiegen. Weitgehend unverändert blieb auch die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Diese beträgt rund 15,7 Jahre. Der Anteil der Frauen an den Produktionsstandorten des Audi Konzerns lag bei 11,7 (11,8) Prozent.

Bereits am Anfang des Jahres 2008 verkündete die AUDI AG, vor allem in den Ingenieursberufen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen. Rund ein Drittel der Belegschaft der AUDI AG sind nun Akademiker, eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte. Der Ausländeranteil bei der AUDI AG ging leicht auf 8,2 (8,5) Prozent zurück.
Weiterhin einen festen Platz im Arbeitsleben haben bei der AUDI AG schwerbehinderte Menschen. Deren Anteil machte 2008 5,3 (5,4) Prozent aus. Der Umfang der Aufträge an die Werkstätten für geistig behinderte Menschen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um mehr als 20 Prozent auf rund 4,5 Mio. EUR.
Im Bereich der Arbeitssicherheit liegt die AUDI AG im deutschen Industrievergleich weiterhin im Spitzenfeld. Die Entwicklung des Unfallindex zeigt seit über 20 Jahren eine rückläufige Tendenz. Auch im Jahr 2008 haben sowohl Unfallhäufigkeit als auch Unfallschwere erneut niedrigere Werte als im Vorjahreszeitraum erreicht.
Der Gesundheitsstand bei der AUDI AG lag mit 97,0 (97,0) Prozent weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Dieses hervorragende Ergebnis wurde durch die kontinuierliche Optimierung der Arbeitsorganisation und zahlreiche Initiativen bei der Gesundheitsprävention möglich.
Im Rahmen des Ideenmanagements der AUDI AG wurden 2008 über 33.000 Ideen eingereicht, von denen 56,8 Prozent realisiert werden konnten. Darüber hinaus prämierte das Deutsche Institut für Betriebswirtschaft (dib) das Ideenmanagement der AUDI AG bereits zum fünften Mal in Folge als bestes der Automobilindustrie (13.3.2008).

Personalpolitik des Audi Konzerns

Die Personalpolitik des Audi Konzerns fühlt sich in besonderer Weise dem Strategieziel verpflichtet, das Unternehmen zum attraktivsten Arbeitgeber zu entwickeln. Der Fokus liegt hierbei nicht nur auf positiven Imagewerten bei Befragungen von Absolventen und Young Professionals, sondern auch auf dem Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Aus diesem Grund hat die Personalentwicklung einen hohen Stellenwert.
Für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung müssen drei Anforderungen erfüllt sein: die Chance zur Entwicklung durch Lernen und Weiterentwicklung von Fähigkeiten (Kompetenzentwicklung), Möglichkeiten zur wachsenden Wahrnehmung von Verantwortung und Selbstständigkeit (Laufbahnentwicklung) sowie eine faire Bewertung von Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft (Entgeltentwicklung und Erfolgsbeteiligung). Diese drei Handlungsfelder müssen derart gestaltet werden, dass sie den Anforderungen eines sich verschärfenden Wettbewerbs gerecht werden.
Aus diesem Grund hat sich die Personalpolitik des Unternehmens für die kommenden Jahre die folgenden Schwerpunkte gesetzt: Mit einem flächendeckenden Kompetenzmanagement soll den wachsenden fachlichen und überfachlichen Anforderungen und damit dem Erfordernis des lebensbegleitenden Lernens Rechnung getragen werden. Darüber hinaus soll durch eine neue Systematik der Nachfolgeplanung auch die Personalentwicklung für Tarifmitarbeiter systema-

tisiert werden. Der dritte Schwerpunkt ist die Gestaltung des demografischen Wandels, welche das Personalwesen in einem ganzheitlichen Konzept verfolgt. Dieses Konzept reicht von der Gestaltung von Arbeitsbedingungen bis hin zu Maßnahmen für Qualifizierung und Führung. Hierbei ist entscheidend, nicht nur altersgerecht, sondern auch alternsgerecht vorzugehen.
In diesem Handlungsrahmen sieht sich das Personalwesen des Audi Konzerns sowohl als Gestalter als auch als Dienstleister. Die personalpolitische Zielsetzung ist hierbei klar: Die Belegschaft ist die wichtigste Erfolgsbasis. Deshalb gilt es, den Erfolg des Unternehmens zum Erfolg aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu machen.

Hohe Arbeitgeberattraktivität bei Ingenieuren 2008

Bei zwei der bedeutendsten Umfragen zur Arbeitgeber-Beliebtheit unter Absolventen und examensnahen Studierenden hat die AUDI AG im Jahr 2008 jeweils den ersten Platz in der wichtigen Kategorie der Ingenieurwissenschaften erreicht. Sowohl bei der Studie des Marktforschungsinstituts Universum („The Universum German Student Survey“, 5/2008) als auch bei der Absolventenstudie des Berliner trendence Instituts („Das Deutsche Absolventenbarometer – Business und Engineering Edition“, 8/2008) konnte sich das Unternehmen aus der Spitzengruppe heraus auf Platz eins verbessern. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den Wirtschaftswissenschaften. Hier wurde die AUDI AG in der Umfrage des Marktforschungsinstituts Universum unter die fünf führenden Unternehmen gewählt und liegt im Arbeitgeber-Ranking des trendence Instituts auf dem dritten Platz.
Die Attraktivität als Arbeitgeber ist eines von vier strategischen Zielen des Unternehmens. Neben einem guten Arbeitsklima spielen Faktoren wie begeisternde Produkte, interessante Arbeitsaufgaben und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle. Darüber hinaus schafft das Unternehmen durch die langfristig angelegte Modelloffensive vielfältige Einsatzfelder für Absolventen der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften.

Aktivitäten der Ausbildung

Aus rund 5.000 Bewerberinnen und Bewerbern sind zum Start des Ausbildungsjahres 2008 im September 682 ausgewählt worden: 453 von ihnen für den Standort Ingolstadt, 229 für das Werk in Neckarsulm. Die AUDI AG hält damit die Zahl der Ausbildungsplätze auf einem konstant hohen Niveau. Zusätzlich wurde das Ausbildungsangebot um neue attraktive Möglichkeiten erweitert. So können die Jugendlichen des neuen Jahrgangs ab sofort in vier Berufen eine duale Ausbildung mit Erwerb der Fachhochschulreife absolvieren. In den vergangenen Jahren war dies bereits für den Beruf des Werkzeugmechanikers möglich. Nun kommen eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker sowie zum Mechatroniker und Elektroniker für Automatisierungstechnik in Kombination mit dem Besuch der Fachoberschule in Ingolstadt hinzu. Ein ähnliches Modell bietet das Unternehmen auch den Auszubildenden im Werk Neckarsulm an. Insgesamt bildet die AUDI AG an beiden deutschen Standorten damit in über 20 Berufen aus.
Das Thema der Gesundheitsprävention wird im Unternehmen bereits in der Berufsausbildung betont. So stand das Audi Sportfest 2008 an den beiden deutschen Standorten unter dem Motto „Fitness und Fairness“. 1.700 Auszubildende sind im Juli zum sportlichen Wettkampf angetreten. Das Gesundheitswesen der AUDI AG hat dabei vor Ort spezifische Beratungs- und Trainingsmöglichkeiten angeboten.
Gemeinsam mit einer Berufsschule am Standort Ingolstadt hat die AUDI AG im April 2008 das Pilotprojekt „Fit4u“ zur Vermeidung und Verminderung von Übergewicht bei Jugendlichen gestartet. Dabei erhalten etwa 13 Berufsschulklassen – 300 Schülerinnen und Schüler – über einen Zeitraum von 18 Monaten speziellen Gesundheitsunterricht. Im Fokus steht neben der fachlichen Qualifizierung die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen. Die verschiedenen Unterrichtseinheiten wurden von Referendaren des Seminars „Gesundheit“ an der Berufsschule, von Studierenden der Gesundheitspädagogik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und vom Gesundheitswesen der AUDI AG erarbeitet und durchgeführt. Wesentliches Ziel des Präventionsprogramms ist es, Jugendliche frühzeitig für die Risiken von Übergewicht zu sensibilisieren und sie zu gesunder Ernährung und körperlicher Fitness zu animieren. So wird zum Beispiel im Bildungszentrum des Werkes Neckarsulm den Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres ein kostenloser Nordic-Walking-Kurs angeboten.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Im Oktober 2008 haben die Arbeitgeber- und die Arbeitnehmerseite für die AUDI AG eine Betriebsvereinbarung geschlossen, welche die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Gegenstand hat. Bereits zuvor gab es für alle unbefristet beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine bis zu sieben Jahre geltende Wiedereinstellungszusage nach Geburt und Erziehung eines Kindes.
Im Herbst letzten Jahres wurden diese Angebote um das Thema „Audi Pflegezeit“ erweitert. Abweichend von der gesetzlichen Pflegezeit können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nun bis zu drei Jahre lang ihr Arbeitsverhältnis ruhen lassen, um Angehörige zu pflegen. Sofern die drei Jahre Pflegezeit nicht ausreichen, besteht zudem die Möglichkeit, für weitere vier Jahre ganz aus dem Unternehmen auszuscheiden – mit der Sicherheit einer Wiedereinstellungszusage.
Die AUDI AG bietet darüber hinaus ein breites Spektrum an Teilzeit- und Telearbeitsmöglichkeiten oder Sabbaticals an. Für seine vielseitigen Aktivitäten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist das Unternehmen im vergangenen Jahr zweimal ausgezeichnet worden. Am 6. Oktober 2008 verlieh die bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen der AUDI AG den „Bayerischen Frauenförderpreis“ in der Kategorie „Best-Practice-Unternehmen“. Und am 20. November 2008 überreichte der baden-württembergische Wirtschaftsminister dem Unternehmen den Preis des Landeswettbewerbs „Gleiche Chancen für Frauen und Männer im Betrieb“.

Audi Familientag im Werk Ingolstadt

Zum Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr großes Engagement veranstaltete die AUDI AG am 27. September 2008 einen Audi Familientag, zu dem mehr als 130.000 Besucher strömten.
Etwa 1.000 Helfer aus allen Geschäftsbereichen hatten über 120 Informations- und Mitmachangebote erdacht und realisiert, viele davon speziell für Kinder.
Belegschaftsmitglieder aus allen Unternehmensbereichen nutzten die Gelegenheit, ihren Angehörigen den eigenen Arbeitsplatz zu zeigen, und genossen das abwechslungsreiche Programm. Eines der Highlights war die Fahrt mit verschiedenen Modellen wie dem neuen Audi Q5 über eine 30 Grad steile und zwölf Meter hohe Rampe. Darüber hinaus sorgten die Demonstration der Rettung eines Menschen aus einem Unfallauto durch die Werksicherheit sowie ein simulierter Aufprall eines Wagens mit 60 Stundenkilometern auf eine Wand für großes Aufsehen. Höhepunkt der Veranstaltung waren die Motorsport-Vorführungen der Audi DTM-Rennwagen und des legendären Le-Mans-Siegerfahrzeugs Audi R10 TDI auf einem zwei Kilometer langen Rundkurs, die mehrere Zehntausend Besucher in ihren Bann zogen.

AUDI IN DER GESELLSCHAFT

Gründung der „Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt (IRMA)“

Anfang April letzten Jahres wurde die vom Vorstand der AUDI AG angeregte „Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt (IRMA)“ ins Vereinsregister eingetragen. Ziel der Public Private Partnership von Unternehmen und Gebietskörperschaften ist es, die Region rund um den Konzernsitz Ingolstadt in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Lebensqualität weiter zu entwickeln und in der öffentlichen Wahrnehmung bekannter zu machen. Den Vorsitz des Vereins hat Dr. Werner Widuckel, Vorstand Personal- und Sozialwesen der AUDI AG.
Eine erste offizielle Anerkennung der Initiative erfolgte im Oktober 2008, als der Regierungspräsident von Oberbayern dem Verein einen Fördermittelbescheid von mehr als 0,5 Mio. EUR überreichte.
Die Institutionalisierung des Regionalmanagements gründet sich auf die langjährige Vorarbeit, die von der AUDI AG am Standort Ingolstadt zur besseren Vernetzung von Unternehmen, Stadt und umliegenden Landkreisen geleistet wurde. Der Leitgedanke, öffentliche und privatwirtschaftliche Aktivitäten in und um Ingolstadt zu bündeln, um die Attraktivität der Region zwischen München und Nürnberg zu steigern, wurde in der Satzung des Vereins IRMA konsequent umgesetzt.

Wissenschaftskooperationen

Unter dem Namen INI.KU (Ingolstadt Institute der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt) wurde 2008 die bereits fünfte Universitätskooperation des Audi Konzerns am Standort Ingolstadt begründet. Sie fördert Forschungsprojekte in den Bereichen Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Ein Ergebnis der engen Kooperation des Unternehmens mit der Wissenschaft war der mittlerweile vierte Doktorandentag „Pro.Motion“, auf dem junge Forscherinnen und Forscher im Juni vergangenen Jahres den aktuellen Stand ihrer Projekte vorgestellt haben. Die Forschungsfelder umfassen Themen wie Leichtbau, Aerodynamik, Fahrwerkregelsysteme, Produktion und Logistik, Elektronik und Software sowie Fahrzeugsicherheit. Die Doktorandentage bieten ein wichtiges Forum für den fachlichen Austausch der Promovierenden, aber auch für Mitarbeiter und Management des Audi Konzerns.

Derzeit promovieren rund 120 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Audi Konzern. 80 dieser Promotionsprojekte werden in Kooperation mit Hochschulen durchgeführt. Im Rahmen der Nachwuchsförderung bietet das Unternehmen zwei verschiedene, jeweils drei Jahre umfassende Doktorandenprogramme an.

Der Audi Konzern fördert zudem den Austausch von Wissenschaftsbetrieb, Schulen und Öffentlichkeit: Im vergangenen Jahr nahmen rund 300 Schüler und Lehrer von Gymnasien am Standort Ingolstadt am Jugendkolleg teil, einer Veranstaltungsreihe der Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (INI.FAU). Zu den 13 öffentlichen Kolloquien der Wissenschaftskooperationen INI.TUM (Ingolstadt Institute der TU München) und HIN (Hochschulinstitute Neckarsulm: Universität Karlsruhe (TH) und Universität Stuttgart) kamen im vergangenen Jahr rund 1.500 Gäste.

HOCHSCHULKOOPERATIONEN DES AUDI KONZERNS

Standort Ingolstadt

- INI.KU – Ingolstadt Institute der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
  Seit 2008; Schwerpunkt: Personal, Führung, Beschaffung
- INI.LMU – Ingolstadt Institute der Ludwig-Maximilians-Universität München
  Seit 2008; Schwerpunkt: Personal, Marketing, Vertrieb
- INI.FAU – Ingolstadt Institute der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
  Seit 2006; Schwerpunkt: Informatik und Neue Werkstoffe
- IAF – Institut für Angewandte Forschung, Hochschule für angewandte Wissenschaften FH Ingolstadt
  Seit 2004; Schwerpunkt: Entwicklung und Produktion
- INI.TUM – Ingolstadt Institute der TU München
  Seit 2003; Schwerpunkt: Fahranalyse, Simulation

Standort Neckarsulm

- HIN – Hochschulinstitute Neckarsulm: Universität Karlsruhe (TH) und Universität Stuttgart
  Seit 2005; Schwerpunkt: Aggregate und Leichtbau

Standort Győr (AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.)

- Audi Hungaria Lehrstuhl für Verbrennungsmotoren – SZE Győr
  Seit 2008; Schwerpunkt: Motorenbau, -technologie
- AHI – Audi Hungaria Institute: TU Budapest und SZE Győr
  Seit 2006; Schwerpunkt: Aggregate und Produktion

Weitere universitäre Kooperationspartner

- EBS – European Business School, Oestrich-Winkel
  Seit 2007; Schwerpunkt: Personal- und Betriebswirtschaft
- ALL – Audi Logistik Labor, TU Dortmund
  Seit 2007; Schwerpunkt: Logistik
- Audi Lab for Market Research – Universität St. Gallen
  Seit 2006; Schwerpunkt: Marktforschung

UMWELTASPEKTE

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Leitbild zur Umweltpolitik

Der Audi Konzern übernimmt als global tätiges Unternehmen aktiv und umfassend Verantwortung in der Gesellschaft. Ein wesentlicher Bestandteil ist hierbei der Gedanke des nachhaltigen Wirtschaftens, welcher auch in der Audi Konzernstrategie fest verankert ist. Mit seinen zahlreichen technologischen Innovationen und einem effizienten Ressourcenmanagement trägt das Unternehmen zu großen Fortschritten im Umweltschutz bei und führt das Markenzeichen der Europäischen Union für hervorragenden Umweltschutz (EMAS-Validierung).
Auf Grundlage dieser fortlaufenden Anstrengungen, Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen, können sich die Kunden darauf verlassen, dass neben Sicherheit, Qualität und Langlebigkeit auch hohe Umweltverträglichkeit ein wesentlicher Aspekt in der Entwicklung und Herstellung eines Fahrzeugs ist.

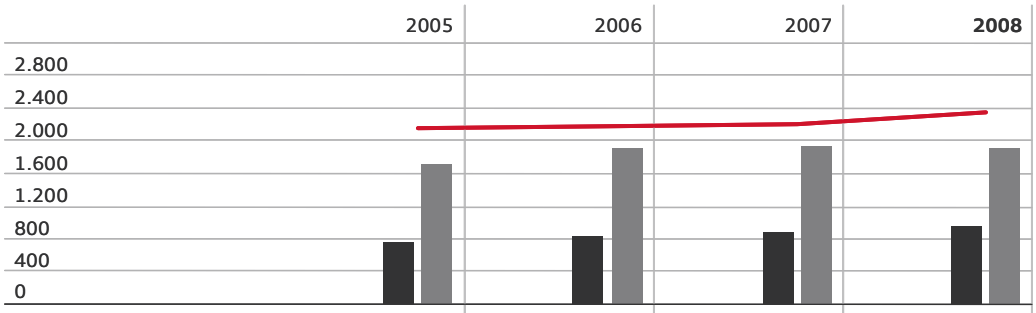
Standortbezogener Umweltschutz

Im standortbezogenen Umweltschutz zählt der Audi Konzern sowohl im Inland wie auch im Ausland zu den Vorreitern in der Automobilindustrie.
Dabei bildet neben organisatorischen Maßnahmen im Rahmen der Umweltmanagementsysteme der Einsatz neuester Technologien die Basis für eine fortlaufende Senkung der Umweltbelastung an allen Standorten. Die Ergebnisse dieser stetigen Anstrengungen werden durch regelmäßige interne Überprüfungen sowie durch externe Zertifizierungen aller Produktionsstätten dokumentiert.
So sind alle Standorte der AUDI AG mit dem EG-Öko-Audit-System (EMAS) validiert. Als erster Automobilhersteller im Premiumsegment erlangte das Unternehmen bereits im Jahr 1995 das begehrte Zertifikat am Standort in Neckarsulm. Im Jahr 1997 folgte der Standort Ingolstadt und zwei Jahre später das ungarische Werk in Győr. Das belgische Produktionswerk in Brüssel hält seit dem Jahr 2002 das EMAS-Zertifikat. Die beiden Produktionsstätten in Ingolstadt und in Győr sind darüber hinaus nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Ressourceneffizienz und Emissionsreduktion

Der effiziente Umgang mit Ressourcen ist ein Schwerpunkt des standortbezogenen Umweltschutzes. Hierzu zählen insbesondere die Einsparung von Energie und die damit verbundene Vermeidung von Emissionen. Auch 2008 konnte wie in den Jahren zuvor der Gesamtenergieverbrauch des Audi Konzerns trotz einer gestiegenen Fahrzeugproduktion auf einem stabilen Niveau gehalten werden:

ENTWICKLUNG GESAMTENERGIEVERBRAUCH, FAHRZEUG- UND MOTORENPRODUKTION IM AUDI KONZERN [1)]



	2005	2006	2007	**2008**
Produktion Fahrzeuge [2)] (in Tsd. Stück)	765	826	867	**953**
Produktion Motoren (in Tsd. Stück)	1.695	1.896	1.916	**1.902**
Gesamtenergieverbrauch (in GWh)	2.139	2.156	2.193	**2.337**

1) Standorte Ingolstadt, Neckarsulm, Brüssel (ab 2008), Győr und Sant´Agata Bolognese

2) ohne Audi A4 Cabriolet, Audi S4 Cabriolet, Audi RS 4 Cabriolet, Audi Q7, VW Polo

So werden bereits in der Planungsphase für Anlagen und Gebäude der Fertigung sowie für die Infrastruktur und Belange der Logistik Energieeinsparpotenziale entsprechend berücksichtigt und realisiert. Große Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang auch der nachhaltigen Steigerung der Effizienz von Produktions- und Versorgungsanlagen zu. Bereits seit vielen Jahren haben sich hierbei technische Lösungen wie beispielsweise die Nutzung von Fernwärme sowie der Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen oder eine moderne Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlage am Standort Ingolstadt im Audi Konzern bewährt.
Ein anderes Beispiel zur Ressourcenschonung ist der Einsatz innovativer Punktschweiß-, Laserschweiß- und Klebetechniken für einen möglichst geringen Verbrauch von Betriebsstoffen und Energie. Hohe Wirtschaftlichkeit und eine Steigerung der Schweißpunktqualität werden hierbei durch die Umstellung von pneumatischen Schweißzangen auf elektromotorische Schweißzangen erreicht. Die Verringerung des Energieverbrauchs und damit des CO_2-Ausstoßes beträgt rund 50 Prozent im Vergleich zu pneumatischen Schweißzangen bei identischer Anwendung. Nach den bisher gewonnenen positiven Erfahrungen mit der fortschrittlichen Technologie wird diese im Audi Konzern bei allen neuen Projekten berücksichtigt. Die kontinuierliche Senkung des Verbrauchs von Strom, Erdgas, Druckluft oder Wasser durch organisatorische und technologische Maßnahmen wie Abwasserbehandlungsanlagen oder moderne Motorenprüfstände mit Energierückgewinnung sind Ziel aller Umweltschutzanstrengungen.
Darüber hinaus startete im Jahr 2008 die zweite Phase des Pilotprojekts der AUDI AG in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München zum Recycling des Rohstoffes Nickel im Rahmen der Vorbehandlung für den Lackierprozess. Ziel der Forschungsgemeinschaft ist es, die Ressource in den Produktionsprozess zurückzuführen und damit eine deutliche Reduktion der Entsorgungsmenge zu erreichen. Ein weiteres Pilotprojekt im Audi Konzern befasst sich mit der biologischen Behandlung von Spülwässern aus der Lackiererei, ebenfalls mit dem Ziel, die Abfallmengen zu verringern. Darüber hinaus betrachten Potenzialstudien derzeit, unter Abwägung ökonomischer und ökologischer Gesichtspunkte, die Machbarkeit weiterer Energieeinsparungen im Audi Konzern. Hierzu zählen unter anderem der Ausbau der Fernwärme sowie die Nutzung zukunftsweisender regenerativer Energien, wie beispielsweise der Geothermie.

Umweltschutzprogramme und Öffentlichkeitsarbeit

Der Audi Konzern kommt seiner gesellschaftlichen Verantwortung auch durch großes Engagement in zahlreichen Umweltschutzprogrammen und -initiativen nach.
Eine bedeutende Kooperation stellt hierbei der Umweltpakt Bayern zwischen dem bayerischen Staat und der bayerischen Wirtschaft dar. Zielsetzungen dieser Zusammenarbeit sind die Steigerung der Innovationskraft sowie ein umweltverträgliches Wirtschaftswachstum unter dem Leitbild der Nachhaltigkeit. So nimmt der Audi Konzern als Gründungsmitglied seit vielen Jahren eine aktive Rolle in den unterschiedlichen Arbeitsforen wie beispielsweise zur Integrierten Produktpolitik (IPP) oder zu den Managementsystemen ein. Nach dem Prinzip der Integrierten Produktpolitik werden im Audi Konzern sämtliche Phasen des Produktlebenszyklus – von der Rohstoffgewinnung bis hin zur Entsorgung – in eine ganzheitliche Betrachtung einbezogen. Dabei bindet der Audi Konzern auch die Zulieferer konsequent in den nachhaltigen Produktionsprozess mit ein.
Des Weiteren übt der Audi Konzern durch die Beteiligung an den Kooperationsmodellen Gesellschaft zur Altlastensanierung in Bayern mbH (GAB mbH), München, und Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH (GSB GmbH), Baar-Ebenhausen, Solidarität für Altlasten der Wirtschaft auf Grundstücken, deren Eigentümer nicht mehr greifbar oder zahlungsfähig sind. Damit übernimmt das Unternehmen aktiv Verantwortung für einen umweltgerechten Umgang mit Sonderabfällen.
Seit vielen Jahren unterhält der Audi Konzern zudem intensive Kontakte zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Umweltprojekte bearbeitet sowie Informationsveranstaltungen für Studenten durchgeführt. Den regen Austausch mit der Öffentlichkeit zum Thema Umweltschutz pflegt der Audi Konzern durch regelmäßige Umweltgespräche und Nachbarschaftsdialoge mit Vertretern von Behörden, Gewerkschaften, Verbänden, Kommunalpolitik und Presse. Allen Interessierten bietet das Unternehmen Spezialführungen rund um das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit an.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

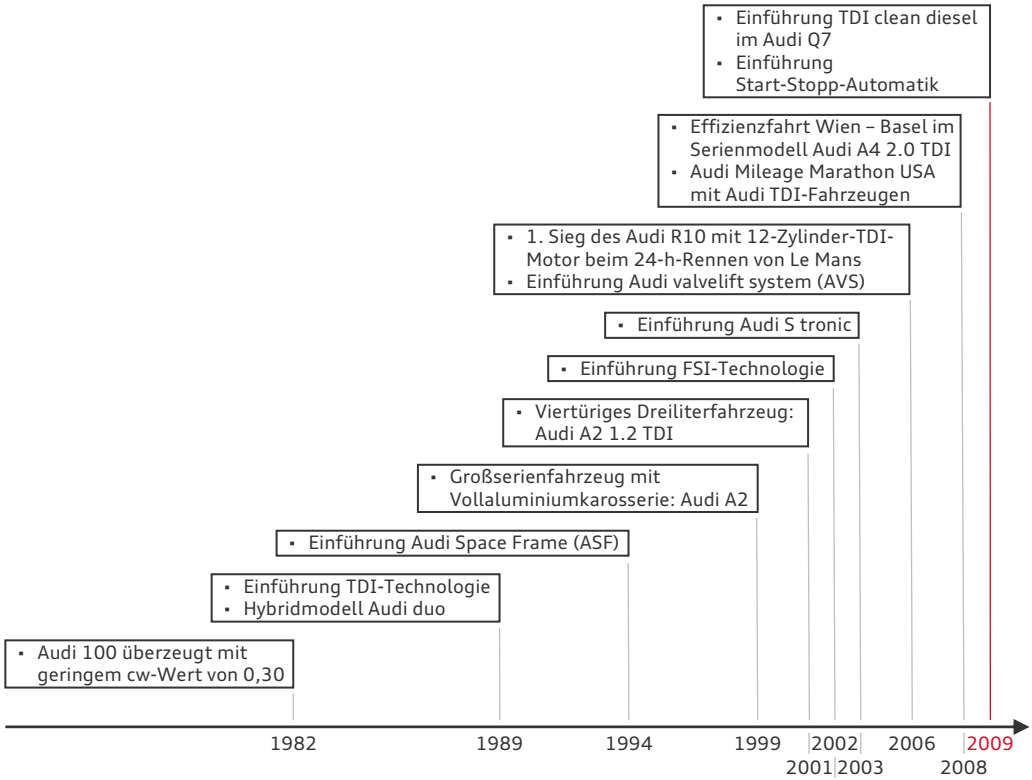
Emissionshandel

Klimawandel und Energieeffizienz sind in der heutigen Zeit die zentralen Umweltthemen. Mit der Einführung des Handels von CO_2-Emissionsrechten im Jahr 2005 hat die Europäische Union eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz eingenommen.
Nach Abschluss der ersten Handelsperiode (2005 bis 2007) startete im Jahr 2008 die zweite Periode (2008 bis 2012) des Handels mit CO_2-Emissionsrechten. Hieran nehmen die Produktionsstandorte Ingolstadt, Neckarsulm und Brüssel teil. Die Emissionszertifikate wurden fristgemäß beantragt und bereits zugeteilt.
Dank der frühzeitigen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie der gezielten Reduzierung von Emissionen sind auch in der zweiten Handelsperiode Belastungen aus dem Emissionshandel für den Audi Konzern nach derzeitigem Stand nicht zu erwarten.

Produktbezogener Umweltschutz

Bereits seit den frühen 1980er Jahren führt der Audi Konzern konsequent neue Technologien zur Steigerung der Fahrzeugeffizienz ein und wird damit seinem Anspruch der Technologieführerschaft in hohem Maße gerecht.
Viele dieser bahnbrechenden Innovationen werden dabei heute auch von zahlreichen anderen Automobilherstellern zur Senkung des Verbrauchs und des CO_2-Ausstoßes eines Fahrzeugs eingesetzt:

MEILENSTEINE DER EFFIZIENZTECHNOLOGIE DER MARKE AUDI



Das Audi Design – zeitlos und aerodynamisch

Aerodynamische Karosserien und ein daraus resultierender niedrigerer Luftwiderstand haben einen bedeutenden Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch eines Fahrzeugs. Bereits seit vielen Jahren berücksichtigen die Entwickler des Audi Konzerns diese Tatsache in einem markant-sportlichen Design, das gleichzeitig einen geringeren Luftwiderstand erreicht. So sorgte bereits im Jahr 1982 der Audi 100 mit einem c_w-Wert von 0,30 für großes Aufsehen.
Heute werden alle Prototypen über 1.000 Stunden im Windkanal aerodynamisch verbessert. Da der Unterboden eines Fahrzeugs den Gesamtluftwiderstand bis zu 40 Prozent beeinflusst, wurde der Aeroboden, ein System aerodynamisch wirksamer Unterbodenteile, entwickelt. Dieser

kommt in allen aktuellen Audi Modellen zum Einsatz und verringert so zusätzlich den Kraftstoffverbrauch. Ein Ergebnis dieser wichtigen Arbeit zeigt sich unter anderem am neuen Audi Q5, der mit einem niedrigen c_w-Wert von 0,33 überzeugt.

TDI- und TFSI-Technologie – kraftvoll und sparsam

Rund 50 Prozent der im Kraftstoff enthaltenen Energie gehen im Verbrennungsmotor eines Fahrzeugs verloren. Der Entwicklung kraftvoller und zugleich sparsamer Antriebsaggregate kommt daher zur Senkung von Verbrauchs- und Emissionswerten eine herausragende Bedeutung zu.

Im Jahr 1989 machten die Ingenieure des Audi Konzerns hierbei einen bedeutenden Fortschritt. Sie kombinierten erstmalig eine vollelektronisch gesteuerte Dieseldirekteinspritzung mit Turboaufladung in einem Serienfahrzeug und legten damit den Grundstein für die hocheffizienten Dieselmotoren von heute. Die Leistungsfähigkeit moderner TDI-Technologie demonstrierte unter anderem im Jahr 2006 der Audi R10 TDI eindrucksvoll, der als erster Dieselrennwagen der Welt die 24 Stunden von Le Mans gewann und diesen Erfolg auch in den Jahren 2007 und 2008 wiederholte.

Ab dem Jahr 2009 wird die TDI clean diesel Technologie in Serie gehen. Mittels Einspritzung einer wässrigen Amoniaklösung im Abgassystem werden Stickoxidemissionen weitestgehend beseitigt und bereits heute die 2014 anvisierten Grenzwerte der Euro-6-Norm und die derzeit weltweit strengste Abgasnorm ULEV II BIN 5 in Kalifornien (USA) erfüllt.

Bei den Ottomotoren markierte die Einführung der evolutionären FSI-Technologie im Jahr 2002 einen bedeutenden Meilenstein. In Kombination mit Turboaufladung (TFSI) und gezielter Steuerung des Ventilhubs (Audi valvelift system), für mehr Drehmoment und Leistung bei gleichzeitig reduziertem Verbrauch, sind die modernen Benzinaggregate heute ein Synonym für souveräne Durchzugskraft und höchste Effizienz.

Audi Space Frame (ASF) – sicher und leicht

Eine Grundvoraussetzung effizienter Kraftstoffnutzung in einem Fahrzeug ist die Gewichtseinsparung.

Im Jahr 1994 revolutionierte die Einführung des Audi Space Frame (ASF) den automobilen Leichtbau. Dank der hochfesten Vollaluminiumkarosserie können gegenüber konventionellen Stahlkarosserien ein deutlicher Gewichtsvorteil und damit auch eine nachhaltige Verbrauchs- und Emissionssenkung erzielt werden. So beträgt beispielsweise bei der Luxuslimousine Audi A8 der Gewichtsvorteil rund 140 Kilogramm.

Eine Weiterentwicklung der fortschrittlichen Aluminiumtechnologie präsentierte der Audi Konzern im Jahr 2006 im sportlichen Audi TT. Dank modernster Fertigungsverfahren wird die Karosserie des Fahrzeugs in einer Hybridbauweise aus Stahl und Aluminium hergestellt.

Audi S tronic – sportlich und effizient

Um das Kraftstoffpotenzial der sparsamen TDI- und TFSI-Motoren noch besser zu nutzen, beschritt der Audi Konzern auch bei der Getriebetechnologie konsequent neue Wege. So ging im Jahr 2003 das Doppelkupplungsgetriebe Audi S tronic in Serie. Dieses ermöglicht Gangwechsel nahezu ohne spürbare Zugkraftunterbrechung und trägt dank niedriger Drehzahlen und kürzerer Schaltzeiten zu einer besonders verbrauchsgünstigen Fahrweise bei. Seit 2008 ist zudem das neue Siebengang-Doppelkupplungsgetriebe S tronic verfügbar. Durch seinen hohen Wirkungsgrad und eine intelligente Steuerung im Automatikmodus beeindruckt dieses durch die gewohnte Audi Sportlichkeit bei noch höherer Effizienz.

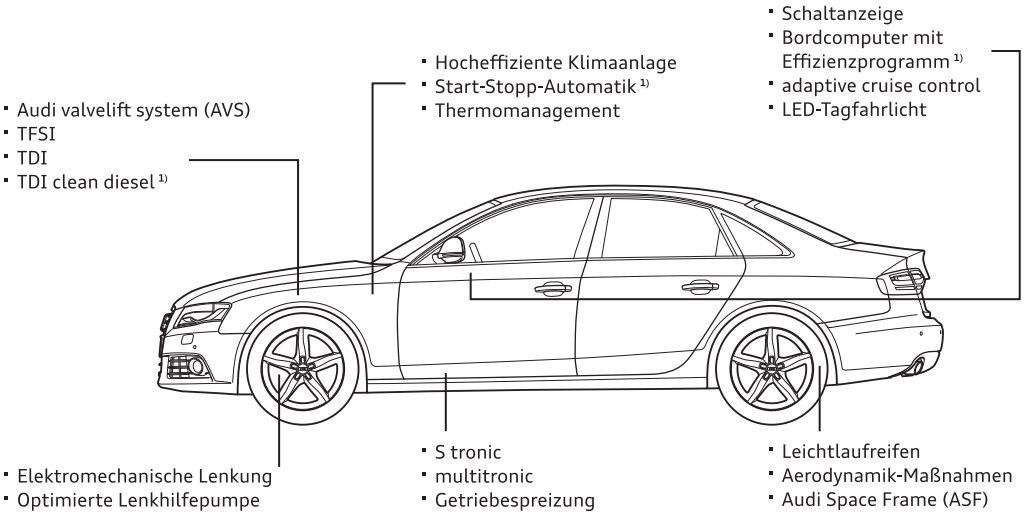
Effizienz – die Summe aller Teile

Wegweisende Innovationen wie die oben genannten erlaubten es dem Audi Konzern in der Vergangenheit, durch effiziente Fahrzeugkonzepte zu überzeugen. So präsentierte das Unternehmen schon im Jahr 2001 mit dem Audi A2 1.2 TDI ein viertüriges Dreiliterfahrzeug in Serienproduktion.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Und auch heute werden alle bereits entwickelten wie auch zukünftigen Effizienztechnologien dem gesamten Produktportfolio des Unternehmens im Modularen Effizienzbaukasten zugänglich gemacht. Damit tragen diese zu einer Senkung des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen aller Fahrzeuge der Marke Audi bei.

DER MODULARE AUDI EFFIZIENZBAUKASTEN



1) ab 2009

Der Erfolg der Summe dieser Maßnahmen zeigt sich unter anderem in der neuen Generation des Audi A4. So erreicht die A4 2.0 TDI Limousine dank modernster Dieseltechnologie bei kraftvollen 88 kW (120 PS) einen durchschnittlichen Verbrauch von 5,1 Litern Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer. Der CO_2-Ausstoß des Handschalters mit Frontantrieb beträgt hierbei geringe 134 g/km. Nicht minder eindrucksvoll ist die Entwicklung bei den Ottomotoren. Hier überzeugt der aktuelle Audi A4 2.0 TFSI mit Handschaltung und Frontantrieb mit einer Reduktion des durchschnittlichen CO_2-Ausstoßes gegenüber dem Audi A4 1.8 T aus dem Jahr 2000 um nahezu ein Viertel – bei einer gleichzeitigen Leistungssteigerung um bis zu 20 Prozent.

EFFIZIENZSTEIGERUNGEN AM BEISPIEL DER AUDI A4 LIMOUSINE

	Audi A4 (B6) 1.8 T 2000	Audi A4 (B7) 1.8 T 2004	Audi A4 (B8) 1.8 TFSI 2007	Audi A4 (B8) 2.0 TFSI 2008	
Leistung	110 kW (150 PS)	120 kW (163 PS)	125 kW (170 PS)	132 kW (180 PS)	**+ 20 %**
Drehmoment	210 Nm	225 Nm	250 Nm	320 Nm	**+ 52 %**
CO_2-Emission kombiniert	199 g/km	197 g/km	169 g/km	154 g/km	**– 23 %**

Derart deutliche Effizienzverbesserungen konnten auch in anderen Baureihen erzielt werden. So erreichen beispielsweise die im vergangenen Jahr weiter verbesserten Audi A3 und Audi A6 Modelle eine Reduktion des durchschnittlichen Verbrauchs gegenüber dem Vorgängermodell um bis zu 15 Prozent.

Eine besonders attraktive Möglichkeit, ressourcenschonend und dynamisch unterwegs zu sein, bietet die Marke Audi ihren Kunden weiterhin mit den e-Modellen. Hierzu zählen unter anderem der Audi A3 1.9 TDI e mit einer Leistung von 77 kW (105 PS) sowie der Audi A6 2.0 TDI e mit einer Leistung von 100 kW (136 PS). Mit einem Durchschnittsverbrauch von 4,5 bzw. 5,3 Litern Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer überzeugen diese mit niedrigen Emissionswerten von durchschnittlich 119 bzw. 139 g CO_2/km.
Darüber hinaus erfüllen bereits heute eine Vielzahl der Audi Modelle die erst zum 1. September 2009 in Kraft tretende Euro-5-Abgasgesetzgebung – angefangen vom Audi A3 1.4 TFSI über den sportlichen Audi TTS Roadster bis hin zum neuen Audi Q5 3.0 TDI.

Entscheidender Einfluss des Fahrers

Die Verbrauchs- und Emissionswerte eines Fahrzeugs werden bis zu 30 Prozent vom individuellen Fahrstil beeinflusst. Daher wird über die Fahrzeugtechnik hinaus auch der Fahrer in das Gesamtkonzept eingebunden. Innovative Schaltanzeigen, wie sie in den e-Modellen bereits serienmäßig verbaut sind, weisen auf Möglichkeiten zur Verringerung des Gesamtverbrauchs hin. Diese Techniken werden in den kommenden Jahren in allen Baureihen der Marke Audi bis hin zu einem aktiven Effizienzcoaching des Fahrers weiterentwickelt.
Welches Potenzial bei Ausnutzung der bereits serienmäßig in jedem Fahrzeug der Marke Audi verfügbaren Technik bei angepasster Fahrweise besteht, zeigten eindrucksvoll die im Sommer 2008 durchgeführten Effizienzfahrten. Elf Teams legten dabei die 1.650 Kilometer lange Rundstrecke zwischen Basel und Wien in regulären Serienfahrzeugen des Typs Audi A4 2.0 TDI ohne Tankstopp zurück. Die Sieger erzielten dabei einen durchschnittlichen Verbrauch von 3,32 Litern Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer und unterboten damit den Normverbrauch der Fahrzeuge von 5,1 Litern deutlich. Dies entspricht zugleich einem CO_2-Ausstoß von hervorragenden 88 g/km.

Die Perspektive der Marke Audi zur nachhaltigen Mobilität

Auch in den kommenden Jahren werden Diesel- und Ottomotoren die wesentliche Grundlage für den Antrieb von Fahrzeugen bilden. Für die kurzfristige Senkung der Verbrauchs- und Emissionswerte von Automobilen kommt der weiteren Optimierung dieser Antriebskonzepte somit eine entscheidende Bedeutung zu. Der Audi Konzern setzt hierbei konsequent auf den Einsatz der Technologien des Modularen Effizienzbaukastens. Das große Potenzial demonstrierte das Unternehmen dabei eindrucksvoll auf dem Pariser Automobilsalon in der seriennahen Effizienzstudie Audi A4 TDI concept e. Ausgestattet mit einem 88 kW (120 PS) starken 2,0-Liter-TDI-Motor und einem umfassenden Paket an Detailmaßnahmen, wie Start-Stopp-Automatik und neuem Thermomanagement, begnügt sich das Fahrzeug mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3,99 Litern Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer. Dies entspricht CO_2-Emissionen von lediglich 105 g/km.

Mittelfristig werden alternative Kraftstoffe und Antriebe die klassischen Antriebskonzepte ergänzen. Der Audi Konzern verwendet bereits seit einigen Jahren für den Dieselrennwagen Audi R10 TDI den mit einem Kooperationspartner hergestellten hochreinen Dieselkraftstoff GTL (Gas-to-Liquid). Dieser wird aus Erdgas gewonnen und weist gegenüber herkömmlichem Dieselkraftstoff nicht nur eine deutlich geringere Schadstoffbilanz aus, sondern verursacht zudem über die Herstellungskette einen um fünf Prozent geringeren CO_2-Ausstoß. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen zusammen mit Kooperationspartnern intensiv an der sich derzeit in Pilotierung befindlichen BTL-Technologie (Biomass-to-Liquid). Diese weist ein Potenzial einer bis zu 95-prozentigen Reduktion der CO_2-Emissionen auf. Zwar können derartige Kraftstoffe in absehbarer Zeit nur einen geringen Teil des Gesamtbedarfs decken, dennoch werden so langfristige Alternativen erschlossen, die nicht in Konkurrenz zu Nahrungsmitteln stehen und den Performance-Ansprüchen heutiger Motoren in vollem Umfang gerecht werden.

Bei den alternativen Antrieben leistete der Audi Konzern bereits im Jahr 1989 mit dem Audi Hybrid duo wichtige Pionierarbeit. Mit der Studie Audi A1 Sportback concept präsentierte das Unternehmen im Herbst letzten Jahres eine weitere Variante innovativer Hybridtechnologie. Auf Basis des hocheffizienten 1,4-Liter-TFSI-Motor mit 110 kW (150 PS) wurde ein Plugin-Hybrid mit Lithium-Ionen-Energiespeicher realisiert, der bis zu 100 Kilometer rein elektrisch fährt. Trotz sportlicher Fahrleistungen mit Beschleunigungswerten von 0 auf 100 km/h in 7,9 Sekunden begnügt sich das Konzeptfahrzeug mit durchschnittlich 3,9 Litern Superkraftstoff auf 100 Kilometer, was einem CO_2-Ausstoß von 92 g/km entspricht.
Der Serieneinsatz eines Hybridfahrzeugs mit Lithium-Ionen-Batterie ist für Ende 2010 mit dem Audi Q5 Hybrid geplant. Diese Lösung wird mit der Audi Technikplattform, dem Modularen Längsbaukasten, dann auch für weitere Fahrzeuge der Modellpalette zur Verfügung stehen und nach Bedarf zum Einsatz kommen. Darüber hinaus entwickeln die Ingenieure des Audi Konzerns weitere Elektrifizierungskonzepte vom Plugin-Hybriden über die Brennstoffzelle bis hin zum reinen Batterie-Elektrofahrzeug. Hierbei profitiert das Unternehmen auch von der engen Zusammenarbeit mit dem Volkswagen Konzern.

Zur effizienten Gestaltung des Verkehrs der Zukunft arbeitet das Unternehmen zudem intensiv an fortschrittlichen Verkehrsleitsystemen. Das mit der Stadt Ingolstadt durchgeführte Kooperationsprojekt „Travolution“ soll dazu beitragen, Staus sowie häufiges Abbremsen und Beschleunigen zu verhindern und dadurch letztlich überflüssige CO_2-Emissionen zu vermeiden.

Weitere ausführliche Erläuterungen zum Thema Umwelt finden sich im Internet auf www.audi.de/umwelt sowie im Konzernportal auf www.volkswagen-nachhaltigkeit.de.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaftliche Lage

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat im Verlauf des Jahres 2008 merklich nachgelassen. Aufgrund der Verschärfung der US-Finanzmarktturbulenzen in der zweiten Jahreshälfte geriet die Bankenbranche weltweit in eine schwere Krise, die sich auf die Realwirtschaft übertragen hat. Zahlreiche Industrieländer befanden sich zum Jahresende 2008 bereits in der Rezession. Nach einer zunächst dynamischen Konjunkturentwicklung erfasste der globale Wirtschaftsabschwung Ende 2008 auch die Schwellenländer Asiens, Lateinamerikas sowie Zentral- und Osteuropas. Der hohe Inflationsdruck verringerte sich in der zweiten Jahreshälfte im Zuge sinkender Preise für Energie und Rohstoffe deutlich.
In den USA ist das Wirtschaftswachstum 2008 erheblich zurückgegangen. Der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts lag bei einem nur noch geringen Plus von 1,3 (2,0) Prozent. Dabei wurde die konjunkturelle Entwicklung insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2008 von der Finanzmarktkrise überschattet. Der Einbruch der US-Börsen und die damit verbundenen Vermögensverluste sorgten im Zusammenspiel mit der Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation für eine massive Eintrübung des Konsumklimas.
Die Konjunktur in Westeuropa befand sich 2008 in einer Abschwungphase. In zahlreichen Ländern, darunter Italien, Spanien und Großbritannien, nahm das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts stark ab. Im Euroraum erreichte das Wirtschaftswachstum nur noch 0,9 (2,7) Prozent. Nachdem sich das Konjunkturwachstum in Deutschland seit Sommer 2008 zunehmend abgeschwächt hatte, ist die Wirtschaft bis zum Jahresende in eine Rezessionsphase eingetreten. Das Wirtschaftswachstum verringerte sich von 2,5 Prozent im Jahr 2007 auf nur noch 1,3 Prozent im Jahr 2008. Dabei wurde der Export in verstärktem Maße durch den globalen Konjunkturabschwung belastet. Der private Konsum blieb zunächst infolge inflationsbedingter Kaufkraftverluste und der dann wachsenden wirtschaftlichen Unsicherheit gedämpft.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

In den meisten Ländern Zentral- und Osteuropas entwickelte sich die Konjunktur 2008 weiterhin positiv. Jedoch sorgten in Russland die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und der Rückgang der Rohölpreise in der zweiten Jahreshälfte für ein starkes Abbremsen der Wirtschaftsentwicklung.
In Lateinamerika setzte sich der konjunkturelle Aufwärtstrend 2008 fort, wenngleich die Wachstumsdynamik in der zweiten Jahreshälfte deutlich nachließ.
Die Schwellenländer Asiens zählten 2008 zu den Stützen der Weltkonjunktur. Den Auswirkungen des globalen Wirtschaftsabschwungs konnten sie sich jedoch nicht entziehen. So hat sich in China das Wachstumstempo mit einer Wachstumsrate von 9,0 (13,0) Prozent verringert. Mit einer Zuwachsrate von 7,0 (9,0) Prozent setzte sich in Indien die Expansion fort, wenn auch mit geringerer Dynamik. Dagegen war das japanische Wirtschaftswachstum mit minus 0,4 (2,4) Prozent infolge der abgeschwächten Exporttätigkeit, aber auch der geringen Inlandsnachfrage rückläufig.

Internationale Automobilkonjunktur

Die weltweite Automobilnachfrage verzeichnete in der zweiten Jahreshälfte 2008 deutliche Einbußen, nachdem sich das Wachstumstempo bereits im ersten Halbjahr 2008 verringert hatte. Im Zuge der verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wiesen dabei die Automobilmärkte in den westlichen Industriestaaten zum Teil starke Verkaufsrückgänge auf. Auch in den Schwellenländern ließ die Expansion im Jahresverlauf merklich nach, sodass die Absatzeinbußen in den USA, Japan und Westeuropa nicht kompensiert werden konnten. Der weltweite Fahrzeugabsatz verringerte sich somit um 5,8 Prozent auf 55,7 Mio. Pkw.
In den Vereinigten Staaten war die Entwicklung des Automobilgesamtmarkts 2008 in hohem Maße von den negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise geprägt. So führte das erodierte Konsumentenvertrauen zusammen mit der restriktiven Kreditvergabe bei Fahrzeugfinanzierungen zu einem starken Rückgang der Absatzzahlen, die mit 13,2 Mio. Einheiten um 18,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau lagen.
Der westeuropäische Pkw-Gesamtmarkt (ohne Deutschland) gab mit einem Minus von 10,1 Prozent auf 10,5 Mio. Fahrzeuge deutlich nach. Dabei wiesen insbesondere bedeutende Volumenmärkte in den letzten Monaten des Jahres Verluste von bis zu 50 Prozent gegenüber Vorjahr auf. So waren die Pkw-Neuzulassungen in Großbritannien im Jahr 2008 um insgesamt 11,3 Prozent und in Italien um 13,4 Prozent rückläufig. In Spanien nahm der Markt mit einem Minus von 28,1 Prozent bis Jahresende in einem besonders dramatischen Umfang ab. Lediglich der französische Automobilmarkt erreichte mit einer Verringerung um nur 0,7 Prozent annähernd das Vorjahresniveau.
In den Ländern Zentral- und Osteuropas setzte sich der Aufschwung des Automobilmarkts hingegen fort, wenngleich sich die Dynamik zum Jahresende merklich verringerte. So legte der Fahrzeugabsatz in Russland, dem bedeutendsten Pkw-Markt der Region, um 15,5 Prozent auf 2,7 Mio. Einheiten zu.
In Südamerika hielt die Aufwärtsbewegung des brasilianischen Automobilmarkts an. Die Pkw-Verkäufe übertrafen dort mit 2,2 Mio. Fahrzeugen den Rekordwert des Vorjahres um 11,0 Prozent. Der Automobilgesamtmarkt in Argentinien erreichte mit 428 Tsd. Pkw einen Zuwachs von 6,6 Prozent.
In der Region Asien-Pazifik hat die Wachstumsdynamik 2008 nachgelassen. Mit 14,7 Mio. Pkw lag das Absatzvolumen nur noch um 2,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Dabei hat sich die chinesische Automobilkonjunktur nicht zuletzt wegen der gestiegenen Kraftstoffpreise abgeschwächt, sodass die hohen Zuwachsraten der Vorjahre nicht mehr erreicht wurden. Mit 5,5 Mio. verkauften Pkw lag das Wachstum in China nur noch bei 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Eine stärkere Abkühlung ergab sich in Indien. Dort nahm der Pkw-Markt mit rund 1,2 Mio. Fahrzeugen um lediglich 2,1 Prozent zu. In Japan setzte sich die schwache Automobilkonjunktur des Vorjahres fort. Das Pkw-Neuzulassungsvolumen verringerte sich um 3,9 Prozent auf 4,2 Mio. Fahrzeuge.

Automobilmarkt Deutschland

Im Jahr 2008 haben sich die Erwartungen auf eine Verbesserung der Situation auf dem deutschen Automobilmarkt nicht erfüllt und es kam mit 3,1 Mio. Pkw-Neuzulassungen zu einem weiteren Rückgang um 1,8 Prozent gegenüber dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Als Belastungsfaktoren wirkten insbesondere die zeitweise stark gestiegenen Kraftstoffpreise sowie die anhaltende Verunsicherung der Verbraucher durch die wiederholt verschobene Reform der Kfz-Steuer. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Kaufzurückhaltung durch die sich verschärfende Finanzmarktkrise und die Sorge um die Folgen eines Wirtschaftsabschwungs weiter verstärkt. Dies führte in den letzten Monaten des Jahres zu drastischen Rückgängen bei den Neuzulassungen.

Der Dieselanteil an den Gesamtzulassungen hat sich im Berichtsjahr um 3,6 Prozentpunkte auf 44,1 Prozent verringert.

Der Fahrzeugexport der deutschen Hersteller war 2008 von der rückläufigen Marktentwicklung in wichtigen Absatzmärkten stark beeinflusst. Im Berichtsjahr verringerten sich die Pkw-Ausfuhren um 4,0 Prozent auf 4,1 Mio. Einheiten. In die Länder Westeuropas als wichtigster Exportregion wurden mit 2,4 Mio. Pkw 8,9 Prozent weniger Fahrzeuge geliefert als im Vorjahr. Als starke Belastung für die Ausfuhren in die USA erwies sich die anhaltende Krise des US-Automobilmarkts. Das Exportvolumen der deutschen Hersteller verminderte sich um 5,3 Prozent auf 522 Tsd. Pkw.

Aufgrund der verringerten Automobilnachfrage im In- und Ausland reduzierte sich die Produktion der deutschen Automobilhersteller 2008 um 3,2 Prozent auf 5,5 Mio. Pkw. Der Rekordwert des Vorjahres wurde somit nicht mehr erreicht. Die deutsche Pkw-Auslandsproduktion lag mit 5,3 Mio. Einheiten um 0,6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Gesamteinschätzung der Unternehmensleitung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Automobilindustrie haben sich im Jahr 2008 in bislang nicht gekanntem Tempo und einem nicht zu erwartenden Ausmaß verschlechtert. Während sich im ersten Halbjahr der Kostendruck infolge gestiegener Energie- und Rohstoffpreise weiter erhöhte, führte im weiteren Verlauf des Jahres das Übergreifen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft in zahlreichen bedeutenden Automobilmärkten zu massiven Nachfrageeinbrüchen. Auch in bislang wachstumsstarken Schwellenmärkten wie China oder Russland fand der Automobilboom vorerst ein Ende.

Der Audi Konzern hat in den vergangenen Jahren umfassende strategische Maßnahmen getroffen, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern und weiter zu stärken. Ein wesentlicher Eckpunkt war dabei die nachhaltige Verbesserung der Produktivität mittels kontinuierlicher Weiterentwicklung des eigenen Produkt-, Prozess- und Kostenmanagements.

Hier spielte die konsequente Weiterentwicklung des Audi Produktionssystems eine wichtige Rolle. Ein weiterer bedeutender Pfeiler der Audi Strategie ist der konsequente und langfristig angelegte Ausbau des Produktportfolios. So bildet die junge und attraktive Modellpalette mit ihren modernen Aggregaten eine wichtige Grundlage für das erfolgreiche Bestehen im Wettbewerb.

Im Berichtsjahr 2008, das durch erschwerte Rahmenbedingungen geprägt war, kam die Wirksamkeit der vom Audi Konzern getroffenen Maßnahmen zum Tragen. So konnte das Geschäftsjahr 2008 mit neuen Bestwerten bei Produktion, Auslieferungen, Umsatz und Ergebnis abgeschlossen werden. Erst mit der weiteren Verschärfung der Wirtschaftskrise im vierten Quartal 2008 war es dem Audi Konzern nicht mehr möglich, sich dem Negativtrend auf vielen Absatzmärkten vollständig zu entziehen.

Lagebericht

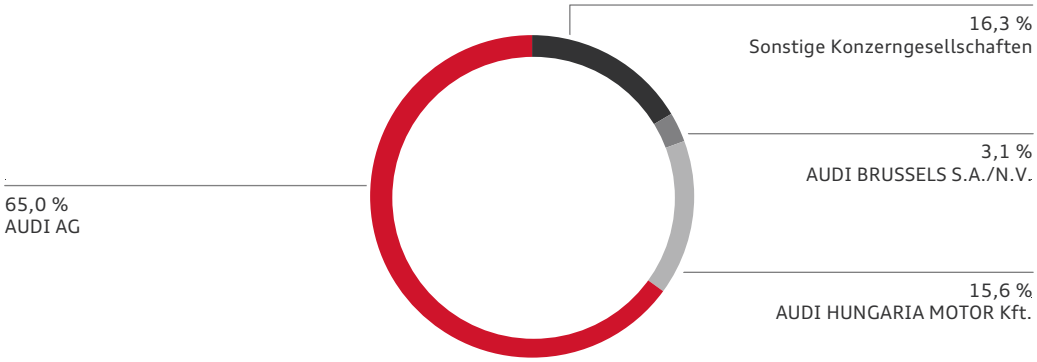
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

GESCHÄFTSVERLAUF

Beschaffung

Die langfristige Zusammenarbeit mit den weltweit leistungsfähigsten Lieferanten stellt ein Kernziel des Einkaufs des Audi Konzerns dar. Bedeutende Auswahlkriterien sind hierbei neben Gesamtwirtschaftlichkeit insbesondere Zuverlässigkeit, Qualität, Innovation, Service und Preis. Zur optimalen Nutzung gemeinsamer Synergieeffekte erfolgt dies in enger Zusammenarbeit mit der Volkswagen Konzernbeschaffung.
Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Materialaufwand des Audi Konzerns auf insgesamt 23.430 (23.092) Mio. EUR. Hierin enthalten sind alle Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Dienstleistungen.

VERTEILUNG DES KONSOLIDIERTEN MATERIALAUFWANDS NACH KONZERNGESELLSCHAFTEN



Die Beschaffungsaktivitäten waren in der ersten Hälfte des Jahres 2008 von einem anhaltend hohen Preisniveau sowie in der zweiten Jahreshälfte von stark volatilen Rohstoff- und Energiemärkten geprägt. Trotz dieser ungünstigen Rahmenbedingungen war es dem Einkauf des Audi Konzerns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr möglich, den finanziellen Auswirkungen dank der engen Kooperation mit Zulieferunternehmen, dem Abschluss von Langzeitverträgen sowie dem Einsatz umfassender Absicherungsstrategien entgegenzuwirken.
Mit der zunehmenden Derivatisierung des Audi Produktportfolios wird die Beschaffung zukünftig weiter an strategischer Bedeutung gewinnen. Im Zuge dessen wurde die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Zulieferindustrie weiter verstärkt, um bereits in der Frühphase der Produktentwicklung gemeinsame Lösungen zur Einsparung von Materialien und zur Verwendung alternativer Werkstoffe zu erarbeiten. Neben rein ökonomischen Gesichtspunkten kommen hierbei ökologische Aspekte besonders zum Tragen. So werden eingesetzte Komponenten beispielsweise auf Recyclingfähigkeit hin untersucht.
Zum kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Beziehungen mit der Zulieferindustrie führt der Audi Konzern in regelmäßigen Abständen verschiedene Lieferantenveranstaltungen durch. Diese dienen dem informellen Austausch sowie der intensiven Vernetzung. Ein weiteres wichtiges Instrument ist die gemeinsam mit dem Volkswagen Konzern genutzte webbasierte B2B-Lieferantenplattform. Diese stellt eine zeitnahe Kommunikation sowie einen effizienten Beschaffungsprozess sowohl auf der Seite des Audi Konzerns wie auch auf der Seite der Lieferanten sicher.
Potenziellen Partnern bietet der Einkauf des Audi Konzerns zusammen mit der Technischen Entwicklung zudem auf verschiedenen Veranstaltungen wie „TechShows“ die Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit und Innovationskraft vorzustellen.

Produktion

Der Audi Konzern steigerte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Fahrzeugproduktion um 4,9 Prozent auf 1.029.041 (980.880) Fahrzeuge. Dies markiert zugleich einen neuen Rekordwert in der Unternehmensgeschichte. Von der Gesamtproduktion entfielen hierbei 1.026.617 (978.300) Fahrzeuge auf die Premiummarke Audi sowie 2.424 (2.580) Supersportwagen auf die Marke Lamborghini.

FAHRZEUGPRODUKTION NACH MODELLEN

	2008	2007
Audi A3	**57.190**	70.744
Audi A3 Sportback	**146.436**	160.171
Audi A3 Cabriolet	**18.570**	216
Audi TT Coupé	**31.101**	40.417
Audi TT Roadster	**10.688**	16.349
Audi A4 Limousine	**210.288**	156.281
Audi A4 Avant	**150.990**	129.805
Audi A4 Cabriolet	**16.790**	23.641
Audi RS 4 Limousine	**320**	2.401
Audi RS 4 Avant	**330**	2.191
Audi RS 4 Cabriolet	**201**	700
Audi A5 Coupé	**57.324**	25.549
Audi A5 Cabriolet	**326**	5
Audi Q5	**20.324**	162
Audi A6 Limousine	**154.002**	157.645
Audi A6 Avant	**52.870**	71.945
Audi A6 allroad quattro	**10.283**	16.340
Audi RS 6 Limousine	**454**	5
Audi RS 6 Avant	**3.326**	30
Audi Q7	**59.008**	77.396
Audi A8	**20.140**	22.182
Audi R8	**5.656**	4.125
Gesamt Marke Audi	**1.026.617**	978.300
Lamborghini Gallardo	**1.787**	1.951
Lamborghini Murciélago	**637**	629
Gesamt Marke Lamborghini	**2.424**	2.580
Gesamt Konzern	**1.029.041**	980.880

Am Konzernsitz in Ingolstadt rollten im abgelaufenen Geschäftsjahr 531.200 (528.305) Fahrzeuge vom Band. Im Mittelpunkt standen hierbei die erfolgreichen Produktionsanläufe der neuen Modelle Audi S3 Sportback, Audi A4 Avant und Audi Q5 sowie die Produktaufwertung der Audi A3 Baureihe. Eine weitere bedeutende Maßnahme war die Vorbereitung der Serienproduktion von Audi S4 Limousine und Avant.
In Neckarsulm, dem zweiten deutschen Standort, stieg die Produktion um 17,2 Prozent auf 327.296 (279.189) Fahrzeuge. Schwerpunkte der Aktivitäten des vergangenen Jahres waren die Produktaufwertung der Audi A6 Baureihe sowie der Beginn der Serienproduktion des neuen Audi A5 und S5 Cabriolet. Das Werk, das über eine einzigartige Kompetenz im Aluminiumkarosseriebau verfügt, blickte 2008 auf 20 Jahre Produktion von Fahrzeugen der Luxusklasse, angefangen mit dem Audi V8 bis zum heutigen Audi A8 mit den Topversionen Audi A8 L, Audi S8 und Audi A8 W12, zurück.
Das belgische Produktionswerk in Brüssel fertigte im ersten vollen Jahr der Konzernzugehörigkeit 31.763 (12.087) Modelle der Baureihe Audi A3 sowie im Auftrag der Volkswagen AG, Wolfsburg, 53.177 VW Polo. Derzeit bereitet sich der Standort intensiv auf die exklusive Serienfertigung des neuen Audi A1 ab dem Jahr 2010 vor.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Die Fertigungshallen der ungarischen AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. in Győr verließen 2008 insgesamt 60.359 (56.982) Fahrzeuge der Marke Audi. Dabei wurden im ersten vollen Produktionsjahr im Verbund mit dem Werk Ingolstadt bereits 18.570 (216) Audi A3 Cabriolet im Auftrag der AUDI AG gebaut. Zudem wurde im vergangenen Jahr mit der Fertigung der besonders sportlichen TTS Modelle begonnen.

MOTORENPRODUKTION

	2008	2007
Audi Konzern	**1.901.760**	1.915.633
davon AUDI HUNGARIA MOTOR Kft.	**1.900.333**	1.913.053
davon Automobili Lamborghini S.p.A.	**1.427**	2.580

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die Motorenproduktion im Audi Konzern mit 1.901.760 (1.915.633) Einheiten nahezu den hohen Wert des Vorjahres. Der Anteil der Dieselmotoren an der Gesamtfertigung lag bei 47,3 (55,4) Prozent.
Die Konzerntochter AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. stellte im Jahr 2008 insgesamt 1.900.333 (1.913.053) Motoren her. Davon wurden 782.944 (692.521) Aggregate an Gesellschaften des Audi Konzerns, 935.745 (1.073.097) an andere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns sowie 119.757 (109.612) an Dritte geliefert.
Mit dem Modellwechsel steht der Baureihe Lamborghini Gallardo erstmalig die moderne und im Rennsport mehrfach erfolgreiche FSI-Motorentechnologie zur Verfügung. Durch den Einsatz der bei der AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. gefertigten FSI-Motoren sank die Zahl der bei der Automobili Lamborghini S.p.A. produzierten Zehnzylinder-Motoren auf 790 (1.951). Für die Baureihe Murciélago wurden bei der italienischen Sportwagenschmiede im Berichtszeitraum 637 (629) Zwölfzylinder-Motoren hergestellt.

AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. – eine 15-jährige Erfolgsgeschichte in Ungarn

Der Erwerb einer Produktionshalle im Jahr 1993 in Győr (Ungarn) und die damit einhergehende Gründung der AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. legten den Grundstein für eine einzigartige Erfolgsgeschichte, die im Frühjahr des vergangenen Jahres 15 Jahre alt wurde.
So hat sich das 100-prozentige Tochterunternehmen der AUDI AG mit seither über 16 Millionen gefertigten Motoren und einer Jahresproduktion von nahezu zwei Millionen Motoren bis heute zu einem der größten Motorenwerke der Welt entwickelt.
Im Laufe der Jahre hat sich zudem das Aufgabenspektrum des größten Auslandsstandortes des Audi Konzerns kontinuierlich erweitert. So wurde im Jahr 1998 mit der Herstellung der Modelle Audi TT Coupé und Roadster die Fahrzeugfertigung begonnen und im November 2007 mit dem neuen Audi A3 Cabriolet weiter ausgebaut. Seit Produktionsbeginn haben über 400.000 Automobile die ungarischen Werkshallen verlassen. Im Jahr 2001 kam ein Motorenentwicklungszentrum und im Jahr 2004 ein eigener Werkzeugbau hinzu.
Die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. beschäftigt heute rund 5.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zählt damit zu den wichtigsten Arbeitgebern Ungarns. Darüber hinaus ist die Gesellschaft einer der größten Exporteure des Landes.

Audi Konzern feiert 20-jähriges Jubiläum in China

Im Jahr 1988 begründete der Audi Konzern die Zusammenarbeit mit dem heutigen chinesischen Automobilhersteller China FAW Group Corporation zur lokalen Fertigung von Audi Fahrzeugen in Changchun (China). Seit damals hat sich die Marke mit den Vier Ringen, die derzeit vor Ort die Modelle Audi A4 L und Audi A6 L montiert, mit jährlich über 100.000 ausgelieferten Fahrzeugen zur erfolgreichsten Premiummarke auf dem chinesischen Markt entwickelt.
Um das ehrgeizige Wachstumsziel auf jährlich 200.000 Fahrzeugauslieferungen ab dem Jahr 2015 realisieren zu können, wurde im Rahmen der Feierlichkeiten der Grundstein für eine neue Montagehalle gelegt. Darüber hinaus kündigte das Unternehmen die Produktion des neuen Audi Q5 am chinesischen Standort an.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Start der Produktion des neuen Audi A4 in Indien

Im Herbst 2008 wurde die lokale Fertigung in Indien mit dem neuen Audi A4 um ein zweites Modell ergänzt. Wie bereits der Audi A6 wird das Fahrzeug in Teilesätzen (CKD) nach Indien geliefert und in Aurangabad auf dem Gelände der ŠKODA AUTO INDIA PRIVATE LIMITED in einem exklusiven Bereich nach den Qualitätsstandards der AUDI AG montiert.
Bis zum Jahr 2015 plant die Marke Audi auf dem wichtigen Wachstumsmarkt die Produktion von insgesamt mehr als 18.000 Automobilen, davon rund 11.000 Audi A4. Hierzu wird das Unternehmen in den Standort, an dem derzeit rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Audi CKD-Produktion beschäftigt sind, in den nächsten Jahren mehr als 30 Mio. EUR investieren.

Vertrieb und Auslieferungen

Im Zuge der Finanzmarktkrise und ihrer negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft brach die Automobilnachfrage in zahlreichen Absatzmärkten gegen Ende des vergangenen Jahres dramatisch ein. Trotz dieser sehr schwierigen Rahmenbedingungen steigerte der Audi Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr die weltweiten Auslieferungen um 1,9 Prozent auf 1.223.506 (1.200.701) Fahrzeuge.
Besonders erfolgreich behauptete sich hierbei die Kernmarke Audi. Dank eines jungen und attraktiven Produktportfolios sowie moderner Aggregate übertrafen die Auslieferungen mit 1.003.469 (964.151) Automobilen den Vorjahreswert um 4,1 Prozent. Damit erzielte die Marke mit den Vier Ringen das 13. Rekordjahr in Folge und lieferte erstmals in ihrer Geschichte mehr als eine Million Premiumfahrzeuge an Kunden aus.

AUSLIEFERUNGEN VON AUDI FAHRZEUGEN – GRÖSSTE MÄRKTE

	Auslieferungen an Kunden 2008	Veränderung zu 2007 in %	Veränderung des Gesamtmarkts zu 2007 in %	**Marktanteil 2008 in %**
Audi weltweit	**1.003.469**	4,1		
Deutschland	**258.111**	1,6	– 1,8	**8,1**
China (inkl. Hongkong)	**119.598**	17,3	7,8	**2,2**
Großbritannien	**101.522**	0,8	– 11,3	**4,7**
USA	**87.760**	– 6,1	– 18,0	**0,7**
Italien	**62.053**	5,0	– 13,4	**2,8**
Spanien	**51.421**	– 12,6	– 28,1	**4,2**
Frankreich	**51.200**	7,7	– 0,7	**2,3**
Belgien	**30.000**	12,5	2,1	**5,1**
Niederlande	**18.234**	9,0	– 1,1	**3,4**
Österreich	**17.370**	9,5	– 1,5	**5,6**
Schweiz	**17.137**	9,9	1,4	**5,9**
Russland	**17.076**	13,8	15,5	**0,6**
Japan	**15.800**	4,3	– 3,9	**0,4**
Schweden	**15.597**	0,8	– 17,3	**5,8**
Südafrika	**9.525**	– 21,6	– 24,3	**2,9**

Auf dem Heimatmarkt Deutschland entwickelte sich die Marke Audi in einem um 1,8 Prozent rückläufigen Gesamtmarkt sehr erfolgreich. So lagen die Kundenauslieferungen im Berichtszeitraum mit 258.111 (254.014) Fahrzeugen sogar um 1,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Marktanteil erreichte mit 8,1 (7,9) Prozent den höchsten Wert in der Geschichte des Unternehmens als Premiumhersteller. Wichtigste Wachstumstreiber waren insbesondere die Baureihe Audi A4, die im Frühjahr letzten Jahres um den neuen Audi A4 Avant erweitert wurde, sowie das Audi A5 Coupé.
Auch auf den teils deutlich rückläufigen westeuropäischen Auslandsmärkten konnten die Auslieferungen der Marke Audi um insgesamt 3,1 Prozent auf 408.873 (396.393) Premiumfahrzeuge gesteigert werden. Während sich die Marke mit den Vier Ringen dem außergewöhnlich starken Einbruch des spanischen Automobilmarkts um 28,1 Prozent nicht vollständig entziehen konnte, stiegen die Fahrzeugauslieferungen auf den rückläufigen Automobilmärkten Frankreich und Italien entgegen dem Markttrend deutlich um 7,7 bzw. 5,0 Prozent an. In Großbritannien

wurde trotz eines Gesamtmarktrückgangs um 11,3 Prozent mit 101.522 (100.712) ausgelieferten Fahrzeugen erneut das hohe Vorjahresniveau erreicht.
In Osteuropa setzte die Marke Audi das Wachstum der vergangenen Jahre weiter fort. So wurden in Russland, dem wichtigsten Markt in der Region, mit 17.076 (15.007) Auslieferungen 13,8 Prozent mehr Fahrzeuge an Kunden übergeben.
Hohe Wachstumsraten erzielte die Marke Audi erneut auch in der Region Asien-Pazifik. In China (inkl. Hongkong), dem wichtigsten Auslandsmarkt, konnten die Auslieferungen um 17,3 Prozent auf 119.598 (101.996) Fahrzeuge deutlich überproportional zur Gesamtmarktentwicklung gesteigert werden. Ohne Berücksichtigung der Fahrzeugverkäufe in Hongkong lagen die Auslieferungen bei 118.118 (100.888) Automobilen. Damit festigte die Marke mit den Vier Ringen auch im vergangenen Jahr ihre führende Stellung im chinesischen Premiumsegment.
Der US-amerikanische Automobilmarkt war im Berichtszeitraum in besonders hohem Maße von den negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise betroffen. Trotz des dramatischen Nachfrageeinbruchs um 18,0 Prozent behauptete sich die Marke Audi mit einem deutlich unterproportionalen Rückgang der Fahrzeugauslieferungen um 6,1 Prozent auf insgesamt 87.760 (93.506) verkaufte Automobile sehr erfolgreich. Wichtige zukünftige Impulse für die Nachfrage in den USA werden von der Einführung des neuen Audi Q5 sowie der hocheffizienten Dieseltechnologie im Laufe dieses Jahres erwartet.

AUSLIEFERUNGEN AN KUNDEN NACH MODELLEN

	2008	2007
Audi A3	**59.183**	71.701
Audi A3 Sportback	**150.221**	159.148
Audi A3 Cabriolet	**13.678**	156
Audi TT Coupé	**32.003**	38.745
Audi TT Roadster	**11.817**	13.026
Audi A4 Limousine	**207.830**	157.258
Audi A4 Avant	**142.046**	136.135
Audi A4 Cabriolet	**16.399**	23.819
Audi RS 4 Limousine	**321**	2.408
Audi RS 4 Avant	**333**	2.193
Audi RS 4 Cabriolet	**201**	704
Audi A5 Coupé	**54.272**	18.553
Audi Q5	**9.034**	–
Audi A6 Limousine	**150.589**	149.026
Audi A6 Avant	**55.400**	69.567
Audi A6 allroad quattro	**11.289**	15.622
Audi RS 6 Limousine	**452**	–
Audi RS 6 Avant	**3.320**	–
Audi Q7	**59.458**	81.775
Audi A8	**20.159**	21.362
Audi R8	**5.016**	2.952
Interne Fahrzeuge vor Markteinführung	**448**	1
Gesamt Marke Audi	**1.003.469**	964.151
Lamborghini Gallardo	**1.844**	1.793
Lamborghini Murciélago	**586**	613
Gesamt Marke Lamborghini	**2.430**	2.406
Sonstige Marken des Volkswagen Konzerns	**217.607**	234.144
Gesamt Konzern	**1.223.506**	1.200.701

A3 Baureihe

Mit der Markteinführung des neuen Audi A3 Cabriolet im Frühjahr letzten Jahres wurde die Baureihe Audi A3 um ein weiteres attraktives Modell ergänzt. Seit Juli ist zudem der besonders sportliche Audi S3 erstmalig in einer Sportback-Version erhältlich. Ebenfalls im Juli präsentierte das Unternehmen die Modelle Audi A3 und A3 Sportback mit einem noch ausdrucksvolleren Außendesign sowie zahlreichen technologischen Neuerungen. Dank weiter verbesserter Motorentechnologien konnte dabei der durchschnittliche Verbrauch gegenüber dem Vorgängermo-

dell um 15 Prozent verringert werden. Eine besonders effiziente Variante bietet sich den Kunden weiterhin mit dem Audi A3 1.9 TDI e mit kraftvollen 77 kW (105 PS). Dessen kombinierter Kraftstoffverbrauch beträgt sparsame 4,5 Liter Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer, was einem CO_2-Ausstoß von lediglich 119 g/km entspricht. Von der beliebten Premiumbaureihe in der Kompaktklasse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 223.082 (231.005) Fahrzeuge ausgeliefert.

TT Baureihe

Die Baureihe des Audi TT wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Neben den besonders leistungsstarken Varianten Audi TTS Coupé und Audi TTS Roadster sind beide Modelle auch mit einem 1.8 TFSI-Aggregat als Einstiegsmotorisierung erhältlich. Der Vierzylinder-Ottomotor mit Turboaufladung und Direkteinspritzung leistet 118 kW (160 PS) und beeindruckt mit einem kombinierten Verbrauch von nur 6,7 bzw. 6,9 Litern Superkraftstoff auf 100 Kilometer im Audi TT Coupé und Roadster. Der Emissionswert beträgt hierbei 155 bzw. 159 g CO_2/km. Darüber hinaus bietet die Marke Audi mit dem 2,0-Liter-TDI-Motor die hocheffiziente TDI-Technologie erstmals in einem Seriensportwagen an. Dabei liegt der Durchschnittsverbrauch des Audi TT Coupé 2.0 TDI quattro mit 125 kW (170 PS) bei hervorragenden 5,3 Litern Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer. Dies entspricht einer CO_2-Emission von 139 g/km. Von den Audi TT Modellen wurden im Berichtszeitraum insgesamt 43.820 (51.771) Fahrzeuge ausgeliefert.

A4 Baureihe

Im April 2008 feierte der neue Audi A4 Avant seine Markteinführung. Wie bereits die neue Audi A4 Limousine ist auch der sportliche Kombi in der Mittelklasse mit einem umfassenden Paket an Assistenzsystemen aus der Oberklasse erhältlich. Daneben überzeugen das einzigartige Design sowie die neuen effizienten Antriebsvarianten, mit denen der Verbrauch gegenüber dem Vorgängermodell durchschnittlich um 14 Prozent verringert werden konnte. Ein besonders beeindruckendes Beispiel der Verbindung von Leistung und Effizienz präsentierte die Marke Audi zudem mit den beiden sportlichen Varianten Audi S4 und Audi S4 Avant, die im Frühjahr dieses Jahres in die Märkte eingeführt werden. Beide Modelle verfügen über ein komplett neu entwickeltes Dreiliter-V6-Aggregat mit Benzindirekteinspritzung. Der 3,0-Liter-TFSI-Motor leistet 245 kW (333 PS) bei einem maximalen Drehmoment von 440 Nm und verbraucht in Kombination mit S tronic in der Limousine 9,4 bzw. im Avant 9,7 Liter Superkraftstoff auf 100 Kilometer. Insgesamt unterschreitet der neue Audi S4 damit den Verbrauch des Vorgängermodells durchschnittlich um 26 Prozent bei noch dynamischeren Fahrleistungen. Der Emissionswert beträgt hierbei 219 bzw. 224 g CO_2/km. Seit Ende 2008 wird zusätzlich eine Langversion des Erfolgsmodells Audi A4 exklusiv für den chinesischen Markt angeboten. Das im lokalen Werk Changchun (China) gefertigte Fahrzeug verfügt neben einem großzügigen Raumangebot, dank eines eigens auf die lokalen Straßenverhältnisse abgestimmten Fahrwerks, zudem über einen hervorragenden Federungskomfort. Damit befriedigt es die hohen Ansprüche der chinesischen Käufer im Premiumsegment und soll so mittelfristig dazu beitragen, den großen Erfolg des neuen Audi A4 auch in den bedeutenden Wachstumsmarkt China zu tragen. Von der Erfolgsbaureihe Audi A4 (Limousine, Avant und Cabriolet) wurden im vergangenen Geschäftsjahr mit insgesamt 366.275 (317.212) Einheiten 15,5 Prozent mehr Fahrzeuge an Kunden übergeben.

A5 Baureihe

Hoher Beliebtheit erfreute sich 2008 auch das Audi A5 Coupé, welches im vergangenen Jahr um weitere attraktive Motorenvarianten ergänzt wurde. Als Einstiegsmotor bietet ab sofort der neue 2.0 TFSI mit 132 kW (180 PS) dank Einsatz modernster Motorentechnologie wie dem Audi valvelift system (AVS) eine besonders leistungsstarke und zugleich effiziente Variante. Von dem hochemotionalen Fahrzeug, das ab diesem Jahr auch als Cabriolet erhältlich sein wird, wurden bis Dezember insgesamt 54.272 (18.553) Fahrzeuge ausgeliefert.

Audi Q5

Das Angebot der Premium-SUV wurde im November 2008 um den neuen Audi Q5 erweitert. Mit seinen besonders sportlichen Proportionen setzt er die typische Formensprache der Fahrzeuge

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

der Marke Audi fort und erreicht hierbei einen niedrigen c_w-Wert von nur 0,33. Bereits zur Markteinführung bietet der neue Audi Q5 insgesamt drei kraftvolle Benzin- und Dieselmotoren mit fortschrittlicher TFSI- und TDI-Technologie. Weitere technologische Highlights sind zudem das optional erhältliche Siebengang-Doppelkupplungsgetriebe S tronic sowie das Fahrdynamiksystem Audi drive select. Bis zum Ende des Jahres wurden bereits 9.034 Audi Q5 an Kunden übergeben.

A6 Baureihe

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde die Baureihe Audi A6 aufgewertet. Ein verfeinertes Design mit auffallenden Akzenten wie dem neu gezeichneten Audi Singleframe-Grill oder dem optional erhältlichen LED-Tagfahrlicht bringt den Charakter des erfolgreichen Oberklassenfahrzeugs noch stärker zum Ausdruck. Daneben sorgen verbesserte Fahrwerkseigenschaften sowie neue Hightech-Assistenzsysteme für weiter gesteigerten Fahrspaß. Zusätzlich wurde das Aggregateprogramm um neue kraftvolle und effiziente Motoren erweitert und der durchschnittliche Verbrauch der gesamten Modellreihe um insgesamt rund 15 Prozent reduziert. Eine besonders effiziente Variante ist dabei der neue Audi A6 2.0 TDI e mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 5,3 Litern Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer und einem Emissionswert von 139 g CO_2/km. Mit insgesamt 217.278 (234.215) Fahrzeugauslieferungen wurde bei der Audi A6 Baureihe (Limousine, Avant und allroad quattro) das hohe Vorjahresniveau nahezu erreicht.
Ebenfalls seit Herbst letzten Jahres ist neben dem Audi RS 6 Avant nun auch die Audi RS 6 Limousine erhältlich. Das High-Performance-Fahrzeug verfügt über ein neu entwickeltes V10-Triebwerk mit FSI-Benzindirekteinspritzung und Biturbo-Aufladung, das 426 kW (580 PS) leistet, und besticht durch kompromisslose Sportlichkeit bei gleichzeitig hoher Alltagstauglichkeit.

Audi Q7

Einen eindrucksvollen Beweis der Leistungsfähigkeit und Effizienz modernster Dieseltechnologie lieferte die Marke Audi im vergangenen Jahr in der Baureihe Audi Q7. Der neue Audi Q7 V12 TDI quattro verfügt über einen Sechsliter-V12-Dieselmotor mit einer Leistung von 368 kW (500 PS) und einem maximalen Drehmoment von beeindruckenden 1.000 Nm. Dieser beschleunigt das Performance-SUV in 5,5 Sekunden auf 100 km/h und überzeugt zudem mit einem durchschnittlichen Verbrauch von guten 11,3 Litern Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer. Dies entspricht einer durchschnittlichen CO_2-Emission von 298 g/km.

A8 Baureihe

Die Nachfrage nach der Luxuslimousine Audi A8 bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 20.159 (21.362) Auslieferungen auf dem hervorragenden Niveau des Vorjahres. Sportlichkeit und hohe Effizienz bietet die Marke Audi den Kunden dabei weiterhin mit dem Audi A8 2.8 FSI e. Bei einer Leistung von 154 kW (210 PS) und einem durchschnittlichen Verbrauch von 8,3 Litern Superkraftstoff auf 100 Kilometer liegt der Emissionswert dieses Fahrzeugs bei geringen 199 g CO_2/km.

Audi R8

Das Ausstattungsprogramm des reinrassigen Mittelmotor-Sportwagens Audi R8 wurde im Mai vergangenen Jahres um ein weiteres technologisches Highlight ergänzt. So ist erstmalig auch ein Voll-LED-Scheinwerfer bestellbar. Neben dem Tagfahrlicht mit jetzt 24 LEDs pro Scheinwerfer kommen die Licht emittierenden Dioden auch bei Blinker, Abblendlicht und Fernlicht zum Einsatz. Die herausragenden Vorteile der neuen Lichttechnologie sind dabei neben dem niedrigeren Energieverbrauch insbesondere die tageslichtähnlichen Farben, die das menschliche Auge als angenehmer empfindet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von dem sportlichen Audi Spitzenmodell 5.016 (2.952) Einheiten ausgeliefert. Damit entwickelte sich das Fahrzeug seit seiner Markteinführung im Frühjahr 2007 zu einem der begehrtesten im Supersportwagensegment.

Supersportwagen der Marke Lamborghini

Auch die italienische Supersportwagenschmiede Lamborghini feierte im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der schwierigen Rahmenbedingungen große Erfolge. Mit insgesamt 2.430 (2.406) Auslieferungen wurde der Rekordwert des Vorjahres noch einmal übertroffen. Die Auslieferungen der Baureihe Gallardo entwickelten sich dabei trotz des Modellwechsels mit 1.844 (1.793) Sportwagen äußerst erfreulich. Vom Spitzenmodell Murciélago wurden im gleichen Zeitraum insgesamt 586 (613) Sportwagen an Kunden übergeben.

Sonstige Marken des Volkswagen Konzerns

Über die Gesellschaften VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A., Verona (Italien), Audi Volkswagen Korea Ltd., Seoul (Südkorea), und Audi Volkswagen Middle East FZE, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 217.607 (234.144) Fahrzeuge anderer Marken des Volkswagen Konzerns an Kunden ausgeliefert.

Audi Mileage Marathon: Start der Dieseloffensive in den USA

Die Marke Audi wird zukünftig auch Kunden in den USA die millionenfach bewährte und hocheffiziente TDI-Technologie in ihren Produkten anbieten.
Den Anfang hierzu machte die große Praxistour Audi Mileage Marathon im Herbst vergangenen Jahres. Auf einer Strecke von über 7.800 Kilometern von New York nach Los Angeles konnten sich die Teilnehmer von der hohen Leistungsfähigkeit und Sparsamkeit der modernen Antriebstechnologie überzeugen. So zeigten bei der Effizienzfahrt mit den Modellen Audi A3 Sportback 2.0 TDI, Audi A4 Limousine 3.0 TDI, Audi Q5 3.0 TDI und Audi Q7 3.0 TDI clean diesel alle 23 Fahrzeuge exzellente Durchschnittsverbrauchswerte. Allen voran die Modelle Audi A3 und Audi A4 mit lediglich 4,7 bzw. 5,3 Litern Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer. Aber auch das neue Performance-SUV Audi Q5 sowie der Audi Q7 bestachen mit Bestwerten von durchschnittlich 6,1 und 7,1 Litern Dieselkraftstoff auf 100 Kilometer.
Im Rahmen des Audi Mileage Marathon feierte neben dem Audi Q5 auch die TDI clean diesel Technologie im Audi Q7 ihre Premiere auf den amerikanischen Straßen. Die derzeit weltweit sauberste Dieseltechnologie reduziert Stickoxide um bis zu 90 Prozent. Damit unterbietet sie bereits heute die für 2014 anvisierten Grenzwerte der Euro-6-Norm und erfüllt die derzeit weltweit strengste Abgasnorm ULEV II BIN 5 in Kalifornien (USA). Mit ihrem Vorsprung gegenüber den in den USA üblichen Ottomotoren soll die moderne Dieseltechnologie dazu beitragen, das angestrebte Wachstum der Marke Audi zusätzlich zu unterstützen.

ERTRAGSLAGE

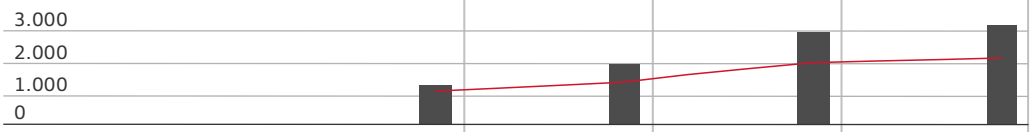
Im Geschäftsjahr 2008 steigerte der Audi Konzern die Umsatzerlöse trotz der in der zweiten Jahreshälfte deutlich schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen sowie belastender Währungseffekte um 1,7 Prozent auf 34.196 (33.617) Mio. EUR. Dies markiert zugleich einen neuen Höchstwert in der langjährigen Unternehmensgeschichte.
Vom Gesamtumsatz entfielen insgesamt 25.534 (25.249) Mio. EUR auf den Verkauf von Fahrzeugen der Marke Audi. Größter Umsatzträger war wie bereits im Vorjahr die Baureihe Audi A4. Dabei wurde nach dem großen Markterfolg der A4 Limousine vor allem der neue A4 Avant, der seit Frühjahr des vergangenen Jahres sukzessive in die Märkte eingeführt wurde, stark nachgefragt. Weiterhin kräftige Wachstumsimpulse gingen vom Audi A5 Coupé sowie dem Mittelmotor-Sportwagen Audi R8 aus. Die mit dem Verkauf von Fahrzeugen der Baureihen A3, TT, A6, Audi Q7 und A8 erzielten Umsatzerlöse lagen infolge der fortschreitenden Lebenszyklen unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Der große Erfolg des neuen Audi Q5, der erst seit November letzten Jahres in die Märkte eingeführt wird, übertraf bereits alle Erwartungen. So hat sich das Fahrzeug innerhalb kurzer Zeit zu einem bedeutenden Umsatzträger entwickelt.
Die Umsatzerlöse der italienischen Supersportwagenmarke Lamborghini erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr den ausgezeichneten Wert des Vorjahres.

Lagebericht

128 Geschäft und Rahmenbedingungen
128 Konzern
131 Unternehmenssteuerung
134 Forschung und Entwicklung
136 Arbeitnehmerbelange
139 Audi in der Gesellschaft
141 Umweltaspekte
147 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
150 Geschäftsverlauf
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Über die Vertriebsgesellschaften VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A., Verona (Italien), Audi Volkswagen Korea Ltd., Seoul (Südkorea), und Audi Volkswagen Middle East FZE, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), setzt der Audi Konzern auch Fahrzeuge der Marken Bentley, SEAT, Škoda, VW Pkw und VW Nutzfahrzeuge ab. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen dieser Marken lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem hohen Vorjahresniveau.
Infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens erhöhten sich die Herstellungskosten des Audi Konzerns im Berichtszeitraum um 1,3 Prozent auf 28.848 (28.478) Mio. EUR. Dabei trugen weitere Produktivitätsfortschritte, Prozessverbesserungen sowie Materialkostenoptimierungen zu dem unterproportionalen Anstieg der Herstellungskosten in Relation zu den währungsbelasteten Umsatzerlösen bei.
Das Bruttoergebnis des Audi Konzerns stieg damit insgesamt um 4,1 Prozent und erreichte den ausgezeichneten Wert von 5.348 (5.139) Mio. EUR.
Die Vertriebskosten erhöhten sich im Wesentlichen infolge der mit der Einführung zahlreicher Produktneuheiten und -aufwertungen verbundenen Maßnahmen sowie höherer Vorsorgen für Risiken aus dem Absatzgeschäft auf 3.240 (2.737) Mio. EUR. Der Anstieg der Verwaltungskosten auf 302 (266) Mio. EUR war maßgeblich durch die Erstkonsolidierungen der Gesellschaften AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien), Audi Zentrum Hamburg GmbH, Hamburg, und Audi Zentrum Berlin-Charlottenburg GmbH & Co. KG, Berlin, im Geschäftsjahr 2008 beeinflusst. Die Steigerung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses auf 966 (569) Mio. EUR resultierte überwiegend aus höheren Ergebnissen aus abgerechneten Währungssicherungsgeschäften.
Der Audi Konzern steigerte das Operative Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr damit insgesamt um 2,5 Prozent auf 2.772 (2.705) Mio. EUR. Diese auch in schwierigen Zeiten äußerst erfreuliche Entwicklung unterstreicht einmal mehr das gesunde und wettbewerbsfähige Fundament des Unternehmens und belegt zugleich den großen Erfolg der Strategie des nachhaltigen, profitablen Wachstums.
Das Finanzergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 405 (210) Mio. EUR. Der Anstieg ist in erster Linie auf gestiegene Zinserträge sowie ein verbessertes Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

ENTWICKLUNG DES ERGEBNISSES VOR STEUERN UND DER UMSATZRENDITE VOR STEUERN



	2005	2006	2007	**2008**
Ergebnis vor Steuern (in Mio. EUR)	1.310	1.946	2.915	**3.177**
Umsatzrendite vor Steuern (in %)	4,9	6,2	8,7	**9,3**

Insgesamt steigerte der Audi Konzern das Ergebnis vor Steuern damit um beachtliche 9,0 Prozent auf 3.177 (2.915) Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich ebenfalls deutlich um 30,4 Prozent und lag im Berichtszeitraum bei 2.207 (1.692) Mio. EUR.

ERGEBNISKENNZAHLEN

in %	**2008**	2007
Operative Umsatzrendite	**8,1**	8,0
Umsatzrendite vor Steuern	**9,3**	8,7
Eigenkapitalrendite nach Steuern	**23,3**	21,7
Kapitalrendite	**19,8**	18,6

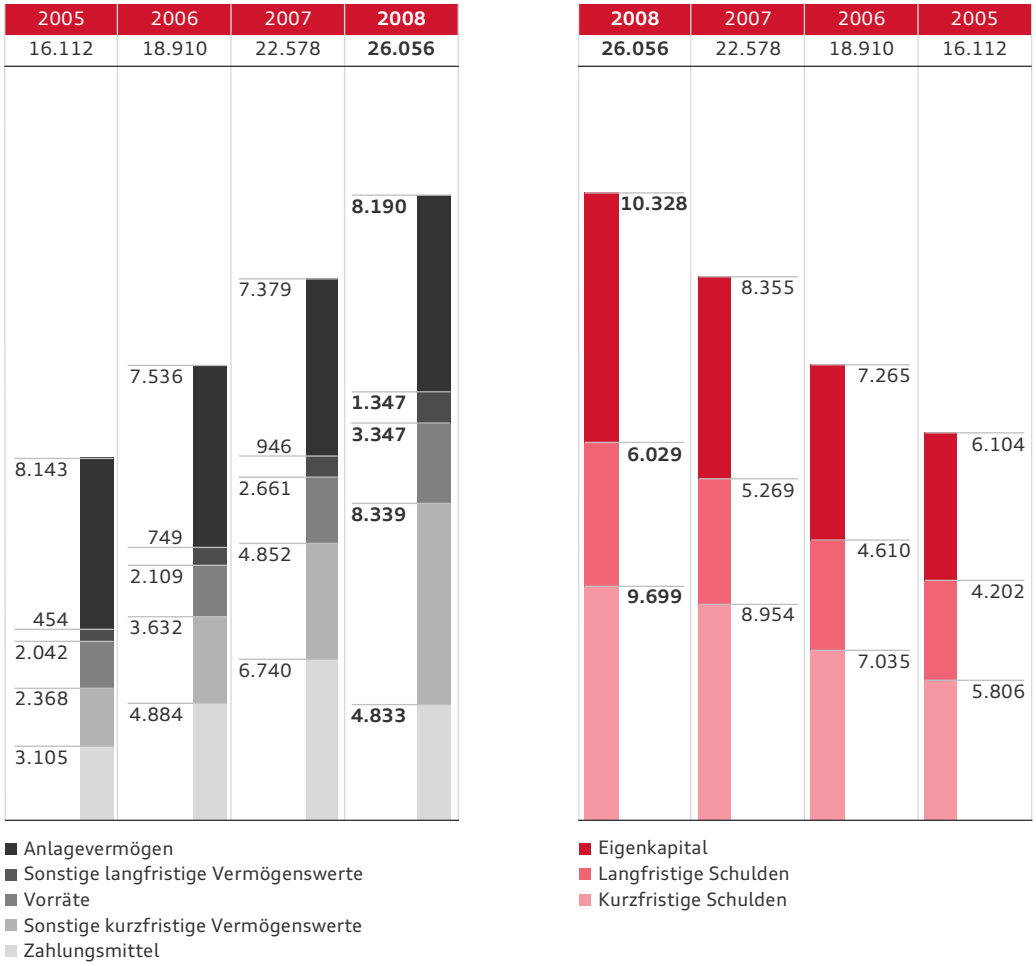
Die äußerst erfolgreiche Geschäftsentwicklung spiegelt sich auch in allen wesentlichen Renditekenngrößen des Geschäftsjahres 2008 wider. So erhöhte sich die Operative Umsatzrendite von 8,0 Prozent auf 8,1 Prozent und die Umsatzrendite vor Steuern von 8,7 Prozent auf 9,3 Prozent.

Die Kapitalrendite verbesserte sich von 18,6 Prozent auf 19,8 Prozent und belegt damit die hohe Ertragskraft des Audi Konzerns auch unter schwierigen Rahmenbedingungen.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

VERMÖGENSLAGE

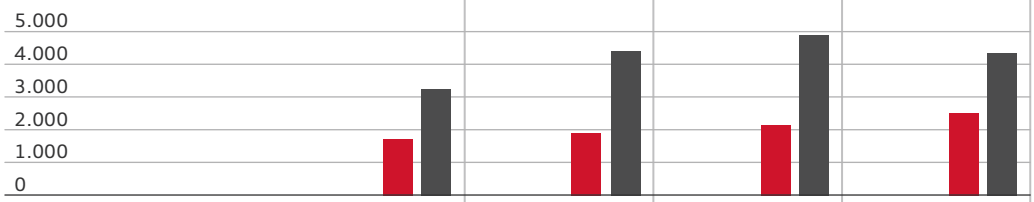
BILANZSTRUKTUR



Die Bilanzsumme des Audi Konzerns stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 15,4 Prozent auf 26.056 (22.578) Mio. EUR.
Mit 9.537 (8.325) Mio. EUR lagen die langfristigen Vermögenswerte über dem Wert des Vorjahres. Hierfür war insbesondere ein Anstieg der Sachanlagen infolge einer verstärkten Investitionstätigkeit für neue Produkte und der Erstkonsolidierung der AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien), verantwortlich. Darüber hinaus führten höhere Marktwerte der langfristigen Währungssicherungsinstrumente zu einem Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte.
Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte auf 16.519 (14.253) Mio. EUR ist maßgeblich auf konjunkturbedingt höhere Vorräte und einen Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen. Im Zuge der weiteren Optimierung der Vermögensanlagen wurden bisher im Cashpool gehaltene Mittel in Termingelder umgeschichtet, was zu einer entsprechenden Reduzierung der Zahlungsmittel und einem Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte führte.
Die Gesamtinvestitionen des Audi Konzerns übertrafen mit 2.486 (2.115) Mio. EUR noch einmal den hohen Wert des Vorjahres. Hiervon entfielen 1.793 (1.527) Mio. EUR auf Sachanlagen, was einer Steigerung um 17,4 Prozent entspricht.
Die Erhöhung des Eigenkapitals um 23,6 Prozent auf 10.328 (8.355) Mio. EUR ist in erster Linie auf die Kapitalzuführung der Volkswagen AG, Wolfsburg, in die Kapitalrücklage der AUDI AG in

Höhe von 706 Mio. EUR sowie die Einstellung des nach Gewinnabführung verbleibenden Überschusses in die anderen Gewinnrücklagen (948 Mio. EUR) zurückzuführen. Daneben wirkte sich die Erstkonsolidierung der AUDI BRUSSELS S.A./N.V. mit 289 Mio. EUR eigenkapitalerhöhend aus. Die Eigenkapitalquote des Audi Konzerns stieg dadurch insgesamt auf 39,6 (37,0) Prozent.
Die langfristigen Schulden lagen im Berichtszeitraum mit 6.029 (5.269) Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Verantwortlich waren hierfür neben höheren sonstigen Verbindlichkeiten insbesondere gestiegene sonstige Rückstellungen.
Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich im Wesentlichen infolge eines Anstiegs der Rückstellungen sowie einer absatzbedingten Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 9.699 (8.954) Mio. EUR.

GESAMTINVESTITIONEN UND CASHFLOW IM AUDI KONZERN



	2005	2006	2007	**2008**
Gesamtinvestitionen (in Mio. EUR)	1.708	1.925	2.115	**2.486**
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (in Mio. EUR)	3.252	4.428	4.876	**4.338**

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Audi Konzerns lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 4.338 (4.876) Mio. EUR.
Aus der Investitionstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelabfluss in Höhe von 5.916 (2.494) Mio. EUR. Der deutliche Anstieg ist im Wesentlichen durch die Anlage von Termingeldern mit einem Anlagehorizont von mehr als drei Monaten begründet. Dabei lagen die Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit 1.906 (1.578) Mio. EUR um 20,8 Prozent über dem Wert des Vorjahres.
Investitionsschwerpunkte waren 2008 der Anlauf der Serienproduktion des neuen Audi Q5 und des neuen Audi A5 Cabriolet, die Produktaufwertungen der Baureihen Audi A3 und Audi A6 sowie die weitere Derivatisierung der Audi A4 Baureihe. Wie bereits im Vorjahr konnten hierbei die Investitionen in langfristige Vermögenswerte wieder vollständig aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden, was die nachhaltig starke Finanzkraft des Unternehmens belegt.
Die Netto-Liquidität lag zum 31. Dezember 2008 bei 9.292 (7.860) Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg um 18,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Audi Konzerns, im Wesentlichen für Bestellobligo, beliefen sich zum 31. Dezember 2008 auf 1.501 (1.462) Mio. EUR.
Einen Überblick enthält der Anhang unter Punkt 39 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

RISIKOBERICHT

SYSTEM DES RISIKOMANAGEMENTS IM AUDI KONZERN

Ziel der Risikomanagementstrategie des Audi Konzerns ist es, die mit der unternehmerischen Tätigkeit einhergehenden Risiken weitestgehend zu minimieren bzw. nach Möglichkeit vollständig zu vermeiden. Potenzielle Schäden oder sogar eine Gefährdung des Fortbestands der Unternehmung sollen dadurch verhindert werden.
Zu diesem Zweck unterhält der Audi Konzern ein unternehmensweites Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, welches neben der AUDI AG auch alle Tochtergesellschaften beinhaltet, von denen potenziell bestandsgefährdende Risiken für den Audi Konzern ausgehen können.
Die Integration der Aufgaben des Risikomanagements in die einzelnen Geschäftsprozesse wird dabei durch organisatorisch dezentrale Verfahren auf Ebene der Unternehmensbereiche und Tochtergesellschaften sichergestellt. Alle Aufgabengebiete sowie Berichts- und Dokumentationspflichten des Risikomanagements sind eindeutig definiert und werden fortlaufend auf ihre Gültigkeit hin überprüft.
Die Identifikation potenzieller Risiken erfolgt im Rahmen der zuvor festgelegten Zuständigkeiten. Zweckdienliche Maßnahmen zu deren Steuerung und Kontrolle werden durch die jeweilig Verantwortlichen implementiert und die Wirksamkeit der getroffenen Entscheidungen wird fortlaufend kontrolliert. Für jedes Einzelrisiko wird hierbei eine Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt. Anschließend wird die aus dem Risiko zu erwartende Schadenshöhe auf Basis des entgangenen Ergebnisbeitrags oder der anfallenden Kosten quantitativ ermittelt. Zusätzlich werden alle nötigen Maßnahmen und Vorkehrungen getroffen, um den Eintritt eines erkannten Risikos nach Möglichkeit zu verhindern.
Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über alle wesentlichen Risiken im Audi Konzern informiert.
Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit sieht sich der Audi Konzern mit verschiedenen Risikofeldern konfrontiert, die nachfolgend näher erläutert werden. Die Darstellung einzelner Risiken bezieht sich hierbei auf den Planungshorizont 2009 bis 2011.

UMFELDRISIKEN

Infolge seiner stark international ausgerichteten Tätigkeit ist der Audi Konzern erheblich von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Dies gilt in besonderem Maße für die bedeutenden Absatzmärkte Europa, China, USA und Japan. Im Zuge der zugespitzten Finanzmarktkrise in der zweiten Jahreshälfte 2008 und eines spürbaren Übergreifens auf die Realwirtschaft wurden die weltweiten Wachstumsprognosen für die kommenden Jahre erheblich nach unten korrigiert. Während für die Schwellenländer eine merkliche Verringerung der Wachstumsdynamik erwartet wird, gehen die Prognosen für die großen Industrieländer von einer Stagnation bis hin zu einer tiefgreifenden Rezession in den kommenden zwei Jahren aus. Die Automobilindustrie wird hiervon ebenfalls in erheblichem Maß betroffen sein. Dies machte sich bereits in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres durch einen signifikanten Rückgang der weltweiten Automobilnachfrage bemerkbar.
Zwar konnte sich der Audi Konzern in diesem wirtschaftlich sehr schwierigen Umfeld bislang äußerst erfolgreich behaupten, dennoch wird sich das Unternehmen nicht gänzlich den negativen Auswirkungen des erwarteten Wirtschaftsabschwungs entziehen können. Dabei stellt die derzeit nicht absehbare weitere Entwicklung auf den internationalen Automobilmärkten ein Risiko für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens dar. Dank einer jungen und attraktiven Produktpalette sieht sich der Audi Konzern jedoch gut aufgestellt, den Herausforderungen aktiv entgegenzutreten. Risikomindernd wirken zudem die bereits in der Vergangenheit eingeleiteten umfassenden und nachhaltigen Kosten- und Prozessverbesserungsmaßnahmen im Unternehmen. Gleichzeitig betreibt der Audi Konzern fortlaufende Marktbeobachtungen unter Einsatz von Frühindikatoren, um antizipativ auf Absatzschwankungen durch entsprechende Anpassungen in der Produktion reagieren zu können. Zusätzliche Flexibilität schaffen hierbei mögliche

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
161 System des Risikomanagements im Audi Konzern
161 Umfeldrisiken
162 Branchenrisiken
163 Risiken aus der betrieblichen Tätigkeit
163 Rechtliche Risiken
164 Personalrisiken
164 Informations- und IT-Risiken
164 Finanzwirtschaftliche Risiken
165 Gesamteinschätzung der Risikosituation
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Produktionsverlagerungen zwischen den Standorten durch den Einsatz der Produktions-Drehscheiben sowie eine effektive Zeitkontenbewirtschaftung.
Ein weiteres Risiko stellt die Entwicklung auf den internationalen Rohstoffmärkten dar. Neben der Gewährleistung einer ausreichenden Versorgung mit Produktionsmaterial steht hierbei die Minimierung des Kostenrisikos im Vordergrund. Der Audi Konzern bedient sich dabei umfassender Absicherungsstrategien sowie eines fortlaufenden Monitorings relevanter Rohstoffmärkte. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Rohölpreisentwicklung zu. So kann eine erneute nachhaltige Verteuerung neben höheren Produktions- und Energiekosten im Unternehmen auch zu steigenden Kraftstoffkosten und damit letztlich zu einer möglichen Kaufzurückhaltung seitens der Kunden führen. Mit der Entwicklung von neuen effizienten Antriebsvarianten, alternativen Kraftstoffen sowie auf die veränderten Kundenbedürfnisse abgestimmten Fahrzeugkonzepten wie den besonders sparsamen e-Modellen der Marke Audi hat der Audi Konzern bereits frühzeitig reagiert.
Als global agierendes Unternehmen erzielt der Audi Konzern einen bedeutenden Umsatzanteil in Fremdwährung. Hieraus resultieren nicht antizipierbare Währungskursrisiken, die sich negativ auf die Umsatzerlöse und damit das Konzernergebnis auswirken können. Besonders erwähnenswert sind dabei Wechselkursschwankungen des US-Dollar, des britischen Pfund und des japanischen Yen gegenüber dem Euro. Der Audi Konzern begegnet diesen Risiken durch den Einsatz geeigneter Sicherungsinstrumente in wirtschaftlich sinnvollem Maße und in enger und fortlaufender Abstimmung mit dem Volkswagen Konzern.
Weitere Risikofaktoren stellen nicht vorhersehbare wirtschaftspolitische Eingriffe, eine Eskalation politischer Spannungen, terroristische Anschläge sowie mögliche Pandemien dar, die sich infolge einer negativen Beeinflussung der konjunkturellen Entwicklung oder der internationalen Kapitalmärkte auch auf die Geschäftsentwicklung des Audi Konzerns nachteilig auswirken können.

BRANCHENRISIKEN

Die Finanzmarktkrise und die damit verbundene angespannte Lage an den Kreditmärkten stellen die gesamte Automobilindustrie vor große Herausforderungen. So wirken sich diese neben einem erheblich erschwerten Zugang zu Fremdkapital auch durch deutlich höhere Finanzierungskosten aus. Der Audi Konzern ist dank der erfolgreichen Geschäftstätigkeit der vergangenen Jahre mit einer hohen Liquidität ausgestattet und sieht sich daher auch für die zukünftigen Herausforderungen gut gerüstet.
Infolge der restriktiven Kreditvergaben ist auch eine zunehmende Kaufzurückhaltung seitens der Kunden spürbar. Des Weiteren belasten Forderungsausfälle und Neubewertungen der Restwertrisiken die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage vieler Unternehmen. Dank dem umsichtigen Einsatz der Instrumente zur Fahrzeugfinanzierung im Rahmen der ertragsorientierten Wachstumsstrategie ist der Audi Konzern hierbei einem wirtschaftlich überschaubaren Risiko ausgesetzt. Risikomindernd wirken insbesondere die bereits in der Vergangenheit konservativen Einschätzungen der Restwerte beim Abschluss von Fahrzeugfinanzierungen.
Die zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie haben einen sich verstärkenden Verdrängungswettbewerb mit dem vermehrten Einsatz von Verkaufsförderungsmaßnahmen zur Folge. Diese Entwicklung kann insbesondere in den für den Audi Konzern wichtigen Verkaufsregionen Westeuropa, USA und China zu Preiserosionen sowie erhöhten Vermarktungskosten führen, was sich wiederum negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens auswirkt. Auch aus der Preisgestaltung der direkten Wettbewerber, der sich das Unternehmen auf Dauer nicht vollständig entziehen kann, resultieren bei einem Abwärtstrend nachteilige Umsatz- und Ergebniseffekte. Darüber hinaus können mögliche staatliche Subventionen für einzelne Hersteller oder Fahrzeugklassen wettbewerbsverzerrend und damit negativ auf die Ergebnissituation des Audi Konzerns wirken.
Eine weiterhin große Herausforderung für die gesamte Automobilindustrie ergibt sich aus den steigenden Anforderungen an die Reduzierung von Verbrauch und Emissionen von Fahrzeugen. Neben den derzeit weltweit unterschiedlich diskutierten gesetzlichen Vorgaben wie beispielsweise CO_2-Grenzwerten kann sich insbesondere auch die anhaltende Diskussion in der Öffent-

lichkeit nachteilig auf das Image aller Hersteller und damit letztlich negativ auf die Ertragslage des Audi Konzerns auswirken. Der Audi Konzern stellt sich wie bereits in der Vergangenheit aktiv dieser Herausforderung. Getreu dem Markenkern „Vorsprung durch Technik“ konnte durch zahlreiche technologische Innovationen auf den Gebieten des Leichtbaus, der Aerodynamik und der Energieeffizienz der Verbrauch der Fahrzeuge in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Darüber hinaus forscht der Audi Konzern intensiv an alternativen Kraftstoffen und Antriebskonzepten.

RISIKEN AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT

Aus der betrieblichen Tätigkeit ergeben sich eine Vielzahl an potenziellen Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Audi Konzerns nachteilig beeinflussen können.
Hierzu gehören folgenschwere Ereignisse wie Explosionen oder Großbrände, die sowohl Wirtschaftsgüter des Konzerns zerstören oder beschädigen als auch Folgeschäden durch Behinderung des Produktionsprozesses hervorrufen können. Auch ein Ausfall der Energieversorgung oder technische Ausfälle, insbesondere infolge von EDV-Störungen, können wesentliche Produktionsstörungen nach sich ziehen. Zwar bergen derartige Risiken hohe Schadenspotenziale, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit gilt aber als relativ gering. Der Audi Konzern begegnet diesen Risiken insbesondere durch Versicherungsverträge in ausreichendem Umfang und vorbeugende Maßnahmen wie Brandschutzeinrichtungen. Die hohe Flexibilität des Audi Produktionsnetzwerkes wirkt sich zusätzlich risikomindernd aus.
Weitere Störfälle können sich durch Lieferverzögerungen oder -ausfälle infolge von Werkzeugbruch, Elementarschäden sowie Streiks bei Lieferanten oder aber auch im Transportgewerbe ergeben.
Zudem sind infolge der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise vermehrt finanzielle Schieflagen bei Lieferanten und Händlern bis hin zur Insolvenz beobachtbar. Diese Risiken werden im Audi Konzern durch den Einsatz umfassender Auswahl-, Kontroll-, Steuerungs- und Unterstützungsverfahren begrenzt.
Die in der Automobilindustrie übliche enge Kooperation zwischen Hersteller und Lieferanten bedingt neben wirtschaftlichen Vorteilen auch eine zunehmende Abhängigkeit, welche durch international agierende Zulieferbetriebe weiter verstärkt wird. Um den daraus erwachsenden Risiken entgegenzutreten, ergreift der Audi Konzern Maßnahmen wie eine entsprechende Gestaltung der Vertragsbedingungen oder den Verbleib des Eigentums an Werkzeugen beim Unternehmen.
Als innovativer Automobilhersteller erweitert der Audi Konzern kontinuierlich seine Modellpalette und erschließt zahlreiche neue Produktsegmente. Neben sorgfältigen Planungen begleiten hierbei zahlreiche Marktstudien den Entscheidungsprozess neuer Fahrzeugprojekte. Trotz dieser sorgfältigen Vorbereitungen kann der Markterfolg der Modelle nicht immer vorhergesagt werden.
Die Entwicklung neuer Fahrzeuge und Komponenten geht zudem mit einer Vielzahl weiterer potenzieller Risiken einher. Neben zeitlichen Verzögerungen sowie kurzfristigen Änderungen am Produkt zählt hierzu insbesondere der Know-how-Verlust an konzernfremde Dienstleister. Gegen dieses Risiko schützt sich der Audi Konzern durch die konsequente Sicherung des geistigen Eigentums an Kernkompetenzen und die bewusste Auswahl zuverlässiger Systempartner.

RECHTLICHE RISIKEN

Alle Aktivitäten des Audi Konzerns durch seine Organe, Führungskräfte und Mitarbeiter unterliegen den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierbei ergreift das Unternehmen alle erforderlichen Maßnahmen, um die Einhaltung rechtmäßigen Handelns zu gewährleisten. Neben konzernweiten Verhaltensrichtlinien zählen hierzu insbesondere fortlaufende Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über neue Entwicklungen in der Gesetzgebung.
Dennoch steigt im Zuge der wachsenden Komplexität rechtlicher Vorschriften, der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und des hohen Internationalisierungsgrades des Audi Konzerns die

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
161 System des Risikomanagements im Audi Konzern
161 Umfeldrisiken
162 Branchenrisiken
163 Risiken aus der betrieblichen Tätigkeit
163 Rechtliche Risiken
164 Personalrisiken
164 Informations- und IT-Risiken
164 Finanzwirtschaftliche Risiken
165 Gesamteinschätzung der Risikosituation
165 Prognosebericht
169 Disclaimer

Gefahr, unwissend und damit ungewollt gegen geltendes Recht zu verstoßen. Um den daraus entstehenden Risiken aktiv entgegenzutreten, hat der Audi Konzern eine Compliance-Organisation im Unternehmen installiert.
Die Premiumfahrzeuge des Audi Konzerns haben den Anspruch, den höchsten Qualitätsanforderungen der Kunden gerecht zu werden. Jedoch können potenzielle Risiken aus der Produkthaftung niemals vollständig ausgeschlossen werden. Dabei kann es, neben einer beträchtlichen Imageschädigung des Unternehmens, zu erheblichen finanziellen Einbußen, gerade infolge von Prozessen auf dem US-amerikanischen Markt, kommen. Derartigen Risiken wirkt der Audi Konzern durch ein leistungsfähiges und konsequentes Qualitätsmanagement sowie Versicherungen und Rückstellungen in wirtschaftlich sinnvollem Maße entgegen.
Der Audi Konzern ist derzeit in keine Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die nachhaltigen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nehmen können.

PERSONALRISIKEN

Als Hersteller von technologisch fortschrittlichen und qualitativ hochwertigen Premiumfahrzeugen ist der Audi Konzern auch zukünftig auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Der Audi Konzern genießt dabei als attraktiver Arbeitgeber im intensiven Personalwettbewerb eine sehr gute Position. Darüber hinaus trägt ein breites Ausbildungsangebot zu einer gezielten Nachwuchssicherung im Unternehmen bei.
Dem Know-how-Verlust durch Fluktuation oder Altersteilzeit wirkt der Audi Konzern durch umfassende und bedarfsgerechte Anreizsysteme sowie durch ein intensives Kompetenzmanagement entgegen. Dies beinhaltet insbesondere auch den systematischen Wissenstransfer von ausscheidenden Experten und Führungskräften auf deren Nachfolger.
Eine zunehmend alternde und zugleich schrumpfende Bevölkerung in Deutschland stellt alle Unternehmen vor eine große Herausforderung. Der Audi Konzern hat diese Tatsache bereits vor langer Zeit erkannt und frühzeitig die Initiative ergriffen, um dieser Entwicklung richtig entgegenzutreten. Neben einer altersgerechten Gestaltung der Arbeitsbedingungen zählen hierzu auch Modelle zur individuellen Lebensarbeitszeit sowie spezielle Teilzeitarbeitsmöglichkeiten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt zudem auf der präventiven Gesundheitsarbeit sowie der Stärkung des Bewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Eigenverantwortung bei der individuellen Zukunftsvorsorge.

INFORMATIONS- UND IT-RISIKEN

Leistungsfähige, kostengünstige und an den Geschäftsanforderungen im Audi Konzern ausgerichtete Prozesse und Informationstechnologien sind für die Erreichung kontinuierlicher Produktivitätsfortschritte ein bedeutender Erfolgsfaktor. Darüber hinaus kommt einer über alle Unternehmensstandorte hinweg hohen Verfügbarkeit von Daten- und Informationsflüssen für zeitnahe und effiziente Abläufe im Unternehmen eine herausragende Bedeutung zu. Die zunehmend elektronische Vernetzung birgt jedoch gleichzeitig potenzielle Informations- und IT-Risiken, die sich negativ auf die Ertragslage auswirken können. Hierzu zählen insbesondere der Ausfall bedeutender IT-Systeme innerhalb der Wertschöpfungskette, unberechtigte Systemzugriffe sowie die Entstehung heterogener Systemlandschaften. Diese Risiken werden durch stabile und hochverfügbare IT-Infrastrukturen weitgehend abgemildert. Zudem tragen konzernweite Sicherheitsstandards dazu bei, die Kontinuität betrieblicher Abläufe und die Unternehmenssicherheit in hohem Maße zu gewährleisten.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanzwirtschaftliche Risiken, denen sich der Audi Konzern im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, umfassen Marktpreisrisiken (Devisenkurs-, Zinsänderungs- und Preisrisiken aus Commodities) sowie Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Als global agierendes Unternehmen kommt hierbei den Währungsrisiken, insbesondere beim US-Dollar, dem britischen Pfund und dem japanischen Yen, große Bedeutung zu.
Weiterführende Angaben zur Sicherungspolitik und zum Risikomanagement im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken, insbesondere auch in Bezug auf die Verwendung derivativer Finanzinstrumente bei Sicherungsgeschäften, können dem Anhang im Kapitel „Zusätzliche Erläuterungen“ unter Punkt 34 „Management von Finanzrisiken“ entnommen werden.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DER RISIKOSITUATION

Die derzeit nicht absehbaren Folgen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise auf die weitere Entwicklung der weltweiten Automobilmärkte stellen ein erhebliches Risiko für alle Unternehmen der Automobilindustrie dar.
Unter Beachtung aller derzeit bekannten Gegebenheiten und Fakten liegen jedoch keine Risiken vor, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Audi Konzerns wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen können oder gar den Fortbestand des Unternehmens in einem absehbaren Zeitraum gefährden.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Situation

Mit dem Übergreifen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2008 befindet sich die Weltwirtschaft in einem unerwartet scharfen Abschwung, der bis zum Jahresende alle Regionen erfasst hat. Eine verlässliche Bewertung der weltweiten Konjunkturaussichten für 2009 und auch 2010 ist infolge der anhaltenden Unsicherheiten nur schwer möglich. So weisen auch die allgemeinen Prognosen hinsichtlich Intensität und Dauer des globalen Abschwungs eine große Bandbreite auf.
Der Audi Konzern geht in seiner Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Situation davon aus, dass die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und der globalen Rezession 2009 schwerwiegend sein und weltweit Investitionen wie auch den Konsum dämpfen werden. Dabei werden weltweit Unternehmen in ihrer finanziellen Entwicklung belastet. Negative Folgen für die Arbeitsmärkte sind wahrscheinlich.
Die Inflation wird 2009 aufgrund des Weltwirtschaftsabschwungs sowie gesunkener Energie- und Rohstoffpreise auf einem niedrigen Niveau verharren. Die Fiskal- und Geldpolitik dürfte weltweit weiter stark expansiv ausgerichtet sein.
Nach Einschätzung des Audi Konzerns wird es 2009 aufgrund einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung in den Industrieländern zu einem Rückgang der Weltwirtschaft kommen. Auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern ist mit einer deutlichen Abnahme der Wachstumsraten zu rechnen. Angesichts der eingeleiteten Maßnahmen der Regierungen und der Notenbanken zur Stabilisierung des Finanzsektors und zur Stützung der Konjunktur geht der Audi Konzern davon aus, dass voraussichtlich keine Gefahr eines Abgleitens der Weltwirtschaft in eine längere Phase der Depression besteht. Für das Jahr 2010 erwartet das Unternehmen deshalb auch eine leichte Erholung der Weltkonjunktur.
In den Vereinigten Staaten wird das Jahr 2009 von der anhaltenden Rezession geprägt sein, die durch das rasche Handeln der neuen US-Regierung und der Notenbank zumindest teilweise abgemildert werden dürfte.
Die Wirtschaft Westeuropas wird sich 2009 in einer Rezessionsphase befinden, mit sinkenden Bruttoinlandsprodukten in allen bedeutenden Volkswirtschaften. Auch für Deutschland erwartet der Audi Konzern eine Verringerung des Bruttoinlandsprodukts. Dabei wird sich die Exportdynamik, insbesondere bei Investitionsgütern und Automobilen, spürbar verringern. Der private Konsum dürfte die Konjunktur nur in geringem Maße stützen. Zwar ergeben sich durch die gesunkene Inflation sowie die Konjunkturprogramme der Bundesregierung spürbare Entlastungen

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
161 System des Risikomanagements im Audi Konzern
161 Umfeldrisiken
162 Branchenrisiken
163 Risiken aus der betrieblichen Tätigkeit
163 Rechtliche Risiken
164 Personalrisiken
164 Informations- und IT-Risiken
164 Finanzwirtschaftliche Risiken
165 Gesamteinschätzung der Risikosituation
165 Prognosebericht
165 Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
166 Voraussichtliche Entwicklung des Audi Konzerns
169 Disclaimer

für die Haushalte, die aber durch den zu erwartenden Anstieg der Arbeitslosigkeit und die damit verbundenen Einkommensverluste aufgezehrt werden dürften.
In den Ländern Zentral- und Osteuropas wird sich das wirtschaftliche Expansionstempo stark verringern. Insbesondere die Entwicklung der russischen Wirtschaft dürfte durch das deutlich gefallene Preisniveau bei Energieträgern belastet werden. Gleiches gilt für die rohstoffexportierenden Länder Lateinamerikas.
In den Schwellenländern Asiens dürfte sich 2009 die sinkende Auslandsnachfrage stärker bemerkbar machen und die Wirtschaftsdynamik merklich abbremsen. So wird sich in China die Wachstumsdynamik trotz des von der chinesischen Regierung aufgelegten Konjunkturprogramms gegenüber dem Vorjahr weiter abschwächen. Die japanische Wirtschaft wird 2009 voraussichtlich tiefer in die Rezession abgleiten.

Automobilindustrie

Als Folge des Abschwungs der Weltkonjunktur erwartet der Audi Konzern im Jahr 2009 einen starken Rückgang der globalen Automobilnachfrage. Von der negativen Entwicklung werden weltweit nahezu alle Automobilmärkte einschließlich der bisherigen Wachstumszentren China, Brasilien und Russland betroffen sein.
In Anbetracht der konjunkturellen Aussichten rechnet der Audi Konzern für die USA mit einer weiteren Verschärfung der Situation am Automobilmarkt im laufenden Geschäftsjahr. Das Gesamtmarktvolumen dürfte sich gegenüber dem niedrigen Vorjahresniveau weiter verringern und deutlich unter 13 Mio. Einheiten liegen.
Für Deutschland geht das Unternehmen ebenfalls von einer weiteren Verschlechterung des allgemeinen Marktumfelds aus. Der 2009 zu erwartende Wirtschaftsabschwung wird die Automobilnachfrage von privaten Käufern wie auch von Unternehmensseite deutlich dämpfen. Unklar bleibt derzeit, in welchem Ausmaß sich die von der Regierung verabschiedeten Konjunkturpakete sowie die Umweltprämie positiv auf die Fahrzeugnachfrage auswirken werden. Dies gilt im Übrigen auch für andere Länder, in denen entsprechende Konjunkturmaßnahmen geplant sind.
Mit einem starken Rückgang der Automobilmärkte ist auch in Westeuropa (ohne Deutschland) zu rechnen. Nach Erwartung des Audi Konzerns wird sich das Pkw-Neuzulassungsvolumen mit einer deutlich zweistelligen Rate verringern.
Vom rückläufigen Trend werden 2009 auch die Länder Zentral- und Osteuropas erfasst werden. So dürfte auch Russland als bedeutendster Markt der Region hinter das Absatzvolumen des Jahres 2008 zurückfallen.
In der Region Asien-Pazifik wird das Wachstum der vergangenen Jahre voraussichtlich ein Ende finden. Insbesondere der bislang wachstumsstarke chinesische Pkw-Markt wird an Volumen einbüßen. In Japan wird sich der Negativtrend des Vorjahres weiter verstärken. Lediglich der Automobilmarkt in Indien wird nach Einschätzung des Audi Konzerns 2009 das Vorjahresniveau erreichen können.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES AUDI KONZERNS

Die Automobilindustrie steht 2009 vor dem wohl schwierigsten Jahr in ihrer Geschichte. Dieser Entwicklung wird sich auch der Audi Konzern nicht entziehen können. Zugleich erlauben die anhaltend volatilen Entwicklungen in den Märkten keine zuverlässige Planung auf Basis nachhaltig gültiger Prämissen. Stattdessen gilt es durch eine flexible und vorausschauende Fahrweise den aktuellen Entwicklungen zeitnah und umfassend zu begegnen.

Erwartete Entwicklung der Auslieferungen

Die Auslieferungen des Audi Konzerns werden angesichts der teils dramatischen Einbrüche der internationalen Automobilmärkte und einer derzeit nicht zu erwartenden Verbesserung der Nachfragesituation den Rekordwert des abgelaufenen Geschäftsjahres voraussichtlich nicht erreichen. Dennoch ist die Kernmarke Audi zuversichtlich, dank der jungen und attraktiven Produktpalette sowie der kraftvollen und effizienten Aggregate auch unter diesen schwierigen Bedingungen erfolgreich im zunehmend stärkeren Wettbewerb zu bestehen. So sollen neben

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
165 Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
166 Voraussichtliche Entwicklung des Audi Konzerns
169 Disclaimer

den im vergangenen Jahr bereits erfolgreich eingeführten Fahrzeugneuheiten auch 2009 zahlreiche zusätzliche Modelle und Derivate dazu beitragen, neue Kundensegmente zu erobern und die Attraktivität der Marke Audi nachhaltig zu steigern. Damit erwartet das Unternehmen, dass sich die Auslieferungen der Marke Audi in wichtigen Absatzländern besser als die Gesamtmärkte entwickeln und so die Marktanteile gesteigert werden können.
In Deutschland, dem volumenstärksten Absatzmarkt für Audi Fahrzeuge, soll die starke Marktposition im Jahr 2009 weiter gefestigt werden. Neben den besonders erfolgreichen Baureihen Audi A4 und Audi A5 soll hierzu insbesondere der sehr positiv von Kunden, Fachwelt und Journalisten angenommene neue Audi Q5 beitragen.
Ebenfalls wichtige Impulse aus diesen Modellen erwartet das Unternehmen für die Automobilmärkte in Westeuropa. Jedoch wird sich die Marke Audi auch hier den prognostizierten, teilweise sehr deutlichen Marktrückgängen in einzelnen Ländern nicht vollständig entziehen können.
In der Region Zentral- und Osteuropa und hier insbesondere in Russland wird infolge des deutlichen Rückgangs der Automobilnachfrage das Auslieferungswachstum der vergangenen Jahre ebenfalls nicht weiter fortgesetzt werden können. Das Unternehmen ist aber zuversichtlich, die Wettbewerbsposition der Marke Audi weiter stärken zu können.
In China, dem wichtigsten Auslandsmarkt für die Marke Audi, wird eine Festigung der führenden Stellung im Premiumsegment erwartet. Hierzu soll insbesondere der seit diesem Jahr exklusiv auf dem chinesischen Markt verfügbare Audi A4 L beitragen, der den hohen Bedürfnissen der Kunden nach moderner Mobilität und hohem Raumkomfort umfassend gerecht wird.
Auf dem indischen Automobilmarkt, wo im abgelaufenen Geschäftsjahr die lokale CKD-Produktion des Audi A6 um den neuen Audi A4 erweitert wurde, soll die positive Entwicklung der vergangenen Jahre weiter fortgesetzt werden.
Weiterhin äußerst schwierig wird sich 2009 die Situation auf dem US-amerikanischen Automobilmarkt gestalten. Durch die Einführung der besonders effizienten Dieseltechnologie sowie neuer Modelle wie dem Audi Q5 soll der Marktanteil ausgebaut werden.
Nach dem deutlichen Einbruch der internationalen Automobilnachfrage im Jahr 2009 rechnet der Audi Konzern für das Jahr 2010 mit einer Stabilisierung der Märkte. Dies wird sich erwartungsgemäß auch in einer Erhöhung der Auslieferungen des Audi Konzerns widerspiegeln.

Umfassende Maßnahmen im Rahmen der Geschäftstätigkeit

Der Audi Konzern wird auch weiterhin die Entwicklung der bedeutenden Absatzmärkte für das Unternehmen unter Einsatz von Frühindikatoren intensiv beobachten, um rechtzeitig mit entsprechenden Anpassungen des Produktionsvolumens reagieren zu können. Die hierzu notwendige Flexibilität gewährleisten unter anderem mögliche Produktionsverlagerungen zwischen den Standorten durch den Einsatz der Produktions-Drehscheiben. Zudem wurden in enger Abstimmung mit der Arbeitnehmerseite in den letzten Jahren Arbeitszeitmodelle, flexible Schichtsysteme und Arbeitszeitkonten vereinbart, die es dem Unternehmen bei Bedarf erlauben, kurzfristige Produktionsschwankungen wirkungsvoll abzufedern. Im Hinblick auf Auswirkungen von Schwankungen der Märkte wird das Unternehmen die betrieblichen, tariflichen und gesetzlichen Möglichkeiten nutzen, um die Beschäftigungssituation der Stammbelegschaft zu stabilisieren.
Darüber hinaus werden in den kommenden Monaten die bereits in der Vergangenheit angestoßenen Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Prozessabläufe und Kostensituation in allen Geschäftsbereichen weiter intensiv vorangetrieben werden.
Besonderes Augenmerk richtet das Unternehmen angesichts der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen auch auf externe Partnerunternehmen. So gilt es auf der Beschaffungsseite eine mögliche Beeinträchtigung des Produktionsablaufes durch Insolvenzen wichtiger Lieferanten auszuschließen. Der Audi Konzern wird hierzu in enger Abstimmung mit dem Volkswagen Konzern im Zuge eines umfassenden Risikomanagements die Zusammenarbeit mit wichtigen Zulieferbetrieben weiter verstärken. Dies gilt gleichermaßen für die Absatzseite. So ist im Unternehmen ein Gremium installiert, welches zusammen mit betroffenen Handelspartnern nach einer gemeinsamen Lösung zur Behebung möglicher finanzieller Engpässe sucht.

Erwartete Ertragslage

Im Zuge der erwarteten Verringerung der Auslieferungszahlen werden auch die Umsatzerlöse 2009 den Wert des Vorjahres nicht erreichen können. Die bereits in der Vergangenheit eingeleiteten kontinuierlichen Produktivitäts- und Prozessverbesserungen verbunden mit einem disziplinierten Kostenmanagement werden jedoch die erwarteten Ergebnisauswirkungen des konjunkturbedingten Nachfragerückgangs abschwächen.

Erwartete Finanzlage

Auch im laufenden Geschäftsjahr wird der Audi Konzern den Mittelabfluss aus eigener Kraft finanzieren. Externe Finanzierungsquellen sollen weiterhin nicht zum Einsatz kommen. Die erforderliche Liquidität wird für alle Konzerngesellschaften über den konzerninternen Cashpool sichergestellt. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird trotz der Fortsetzung der langfristig angelegten Modelloffensive leicht unter dem hohen Niveau des Vorjahres liegen. Die Netto-Liquidität des Audi Konzerns wird sich weiterhin auf hohem Niveau bewegen.

Investitionen

Auch unter den derzeit wirtschaftlich sehr schwierigen Rahmenbedingungen wird der Audi Konzern alle erforderlichen Produkt- und Strukturinvestitionen weiter vorantreiben.
Im Mittelpunkt stehen dabei die kundenorientierte Ausweitung der Modell- und Motorenpalette sowie der dazu notwendige Ausbau der Entwicklungs- und Fertigungsstrukturen, die Verbesserung der Produktivität und Qualität der Prozessketten sowie die Stärkung der Kundenbindung. Alle Investitionsmaßnahmen haben hierbei das gemeinsame Ziel, die Marktposition des Audi Konzerns durch eine vorausschauende Modell- und Markenstrategie nachhaltig zu steigern. Dabei stellt ein konsequentes Investitionsmanagement sicher, dass alle Investitionsvorhaben den hohen Qualitätsansprüchen im Audi Konzern entsprechend und termingerecht umgesetzt werden.

Erwartete Entwicklung der Belegschaft

Die Höhe der Belegschaft wird 2009 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend unverändert bleiben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Chancen für die zukünftige Entwicklung des Audi Konzerns liegen in den zukunftsgerichteten Strategien und Maßnahmen, die das nachhaltige, profitable Wachstum des Unternehmens sicherstellen sollen.
Herausragende Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der konsequenten Erneuerung und Erweiterung des Produktportfolios zu. Nach 17 Produktanläufen allein im Jahr 2008 setzen bedeutende Markteinführungen wie das Audi A5 und S5 Cabriolet sowie die besonders sportlichen Varianten Audi S4 Limousine und Audi S4 Avant die Modelloffensive im Geschäftsjahr 2009 nahtlos fort.
Der weitere Ausbau des Marktanteils in wichtigen Absatzmärkten bleibt auch für 2009 ein wichtiges Ziel. Neben der Einführung der Dieseltechnologie in die nordamerikanischen Märkte stehen hierbei die Erweiterung des exklusiven Audi Händler- und Servicenetzes sowie ein verstärkt auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmtes Fahrzeugangebot in den jungen, aufstrebenden Märkten wie Indien, China oder Russland im Mittelpunkt.

Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Die Finanzkrise hat durch die von ihr ausgehende weltweite Destabilisierung der Märkte auch die Realwirtschaft erreicht. 2009 wird das wohl schwierigste Jahr in der Geschichte der Automobilindustrie. Dem Sog dieser Entwicklung wird sich auch der Audi Konzern nicht entziehen können. Der Audi Konzern hat sich jedoch in den vergangenen Jahren durch eine Strategie des nachhaltigen und profitablen Wachstums eine solide Ausgangsposition geschaffen und sieht sich dank einer jungen und attraktiven Produktpalette sowie der hohen Motivation und Identifikation der Belegschaft mit dem Unternehmen für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet. Darüber hinaus wurden rechtzeitig gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet, um die erwarteten Ergebnisauswirkungen des konjunkturbedingten Nachfragerückgangs abzuschwächen.
Nach dem weltweit deutlichen Wirtschaftsabschwung im Jahr 2009 geht der Audi Konzern für das Jahr 2010 von einer Stabilisierung der Märkte aus. Dies wird sich dann erwartungsgemäß auch positiv auf die wesentlichen Kennzahlen des Unternehmens auswirken.

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Lagebericht
128 Geschäft und Rahmenbedingungen
157 Ertragslage
159 Vermögenslage
160 Finanzlage
160 Nachtragsbericht
161 Risikobericht
165 Prognosebericht
165 Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
166 Voraussichtliche Entwicklung des Audi Konzerns
169 Disclaimer

Audi Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008

Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Audi Konzerns

in Mio. EUR	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	1	**34.196**	33.617
Herstellungskosten	2	**–28.848**	–28.478
Bruttoergebnis vom Umsatz		**5.348**	5.139
Vertriebskosten	3	**–3.240**	–2.737
Allgemeine Verwaltungskosten	4	**–302**	–266
Sonstige betriebliche Erträge	5	**1.588**	1.266
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	**–622**	–697
Operatives Ergebnis		**2.772**	2.705
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	7	**57**	47
Finanzierungsaufwendungen	8	**–293**	–237
Übriges Finanzergebnis	9	**641**	400
Finanzergebnis		**405**	210
Ergebnis vor Steuern		**3.177**	2.915
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	**–970**	–1.223
Ergebnis nach Steuern		**2.207**	1.692
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		**29**	38
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der AUDI AG		**2.178**	1.654
Gewinnverwendung Ergebnisanteil der Aktionäre der AUDI AG			
Gewinnabführung an die Volkswagen AG	11	**–1.230**	–1.412
Einstellung in die Gewinnrücklagen		**948**	242

in EUR	Anhang	2008	2007
Ergebnis je Aktie	12	**50,66**	38,46
Verwässertes Ergebnis je Aktie	12	**50,66**	38,46

Bilanz des Audi Konzerns

AKTIVA in Mio. EUR	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte		**9.537**	8.325
Anlagevermögen		**8.190**	7.379
Immaterielle Vermögenswerte	14	**2.112**	2.022
Sachanlagen	15	**5.846**	5.178
Vermietete Vermögenswerte	16	**5**	9
At-Equity-bewertete Anteile		**152**	121
Übrige Finanzanlagen	17	**75**	49
Aktive latente Steuern	18	**691**	660
Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	**656**	286
Kurzfristige Vermögenswerte		**16.519**	14.253
Vorräte	20	**3.347**	2.661
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	**2.215**	2.149
Effektive Ertragsteuern	22	**17**	5
Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	**5.318**	1.365
Wertpapiere	23	**789**	1.333
Zahlungsmittel	23	**4.833**	6.740
Bilanzsumme		**26.056**	22.578

PASSIVA in Mio. EUR	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital		**10.328**	8.355
Anteile der Aktionäre der AUDI AG	24	**9.960**	8.312
Gezeichnetes Kapital	24	**110**	110
Kapitalrücklage	24	**1.617**	911
Gewinnrücklagen	24	**8.233**	7.291
Anteile anderer Gesellschafter	24	**368**	43
Fremdkapital		**15.728**	14.223
Langfristige Schulden		**6.029**	5.269
Finanzschulden	25	**3**	4
Passive latente Steuern	26	**78**	5
Sonstige Verbindlichkeiten	27	**447**	288
Rückstellungen für Pensionen	28	**1.946**	1.957
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	29	**853**	588
Sonstige Rückstellungen	30	**2.702**	2.427
Kurzfristige Schulden		**9.699**	8.954
Finanzschulden	25	**673**	527
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	**3.302**	2.794
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	29	**128**	375
Sonstige Verbindlichkeiten	27	**3.094**	3.013
Sonstige Rückstellungen	30	**2.502**	2.245
Bilanzsumme		**26.056**	22.578

Konzernabschluss

170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang

174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Kapitalflussrechnung des Audi Konzerns

vom 1. Januar bis 31. Dezember

in Mio. EUR	2008	2007
Ergebnis vor Gewinnabführung und vor Ertragsteuern	**3.177**	2.915
Ertragsteuerzahlungen	**–946**	–1.395
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	**530**	656
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	**1.371**	1.433
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Goodwill	**–63**	198
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen	**–10**	1
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	**–14**	2
Veränderung der Rückstellungen	**494**	597
Veränderung der Vorräte	**–600**	–157
Veränderung der Forderungen	**–198**	–349
Veränderung der Verbindlichkeiten	**562**	961
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	**35**	14
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**4.338**	4.876
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	**–547**	–497
Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	**–1.906**	–1.578
Erwerb von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	**–58**	–44
Veräußerung von Beteiligungen	**101**	3
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen	**–2**	32
Veränderung der Wertpapiere	**487**	–308
Veränderung der Termingeldanlagen und der ausgereichten Darlehen	**–3.991**	–102
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–5.916**	–2.494
Kapitaleinzahlungen	**706**	433
Gewinnabführung	**–1.412**	–856
Veränderung der Finanzschulden	**111**	–82
Leasingzahlungen	**–1**	–2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**–596**	–507
Veränderung der Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen	**250**	8
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	**17**	–27
Veränderung der Zahlungsmittel	**–1.907**	1.856
Zahlungsmittel Anfangsbestand	**6.740**	4.884
Zahlungsmittel Endbestand	**4.833**	6.740

in Mio. EUR	2008	2007
Zahlungsmittel	**4.833**	6.740
Termingeldanlagen, Wertpapiere und ausgereichte Darlehen	**5.134**	1.651
Brutto-Liquidität	**9.967**	8.391
Kreditstand	**–675**	–531
Netto-Liquidität	**9.292**	7.860

Die Kapitalflussrechnung wird unter Punkt 35 im Anhang erläutert.

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio. EUR	2008	2007
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		
Erfolgsneutrale direkt im Eigenkapital erfasste Zeitwertänderungen	**–130**	33
In die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommen	**114**	–50
Cashflow-Hedges		
Erfolgsneutrale direkt im Eigenkapital erfasste Zeitwertänderungen	**476**	819
In die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommen	**–553**	–298
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	**9**	4
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete latente Steuerpositionen	**11**	–161
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen	**57**	51
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus at-Equity-bewerteten Anteilen nach Steuern	**17**	–14
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**1**	384
Ergebnis nach Steuern	**2.207**	1.692
Summe der im Geschäftsjahr erfassten Erträge und Aufwendungen	**2.208**	2.076
Aktionären der AUDI AG zuzurechnen	**2.172**	2.038
Anderen Gesellschaftern zuzurechnen	**36**	38

Konzernabschluss

170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang

174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Anhang

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2008

in Mio. EUR	Bruttobuchwerte							
	Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.2008	Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugänge	Veränderungen aus der At-Equity-Bewertung	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	3.896	14	–	660	–	1	465	4.106
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	362	14	–	111	–	1	53	435
Aktivierte Entwicklungskosten, in Entwicklung befindliche Produkte	612	–	–	369	–	–351	–	630
Aktivierte Entwicklungskosten, derzeit genutzte Produkte	2.922	–	–	178	–	351	412	3.039
Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	2	–	–	–	2
Sachanlagen	17.279	693	6	1.793	–	4	524	19.251
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie geleaste Gebäude	3.457	288	6	174	–	57	47	3.935
Technische Anlagen und Maschinen	4.181	143	–	184	–	142	132	4.518
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleaste Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.190	262	–	895	–	189	341	10.195
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	451	–	–	540	–	–384	4	603
Vermietete Vermögenswerte	13	–	2	–	–	–5	–	10
At-Equity-bewertete Anteile	121	–	15	–	16	–	–	152
Übrige Finanzanlagen	189	–123	1	33	–	–	–	100
Anteile an verbundenen Unternehmen	178	–123	1	31	–	–	–	87
Beteiligungen	11	–	–	–	–	–	–	11
Wertpapiere	–	–	–	2	–	–	–	2
Anlagevermögen gesamt	**21.498**	**584**	**24**	**2.486**	**16**	**–**	**989**	**23.619**

								Wertberichtigungen	Buchwerte	
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2008	Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	**31.12.2008**	31.12.2007
1.874	6	–	556	23	–	465	–	1.994	**2.112**	2.022
263	6	–	42	7	–	53	–	265	**170**	99
140	–	–	–	2	–	–	–	142	**488**	472
1.471	–	–	514	14	–	412	–	1.587	**1.452**	1.451
–	–	–	–	–	–	–	–	–	**2**	–
12.101	485	2	1.247	75	–	505	–	13.405	**5.846**	5.178
1.709	140	2	127	–	–	42	–	1.936	**1.999**	1.748
2.945	125	–	364	1	–	128	–	3.307	**1.211**	1.236
7.447	220	–	756	74	–	335	–	8.162	**2.033**	1.743
–	–	–	–	–	–	–	–	–	**603**	451
4	–	1	–	–	–	–	–	5	**5**	9
–	–	–	–	–	–	–	–	–	**152**	121
140	–53	1	–	7	–	–	70	25	**75**	49
138	–53	1	–	7	–	–	70	23	**64**	40
2	–	–	–	–	–	–	–	2	**9**	9
–	–	–	–	–	–	–	–	–	**2**	–
14.119	**438**	**4**	**1.803**	**105**	**–**	**970**	**70**	**15.429**	**8.190**	**7.379**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2007

in Mio. EUR	Bruttobuchwerte							
	Anschaffungs-/Herstellungskosten 1.1.2007	Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugänge	Veränderungen aus der At-Equity-Bewertung	Umbuchungen	Abgänge	Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	4.334	8	–	552	–	2	1.000	3.896
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	321	3	–	55	–	4	21	362
Geschäfts- oder Firmenwerte	172	5	–	–	–	–	177	–
Aktivierte Entwicklungskosten, in Entwicklung befindliche Produkte	883	–	–	322	–	–562	31	612
Aktivierte Entwicklungskosten, derzeit genutzte Produkte	2.956	–	–	175	–	562	771	2.922
Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte	2	–	–	–	–	–2	–	–
Sachanlagen	16.200	58	–5	1.527	–	–2	499	17.279
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie geleaste Gebäude	3.331	41	–4	101	–	54	66	3.457
Technische Anlagen und Maschinen	3.853	1	–	293	–	222	188	4.181
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleaste Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.438	16	–1	727	–	253	243	9.190
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	578	–	–	406	–	–531	2	451
Vermietete Vermögenswerte	13	–	–	–	–	–	–	13
At-Equity-bewertete Anteile	128	3	–4	–	–3	–3	–	121
Übrige Finanzanlagen	162	–	–	36	–	3	12	189
Anteile an verbundenen Unternehmen	151	–	–	36	–	3	12	178
Beteiligungen	11	–	–	–	–	–	–	11
Anlagevermögen gesamt	20.837	69	–9	2.115	–3	–	1.511	21.498

								Wertberichtigungen		Buchwerte
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2007	Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
1.999	3	–	493	379	–	1.000	–	1.874	2.022	2.335
242	3	–	39	–	–	21	–	263	99	79
–	–	–	–	177	–	177	–	–	–	172
31	–	–	–	158	–18	31	–	140	472	852
1.726	–	–	454	44	18	771	–	1.471	1.451	1.230
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2
11.177	11	–	1.169	225	–	481	–	12.101	5.178	5.023
1.639	2	1	128	–	–	61	–	1.709	1.748	1.692
2.799	1	–	331	–	–	186	–	2.945	1.236	1.054
6.739	8	–1	710	225	–	234	–	7.447	1.743	1.699
–	–	–	–	–	–	–	–	–	451	578
4	–	–	0	–	–	–	–	4	9	9
–	2	–	–	–	–2	–	–	–	121	128
121	–	–	–	21	2	4	–	140	49	41
119	–	–	–	21	2	4	–	138	40	32
2	–	–	–	–	–	–	–	2	9	9
13.301	16	–	1.662	625	–	1.485	–	14.119	7.379	7.536

ALLGEMEINE ANGABEN

Die AUDI AG besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Ingolstadt, Ettinger Straße, und ist im Handelsregister in Ingolstadt unter HR B 1 eingetragen.
Das gezeichnete Kapital der AUDI AG befindet sich zu rund 99,55 Prozent im Eigentum der Volkswagen AG, Wolfsburg, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. Der Konzernabschluss der AUDI AG wird in den Konzernabschluss der Volkswagen AG einbezogen, der beim Amtsgericht Wolfsburg hinterlegt wird. Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Kraftfahrzeugen sowie Fahrzeugen und Motoren aller Art, deren Zubehör sowie aller Maschinen, Werkzeuge und sonstiger technischer Artikel.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die AUDI AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.
Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren aufgestellt.
Die AUDI AG stellt ihren Konzernabschluss in Euro (EUR) auf.
Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Audi Konzerns.
Die Voraussetzungen gemäß § 315a HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie von der EU verabschiedet worden sind, sind erfüllt.
Zudem werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses alle Vorschriften nach deutschem Handelsrecht berücksichtigt, für die eine Anwendungspflicht besteht. Darüber hinaus wird der Deutsche Corporate Governance Kodex beachtet, der auf der Internetseite www.audi.de/cgk-erklaerung dauerhaft zugänglich ist.

Auswirkungen neuer bzw. geänderter Standards

Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Audi Konzern folgende neue bzw. geänderte Standards angewendet:
- IAS 39: Umgliederung finanzieller Vermögenswerte
- IFRS 7: Umgliederung finanzieller Vermögenswerte

Die erstmalige Anwendung der Standards hatte keine Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss.

Nicht angewendete neue bzw. geänderte Standards

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Standard/ Interpretation		Anwendungspflicht [1]	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	1.1.2010	Nein	Keine
IFRS 1 / IAS 27	Anschaffungskosten von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	1.1.2009	Nein	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen – Ausübungsbestimmungen und Annullierungen	1.1.2009	Ja	Keine
IFRS 3 / IAS 27	Unternehmenszusammenschlüsse / Konzernabschluss	1.1.2010	Nein	Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen
IFRS 8	Operative Segmente	1.1.2009	Ja	Segmentberichterstattung
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	1.1.2009	Ja	Neugliederung der Abschlussbestandteile
IAS 1 / IAS 32	Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Liquidation	1.1.2009	Nein	Keine
IAS 23	Fremdkapitalkosten	1.1.2009	Ja	Geringfügige Erhöhung des Bilanzansatzes von qualifizierten Vermögenswerten
IAS 39 / IFRS 7	Umgliederung finanzieller Vermögenswerte – Erstmalige Anwendung	1.1.2009	Nein	Keine
IAS 39	Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren	1.1.2010	Nein	Keine
	Improvements to IFRSs [2]	1.1.2009/ 1.1.2010	Nein	Unbedeutend
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	1.1.2009	Nein	Keine
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	1.1.2009	Ja	Keine
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	1.1.2009	Ja	Keine wesentlichen
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	1.1.2009	Nein	Keine
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	1.1.2009	Nein	Keine
IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer	1.1.2010	Nein	Keine

1) Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der AUDI AG

2) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an Standards (IAS 1, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 18, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 34, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IAS 40, IAS 41)

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
178 Grundlagen der Rechnungslegung
180 Konsolidierungskreis
181 Wesentliche Einflüsse von Konsolidierungskreisänderungen auf die Eröffnungsbilanz 2008
182 Konsolidierungsgrundsätze
182 Währungsumrechnung
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der AUDI AG werden alle wesentlichen Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, bei denen die AUDI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.
Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bewertet.
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, weil für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Bei diesen Tochtergesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Gesellschaften mit nur geringer Geschäftstätigkeit.
Der Konsolidierungskreis erweiterte sich seit dem 31. Dezember 2007 um die Audi Zentrum Hamburg GmbH, Hamburg, die Audi Zentrum Berlin-Charlottenburg GmbH & Co. KG, Berlin, sowie die aufgrund der Voraussetzungen des IAS 27.13 Satz 2 (c) zu konsolidierende AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien).
Ausgeschieden aus dem Konsolidierungskreis ist zum 1. Dezember 2008 die an die Volkswagen do Brasil Indústria de Veículos Automotores Ltda., São Bernardo do Campo (Brasilien), veräußerte AUDI DO BRASIL E CIA., Curitiba (Brasilien).
Die Zusammensetzung des Audi Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Anzahl	**2008**	2007
AUDI AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
Inland	**7**	5
Ausland	**15**	15
At-Equity-bewertete Unternehmen		
Ausland	**1**	1
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften		
Inland	**14**	16
Ausland	**14**	12
Gesamt	**51**	49

Im Anschluss an den Anhang sind die wesentlichen Gesellschaften des Audi Konzerns aufgeführt. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister Ingolstadt unter HR B 1 hinterlegt und auf der Audi Internetseite www.audi.de/anteilsbesitz eingestellt. Darüber hinaus kann diese Aufstellung direkt bei der AUDI AG, Finanzkommunikation/Finanzanalytik, I/FF-12, 85045 Ingolstadt, angefordert werden.
Durch die Einbeziehung in den Audi Konzernabschluss haben die quattro GmbH, Neckarsulm, die Audi Retail GmbH, Ingolstadt, die Audi Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH, Ingolstadt, und die Audi Zentrum Hamburg GmbH, Hamburg, die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch; die vollkonsolidierte Audi Zentrum Berlin-Charlottenburg GmbH & Co. KG, Berlin, macht von den Befreiungsvorschriften für Personenhandelsgesellschaften des § 264b HGB Gebrauch.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Zum Bilanzstichtag ist der 10-prozentige Anteil an der FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China), at-Equity-bewertet. Der Einbezug der Beteiligung erfolgt nach Maßgabe der Voraussetzungen des IAS 28.7 (a).

Aufgrund der Anteilsquote sind dem Audi Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in Mio. EUR	2008	2007
Langfristige Vermögenswerte	**158**	115
Kurzfristige Vermögenswerte	**390**	194
Langfristige Schulden	**29**	126
Kurzfristige Schulden	**367**	183
Erlöse	**886**	596
Periodengewinn	**57**	48

WESENTLICHE EINFLÜSSE VON KONSOLIDIERUNGSKREIS-ÄNDERUNGEN AUF DIE ERÖFFNUNGSBILANZ 2008

Die Erstkonsolidierung der AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien), erfolgte nach der Predecessor-Methode. Aus dem erstmaligen Einbezug der Gesellschaft ergeben sich zum 1. Januar 2008 folgende Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz des Audi Konzerns:

in Mio. EUR	
Langfristige Vermögenswerte	207
Kurzfristige Vermögenswerte	362
davon Vorräte	39
Eigenkapital	289
Langfristige Schulden	43
Kurzfristige Schulden	237
Bilanzsumme	569

Der Einfluss der übrigen erstmalig zum 1. Januar 2008 in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen (Audi Zentrum Hamburg GmbH, Hamburg, und Audi Zentrum Berlin-Charlottenburg GmbH & Co. KG, Berlin) auf die Eröffnungsbilanz beläuft sich auf 54 Mio. EUR. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.
Die Umsatzerlöse haben sich aufgrund der Erstkonsolidierungen des Geschäftsjahres 2008 insgesamt um 525 Mio. EUR erhöht. Auf das Konzernergebnis vor Steuern hat sich der Einbezug der Gesellschaften mit 18 Mio. EUR ergebniserhöhend ausgewirkt.
Aus dem Verkauf der AUDI DO BRASIL E CIA., Curitiba (Brasilien), an die Volkswagen do Brasil Indústria de Veículos Automotores Ltda., São Bernardo do Campo (Brasilien), ergab sich ein Veräußerungsgewinn von 103 Mio. EUR. Im Rahmen dieser Verkaufsaktivitäten wurden folgende Hauptgruppen von Vermögensgegenständen und Schulden veräußert:

in Mio. EUR	
Langfristige Vermögenswerte	70
Kurzfristige Vermögenswerte	3
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3
Langfristige Schulden	1
Kurzfristige Schulden	–

Der Buchwert der veräußerten langfristigen Vermögenswerte enthält mit einem Teilbetrag von 70 Mio. EUR auch eine Beteiligung an einer brasilianischen Personengesellschaft.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
178 Grundlagen der Rechnungslegung
180 Konsolidierungskreis
181 Wesentliche Einflüsse von Konsolidierungskreis-änderungen auf die Eröffnungsbilanz 2008
182 Konsolidierungsgrundsätze
182 Währungsumrechnung
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Audi Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.
Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend der Entwicklung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Soweit die Anschaffungswerte der Beteiligungen den Konzernanteil am so ermittelten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft übersteigen, entstehen Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwills). Durch die Konsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.
Im Audi Konzern wird im Zusammenhang mit Common Control Transactions die Predecessor-Methode angewendet. Nach dieser Methode werden die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens mit den Bruttobuchwerten des bisherigen Mutterunternehmens angesetzt. Im Erwerbszeitpunkt wird bei der Predecessor-Methode somit keine Anpassung an die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen; ein gegebenenfalls im Rahmen der Erstkonsolidierung entstehender Goodwill wird erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.
Des Weiteren sind Wertpapierfonds, deren Vermögen bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise dem Konzern zuzurechnen ist, im Konzernabschluss enthalten.
Zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt.
Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern aufgerechnet werden, wenn Fristigkeiten und Steuergläubiger übereinstimmen.
Bei den at-Equity-bewerteten Unternehmen des Audi Konzerns werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt. Dabei wird auf den letzten geprüften Abschluss der jeweiligen Gesellschaft abgestellt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Konzernwährung des Audi Konzerns ist der Euro (EUR).
Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der AUDI AG und der Tochtergesellschaften werden jeweils mit den Währungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Wechselkursdifferenzen werden jeweils in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der betroffenen Konzerngesellschaften erfolgswirksam erfasst.
Die zum Audi Konzern gehörenden ausländischen Gesellschaften sind selbstständige Teileinheiten und stellen ihre Abschlüsse in Landeswährung auf. Lediglich die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., Győr (Ungarn), sowie die Audi Volkswagen Middle East FZE, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), stellen ihren Jahresabschluss nicht in Landeswährung, sondern in Euro bzw. US-Dollar auf. Die Umrechnung der Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“. Die Aktiva und die Passiva werden mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Auswirkungen aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral in der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen. Die Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden mit gewichteten Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.
Die Entwicklung der für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse ist nachfolgend abgebildet:

1 EUR in Fremdwährungseinheiten		31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
			Stichtagskurs		Durchschnittskurs
Australien	AUD	**2,0274**	1,6757	**1,7416**	1,6356
Brasilien	BRL	**3,2436**	2,6145	**2,6743**	2,6632
Japan	JPY	**126,1400**	164,9300	**152,4541**	161,2406
Kanada	CAD	**1,6998**	1,4449	**1,5594**	1,4690
Südkorea	KRW	**1.839,1300**	1.377,9600	**1.606,0872**	1.273,3329
USA	USD	**1,3917**	1,4721	**1,4710**	1,3706
Volksrepublik China	CNY	**9,4956**	10,7524	**10,2236**	10,4186

Da alle konsolidierten Tochtergesellschaften ihren Sitz in Ländern haben, in denen derzeit keine Hyperinflation herrscht, kommt IAS 29 nicht zur Anwendung.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen, Zinserträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, das heißt, der Gefahrenübergang auf den Abnehmer vorliegt.
Erlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen, für die Rückkaufverpflichtungen („Buy-back-Vereinbarungen“) bestehen, werden nicht sofort realisiert, sondern in Höhe der Differenz zwischen Veräußerungspreis und voraussichtlichem Rücknahmepreis linear über den Zeitraum zwischen Veräußerung und Rücknahme vereinnahmt. Die Fahrzeuge werden im Vorratsvermögen bilanziert.
Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
Konzessionen, Rechte und Lizenzen betreffen erworbene EDV-Software sowie geleistete Zuschüsse.
Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand behandelt. Die Entwicklungskosten von in Serie gehenden Produkten werden aktiviert, sofern die Herstellung dieser Produkte dem Audi Konzern voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Sind die Voraussetzungen des IAS 38 für eine Aktivierung nicht gegeben, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst.
Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Modelllaufzeit der entwickelten Produkte.
Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3–15 Jahre
davon Software	3–5 Jahre
Aktivierte Entwicklungskosten	5–9 Jahre

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
178 Grundlagen der Rechnungslegung
180 Konsolidierungskreis
181 Wesentliche Einflüsse von Konsolidierungskreisänderungen auf die Eröffnungsbilanz 2008
182 Konsolidierungsgrundsätze
182 Währungsumrechnung
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
183 Ertrags- und Aufwandsrealisierung
183 Immaterielle Vermögenswerte
184 Sachanlagen
184 Vermietete Vermögenswerte
184 At-Equity-bewertete Anteile
185 Werthaltigkeitstests
185 Finanzinstrumente
187 Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte
187 Latente Steuern
187 Vorräte
188 Wertpapiere und Zahlungsmittel
188 Pensionsrückstellungen
188 Sonstige Rückstellungen
188 Schätzungen und Beurteilungen des Managements
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Die Abschreibungen werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.
Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene bzw. erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwills) werden aktiviert und regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit gemäß IAS 36 überprüft. Ein sich aus der Werthaltigkeitsprüfung ergebender Abschreibungsbedarf wird außerplanmäßig vorgenommen.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und planmäßig linear nach der Pro-rata-temporis-Methode abgeschrieben.
Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen.
Bei den selbst erstellten Vermögenswerten des Anlagevermögens umfassen die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten auch die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht berücksichtigt.
Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich folgende jährlich überprüfte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	14–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10–33 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	6–12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Spezialwerkzeuge	3–15 Jahre

Gemäß IAS 17 werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert, wenn die Voraussetzungen eines Finanzierungsleasings (Finance Lease) erfüllt sind, das heißt, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus der Nutzung ergeben, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Der linearen Abschreibung liegt die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert der Leasingraten als Verbindlichkeit ausgewiesen.
Soweit Konzerngesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen auftreten, das heißt, wenn nicht alle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Eigentum übergegangen sind, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

VERMIETETE VERMÖGENSWERTE

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (vermietete Vermögenswerte) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von 33 Jahren abgeschrieben.

AT-EQUITY-BEWERTETE ANTEILE

Nach der At-Equity-Methode werden Gesellschaften bilanziert, bei denen die AUDI AG direkt oder indirekt die Möglichkeit auf eine maßgebliche Beeinflussung der Finanz- und Geschäftspolitik besitzt (assoziierte Unternehmen). Dabei wird das anteilige Eigenkapital der Gesellschaft fortlaufend im Finanzanlagevermögen erfasst und der Anteil am Ergebnis erfolgswirksam im Finanzergebnis vereinnahmt.

WERTHALTIGKEITSTESTS

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens wird regelmäßig zum Bilanzstichtag geprüft. Zur Messung der Werthaltigkeit werden für Entwicklungsleistungen und Sachanlagen Wertminderungstests basierend auf den voraussichtlichen Produktlebenszyklen, der jeweiligen Erlös- und Kostensituation, den aktuellen Markterwartungen und währungsspezifischen Gegebenheiten durchgeführt.
Die für das Anlagevermögen zukünftig erwarteten Cashflows werden mit risikoadäquaten, länderspezifischen Abzinsungsfaktoren von mindestens 9 Prozent vor Steuern diskontiert.
Außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag, das heißt der höhere Betrag aus der Nutzung oder der Veräußerung des betroffenen Vermögenswerts, unter den Buchwert gesunken ist.

FINANZINSTRUMENTE

Die Bilanzierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Schulden (Finanzinstrumente) richten sich nach den Vorschriften des IAS 39.
Demnach gliedern sich finanzielle Vermögenswerte abhängig von ihrem jeweiligen Erwerbszweck in nachstehende Kategorien:
- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ zuzuordnen sind, liegen im Audi Konzern nicht vor.

Finanzielle Schulden werden je nach Erwerbszweck in folgende Kategorien eingeordnet:
- erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Wert des Tages, an dem der Vermögenswert geliefert wird.
Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.
Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten ist abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß den Vorschriften des IAS 39 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Anwendung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert.
Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Audi Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.
Zu jedem Bilanzstichtag werden zum einen Hinweise auf eine vorzunehmende Umklassifizierung, zum anderen objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte überprüft.
Finanzielle Vermögenswerte umfassen sowohl originäre als auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen, die nachfolgend erläutert werden.

Originäre Finanzinstrumente

Die Kategorien „Kredite und Forderungen“ und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden“ beinhalten originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Insbesondere handelt es sich dabei um
- Ausleihungen,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- kurzfristige sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- Finanzschulden.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
183 Ertrags- und Aufwandsrealisierung
183 Immaterielle Vermögenswerte
184 Sachanlagen
184 Vermietete Vermögenswerte
184 At-Equity-bewertete Anteile
185 Werthaltigkeitstests
185 Finanzinstrumente
187 Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte
187 Latente Steuern
187 Vorräte
188 Wertpapiere und Zahlungsmittel
188 Pensionsrückstellungen
188 Sonstige Rückstellungen
188 Schätzungen und Beurteilungen des Managements
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Die fortgeführten Anschaffungskosten finanzieller Vermögenswerte und Schulden ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein Finanzinstrument bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen für Wertminderungen. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nenn- bzw. dem Rückzahlungsbetrag.
Die zusätzlich im Anhang anzugebenden Zeitwerte entsprechen bei den kurzfristigen Posten den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Vermögenswerten oder Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden die Zeitwerte durch Diskontieren der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins ermittelt.
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.
„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthalten originäre Finanzinstrumente, die als solche designiert werden oder keiner anderen Kategorie des IAS 39 zugeordnet werden können, und werden grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht bei börsennotierten Finanzinstrumenten – im Audi Konzern handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere – dem Marktwert am Bilanzstichtag. Falls kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt. Die Wertschwankungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden zunächst erfolgsneutral – unter Berücksichtigung latenter Steuern – in eine gesonderte Rücklage des Eigenkapitals eingestellt. In das Finanzergebnis gehen dann – sofern nicht Hinweise für eine nachhaltige Wertminderung vorliegen – nur durch Veräußerung realisierte Gewinne oder Verluste ein. Falls Hinweise für eine dauerhafte Wertminderung vorliegen, wird der kumulierte Verlust aus der Eigenkapitalrücklage entnommen und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bereits in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Wertminderungen werden – soweit es sich bei den betroffenen Wertpapieren um Eigenkapitalinstrumente handelt – jedoch nicht mehr ergebniswirksam zurückgenommen. Handelt es sich bei den wertgeminderten Wertpapieren hingegen um Schuldinstrumente, werden Wertminderungen ergebniswirksam zurückgenommen falls der Anstieg des beizulegenden Zeitwertes bei objektiver Betrachtung auf einem Ereignis beruht, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen gegen Währungs- und Rohstoffpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dafür werden Termingeschäfte und zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken auch Optionsgeschäfte eingesetzt. Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ist, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist.
Die bilanzielle Berücksichtigung der Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente ist von der Art der Sicherungsbeziehung abhängig.
Bei der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedges) werden die Marktwertschwankungen des effektiven Teils eines Derivats zunächst erfolgsneutral in einer besonderen Rücklage des Eigenkapitals ausgewiesen und erst mit Fälligkeit des abgesicherten Grundgeschäfts ergebniswirksam erfasst. Der ineffektive Teil eines Hedge wird sofort erfolgswirksam erfasst.
Derivative Finanzinstrumente, die nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Absicherung von Marktrisiken dienen, jedoch den Anforderungen des IAS 39 an die Effektivität der Sicherungsbeziehungen nicht in vollem Umfang genügen, werden als „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente“ eingestuft. Deren beizulegende Zeitwerte ermitteln sich wie unter den „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ erläutert. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

LATENTE STEUERN

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Hiernach sind für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu bilden (Temporary Concept). Zudem sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen.
Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersatzes vorgenommen. Nach IAS 12 werden Gewinnausschüttungen erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses steuerwirksam berücksichtigt.
Aktive latente Steuern beinhalten zukünftige Steuerentlastungen aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und den Wertansätzen in der Steuerbilanz. Ferner werden aktive latente Steuern aus künftig realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus steuerlichen Vergünstigungen erfasst.
Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.
Gemäß IAS 1.70 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.
Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

VORRÄTE

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert (Nettoveräußerungswert). Im Regelfall wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (first-in, first-out) ermittelter Wert angesetzt. Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungskostenminderungen werden entsprechend berücksichtigt.
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch direkte zugerechnete Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die den Produkten zugerechneten Aufwendungen aus der Abschreibung aktivierter Serienentwicklungen. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert.
Die Waren sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Durch angemessene Bildung von Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen. Bei allen Vorräten werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf oder ihrer Verwendung voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als niedrigere beizulegende Zeitwerte werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch bis zum Verkauf anfallenden Kosten angesetzt.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
183 Ertrags- und Aufwandsrealisierung
183 Immaterielle Vermögenswerte
184 Sachanlagen
184 Vermietete Vermögenswerte
184 At-Equity-bewertete Anteile
185 Werthaltigkeitstests
185 Finanzinstrumente
187 Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte
187 Latente Steuern
187 Vorräte
188 Wertpapiere und Zahlungsmittel
188 Pensionsrückstellungen
188 Sonstige Rückstellungen
188 Schätzungen und Beurteilungen des Managements
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

WERTPAPIERE UND ZAHLUNGSMITTEL

Die Bewertung der Wertpapiere innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte erfolgt zu Marktwerten, das heißt zu Börsenkursen am Bilanzstichtag.
Zahlungsmittel werden zu ihrem Marktwert, der dem Nominalwert entspricht, bilanziert.

PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Finanzmitteln führt und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist.
Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.
Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Als Abzinsungsfaktoren werden dabei Marktzinssätze zugrunde gelegt. Da der Erfüllungsbetrag gemäß IAS 37 auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen umfasst, kam im Inland ein Nominalzinssatz von 5,0 Prozent zur Anwendung.

SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.
Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und vermietete Vermögenswerte, die Werthaltigkeit des Anlage- und Vorratsvermögens, die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.
Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Die derzeit nicht absehbaren Folgen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise stellen ein erhebliches Prognoserisiko dar, sodass sich durch außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen Abweichungen zwischen den sich tatsächlich einstellenden Beträgen und den ursprünglich erwarteten Schätzwerten ergeben können. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns nach Marken stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2008	2007
Marke Audi	**25.534**	25.249
Marke Lamborghini	**404**	404
Marke Volkswagen	**2.705**	2.802
Marke SEAT	**290**	369
Marke Škoda	**223**	221
Marke Bentley	**12**	15
Fahrzeugumsätze	**29.168**	29.060
Sonstige Verkäufe	**5.028**	4.557
Umsatzerlöse	**34.196**	33.617

Die Fahrzeugumsätze enthalten die Erlöse des Audi Konzerns aus dem Vertrieb von Fahrzeugen der Marken Audi und Lamborghini sowie anderer Marken des Volkswagen Konzerns.
Die Umsätze aus sonstigen Verkäufen enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Motoren- und Originalteileverkäufen sowie die Erlöse der im Geschäftsjahr 2008 erstmals konsolidierten AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien), aus der Auftragsfertigung von Fahrzeugen des Modells VW Polo für die Volkswagen AG.
Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse – analog zur internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns – nach Regionen gegliedert.

2 Herstellungskosten

In den Herstellungskosten von 28.848 (28.478) Mio. EUR sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten und die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. In dieser Position werden auch die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Gewährleistung, für nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten sowie die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und herstellungsbezogene Sachanlagen erfasst.
Die außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgten auf Basis aktualisierter Wertminderungstests und trugen insbesondere Markt- und Wechselkursrisiken Rechnung.

3 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten von 3.240 (2.737) Mio. EUR umfassen im Wesentlichen die Personal- und Sachkosten für Marketing und Verkaufsförderung, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Ausgangsfrachten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs.

4 Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten von 302 (266) Mio. EUR gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
183 Ertrags- und Aufwandsrealisierung
183 Immaterielle Vermögenswerte
184 Sachanlagen
184 Vermietete Vermögenswerte
184 At-Equity-bewertete Anteile
185 Werthaltigkeitstests
185 Finanzinstrumente
187 Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte
187 Latente Steuern
187 Vorräte
188 Wertpapiere und Zahlungsmittel
188 Pensionsrückstellungen
188 Sonstige Rückstellungen
188 Schätzungen und Beurteilungen des Managements
189 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

5 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2008	2007
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	**642**	359
Erträge aus Weiterberechnungen	**304**	402
Erträge aus der Fremdwährungszahlungsabwicklung	**171**	56
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von abgegrenzten Schulden	**163**	142
Erträge aus Nebengeschäften	**122**	107
Erträge aus dem Abgang von Anlagegegenständen	**5**	8
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	**2**	7
Übrige betriebliche Erträge	**179**	185
Sonstige betriebliche Erträge	**1.588**	1.266

Die Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung von Währungssicherungsinstrumenten. Die Gesamtposition der Sicherungsgeschäfte wird unter Punkt 34.4 „Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen“ dargestellt.
In den Erträgen aus Nebengeschäften sind Mieterträge aus vermieteten Vermögenswerten (Investment Property) von 2 (2) Mio. EUR enthalten.
Die Erträge aus der Fremdwährungszahlungsabwicklung enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagsmittelkurs. Analog werden Kursverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2008	2007
Aufwendungen aus der Fremdwährungszahlungsabwicklung	**190**	91
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	**160**	230
Aufwendungen aus Kostenumlagen und -weiterberechnungen	**47**	58
Wertberichtigungen auf Forderungen	**30**	14
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	**25**	11
Übrige betriebliche Aufwendungen	**170**	293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**622**	697

Die Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften resultieren im Wesentlichen aus Devisenoptionsprämien und der Abrechnung von Währungssicherungsinstrumenten. Die Gesamtposition der Sicherungsgeschäfte wird unter Punkt 34.4 „Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen“ dargestellt.

7 Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen

in Mio. EUR	2008	2007
Erträge aus at-Equity-bewerteten Anteilen	**57**	48
Aufwendungen aus at-Equity-bewerteten Anteilen	**–**	–1
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	**57**	47

8 Finanzierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2008	2007
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	**–132**	–153
davon an verbundene Unternehmen	**–130**	–152
Zinsaufwendungen	**–132**	–153
Zinseffekt aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen	**–106**	–87
Zinseffekt aus der Bewertung von sonstigen Rückstellungen	**–55**	3
Aufzinsung von Rückstellungen	**–161**	–84
Finanzierungsaufwendungen	**–293**	–237

Die Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht zugeordnet.
Der im Vorjahr positive Zinseffekt aus der Bewertung der sonstigen Rückstellungen ist auf eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors infolge einer Zinssatzanhebung im Inland sowie auf eine Anpassung der Fristigkeiten zurückzuführen.

9 Übriges Finanzergebnis

in Mio. EUR	2008	2007
Beteiligungsergebnis	**123**	5
Erträge aus Beteiligungen	**39**	25
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	**4**	5
Erträge aus der Zuschreibung von Beteiligungen	**70**	–
Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen	**33**	3
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	**–16**	–7
Aufwendungen aus Beteiligungen	**–7**	–21
Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren	**–24**	13
Wertberichtigungen auf originäre Finanzinstrumente	**–60**	–
Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente	**41**	36
Zinserträge und ähnliche Erträge	**483**	346
davon aus verbundenen Unternehmen	**396**	268
sonstige Erträge	**78**	–
davon aus verbundenen Unternehmen	**78**	–
Übriges Finanzergebnis	**641**	400

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich vor allem um Gewinnanteile der Volkswagen Logistics GmbH & Co. OHG, Wolfsburg.
Die Erträge aus der Zuschreibung bzw. dem Verkauf von Beteiligungen resultieren aus dem Verkauf der AUDI DO BRASIL E CIA., Curitiba (Brasilien). Im Zuge des Ausscheidens der Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis waren sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der Gesellschaft nach den Regelungen des IFRS 5 neu zu bewerten. In diesem Zusammenhang wurden in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigungen auf eine Beteiligung der AUDI DO BRASIL E CIA. an einer brasilianischen Personengesellschaft zurückgenommen. Aus der Wertaufholung der Beteiligung ergab sich ein Ertrag von 70 Mio. EUR. Darüber hinaus wurde aus der Veräußerung der Beteiligung ein Gewinn von 33 Mio. EUR realisiert.
Die Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung derivativer Finanzinstrumente umfassen die ineffektiven Teile von Cashflow-Hedges sowie die Fair-Value-Schwankungen derivativer Finanzinstrumente, die die Effektivitätskriterien des IAS 39 nicht in vollem Umfang erfüllen. Die Gesamtposition der Sicherungsinstrumente wird unter Punkt 34.4 „Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen“ dargestellt.
Die Zinserträge werden periodengerecht zugeordnet.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Volkswagen AG, Wolfsburg, belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die AUDI AG und die konsolidierten Tochtergesellschaften Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern.
Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2008	2007
Tatsächlicher Steueraufwand	**983**	1.355
davon Inland	**801**	1.194
davon Ausland	**182**	161
davon Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	**–1**	–1
Latenter Steuerertrag	**–13**	–132
davon Inland	**52**	–99
davon Ausland	**–65**	–33
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**970**	1.223
davon periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	**1**	–1

Vom tatsächlichen Steueraufwand wurden 799 (1.193) Mio. EUR von der Volkswagen AG belastet.
Die tatsächlichen inländischen Steuern werden mit dem Steuersatz von 29,5 (38,3) Prozent bewertet. Dieser umfasst den Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 Prozent, den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent sowie den durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatz im Konzern. Latente Steuern inländischer Gesellschaften werden mit 29,5 (29,5) Prozent bewertet. Die Effekte auf latente Steuern aufgrund der Absenkung des Unternehmenssteuersatzes wurden bereits im Vorjahr berücksichtigt.
Für ausländische Gesellschaften angewandte lokale Ertragsteuersätze variieren zwischen 0 Prozent und 41 Prozent.
Die aufgrund der steuerlichen Förderung für Forschung und Entwicklung in Ungarn entstehenden Effekte werden in der Überleitungsrechnung unter den steuerfreien Erträgen ausgewiesen.
Verlustvorträge bestehen im Audi Konzern in Höhe von 61 (61) Mio. EUR, die in Höhe von 57 (58) Mio. EUR zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Die Realisierung steuerlicher Verluste führte im Geschäftsjahr 2008 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1 (19) Mio. EUR. Aktive latente Steuern in Höhe von 149 (164) Mio. EUR wurden mangels Werthaltigkeit nicht angesetzt. Davon entfallen auf nicht nutzbare Verlustvorträge 2 (2) Mio. EUR und auf Steuervergünstigungen 147 (162) Mio. EUR.
Von den in der Bilanz erfassten latenten Steuern wurden insgesamt 11 (–161) Mio. EUR eigenkapitalerhöhend erfasst, ohne die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu berühren. Die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste gemäß IAS 19 führte im laufenden Geschäftsjahr zu einer Eigenkapitalminderung aus der Bildung von latenten Steuern in Höhe von 17 (–40) Mio. EUR. Die Veränderung der latenten Steuern auf im Eigenkapital erfasste Effekte für derivative Finanzinstrumente führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 28 (–121) Mio. EUR.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
Immaterielle Vermögenswerte	**101**	100	**459**	441
Sachanlagen	**200**	199	**217**	175
Finanzanlagen	**133**	109	**–**	–
Vorräte	**80**	49	**40**	39
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	**56**	43	**339**	281
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	**34**	50	**–**	–
Pensionsrückstellungen	**81**	113	**3**	–
Sonstige Rückstellungen	**910**	866	**49**	71
Verbindlichkeiten	**89**	115	**15**	16
Verlustvorträge	**10**	10	**–**	–
Bruttowert	**1.694**	1.654	**1.122**	1.023
davon langfristig	**1.145**	1.096	**596**	549
Saldierungen	**–994**	–971	**–994**	–971
Konsolidierungen	**–9**	–23	**–50**	–47
Bilanzansatz	**691**	660	**78**	5

Latente Steuern sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ausführlich erläutert.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Der erwartete Steueraufwand liegt unter dem ausgewiesenen Steueraufwand. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand begründen sich in der Überleitungsrechnung wie folgt:

in Mio. EUR	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	**3.177**	2.915
Erwarteter Ertragsteueraufwand 29,5 % (38,3 %)	**937**	1.116
Überleitung:		
Abweichende ausländische Steuerbelastung	**17**	–96
Steueranteil für:		
steuerfreie Erträge	**–127**	–87
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	**30**	89
temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	**124**	114
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	**1**	–1
Effekte aus Steuersatzänderungen	**3**	142
Sonstige Steuereffekte	**–15**	–54
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**970**	1.223
Effektiver Steuersatz in %	**30,5**	42,0

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

11 Gewinnabführung an die Volkswagen AG

An die Volkswagen AG, Wolfsburg, sind aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der AUDI AG 1.230 (1.412) Mio. EUR abzuführen.

12 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der AUDI AG durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.
Bei der AUDI AG entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, weil weder zum 31. Dezember 2008 noch zum 31. Dezember 2007 potenzielle Aktien der AUDI AG ausstanden.

	2008	2007
Ergebnisanteil der Aktionäre der AUDI AG in Mio. EUR	**2.178**	1.654
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert entspricht verwässert)	**43.000.000**	43.000.000
Ergebnis je Aktie in EUR	**50,66**	38,46

Die freien Aktionäre der AUDI AG erhalten anstelle einer Dividende für das Geschäftsjahr 2008 eine Ausgleichszahlung je Stückaktie. Deren Höhe entspricht der Dividende, die für eine Stammaktie der Volkswagen AG, Wolfsburg, gezahlt wird. Diese Dividende wird auf der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 23. April 2009 beschlossen.

13 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Klassen

Finanzinstrumente lassen sich gemäß IFRS 7 in folgende Klassen einteilen:
- zum Fair Value bewertet,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7.

Die Klasse der nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 liegenden Finanzinstrumente umfasst die at-Equity-bewerteten Anteile, die weder Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 noch Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 sind.

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente – aufgeteilt nach den Kategorien des IAS 39 – stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2008	2007
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	**–30**	42
Kredite und Forderungen	**–147**	–140
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	**448**	361
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	**–**	–

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente beinhalten die saldierten Erträge und Aufwendungen aus Zinsen, Fair-Value-Bewertungen, Währungsumrechnungen, Wertberichtigungen und Abgangserfolgen.
In der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente“ sind die Ergebnisse aus der Abrechnung und Bewertung von Warentermingeschäften erfasst. Innerhalb der Klasse „Kredite und Forderungen“ sind im Wesentlichen Aufwendungen für Factoring enthalten. Das Nettoergebnis der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfasst vor allem Erträge aus Geld- und Wertpapieranlagen.
Ansatz und Bewertung der Finanzinstrumente erfolgen nach den Regelungen des IAS 39 und sind in den „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen“ unter dem Punkt „Finanzinstrumente“ beschrieben.

Zinserträge und -aufwendungen der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

in Mio. EUR	2008	2007
Zinserträge	26	28
Zinsaufwendungen	–94	–153
Zinserträge und -aufwendungen	–68	–125

Zinserträge und -aufwendungen der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind ein Bestandteil des Nettoergebnisses von Finanzinstrumenten, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen sind. Dabei umfassen Zinsaufwendungen im Wesentlichen Factoringaufwendungen, die im Zusammenhang mit den Forderungsverkäufen an nicht dem Audi Konzern zugehörige Tochterunternehmen der Volkswagen AG, Wolfsburg, entstanden sind.

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen

in Mio. EUR	2008	2007
Zum Fair Value bewertet	60	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	37	35
Wertminderungsaufwendungen	97	35

Die Wertminderungsaufwendungen betreffen Abschreibungen finanzieller Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertkorrekturen auf Forderungen, Wertpapiere und nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.
Für Finanzinstrumente außerhalb des Anwendungsbereichs des IFRS 7 wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Sicherungsbeziehungen

Aus der Cashflow-Hedge-Rücklage wurden 553 (298) Mio. EUR in das sonstige betriebliche Ergebnis übernommen.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

14 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**170**	99
Aktivierte Entwicklungskosten		
in Entwicklung befindliche Produkte	**488**	472
derzeit genutzte Produkte	**1.452**	1.451
Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	**2**	–
Gesamt	**2.112**	2.022

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

in Mio. EUR	2008	2007
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	**1.631**	1.570
Abschreibungen und Abgänge aktivierter Entwicklungskosten	**530**	656
Gesamt	**2.161**	2.226

Für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 2.178 (2.067) Mio. EUR ausgegeben. Davon erfüllen 547 (497) Mio. EUR die Aktivierungskriterien des IAS 38.

15 Sachanlagen

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**1.999**	1.748
Technische Anlagen und Maschinen	**1.211**	1.236
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**2.033**	1.743
davon Finanzierungsleasing	**1**	3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**603**	451
Gesamt	**5.846**	5.178

Die Buchwerte entsprechen beim Finanzierungsleasing den Zeitwerten.
Für die über Operating-Lease-Verträge gemieteten Vermögenswerte erfolgten aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 83 (67) Mio. EUR.
Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

16 Vermietete Vermögenswerte

Unter den vermieteten Vermögenswerten werden gemäß IAS 40 zur Erzielung von Mieterträgen gehaltene Grundstücke und Gebäude (Investment Property) ausgewiesen. Die auf Grundlage von Wertgutachten ermittelten Zeitwerte der vermieteten Vermögenswerte betragen 7 (12) Mio. EUR.

17 Übrige Finanzanlagen

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Anteile an verbundenen Unternehmen	**64**	40
Beteiligungen	**9**	9
Wertpapiere	**2**	–
Gesamt	**75**	49

18 Aktive latente Steuern

Die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses werden unter dem Punkt „Latente Steuern“ in den „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen“ sowie unter dem Punkt 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert. Gemäß IAS 1 werden latente Steueransprüche unabhängig von ihrer Fristigkeit als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

19 Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Langfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	**58**	28
Sonstige Ausleihungen	**1**	1
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**572**	240
davon aus positiven Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	**555**	222
Sonstige Steueransprüche	**2**	6
Sonstige Vermögenswerte	**23**	11
Gesamt	**656**	286

Die Ausleihungen weisen einen Zeitwert von 59 (28) Mio. EUR auf. Die übrigen langfristigen Vermögenswerte haben einen Zeitwert von 590 (260) Mio. EUR.
Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten bewertet. Die Gesamtposition der Sicherungsinstrumente wird unter Punkt 34.4 „Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen“ dargestellt.
Für die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bestehen keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**4.975**	994
davon aus positiven Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	**569**	679
davon Termingeldanlagen und ausgereichte Darlehen	**4.285**	284
Sonstige Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	**6**	–
Sonstige Steueransprüche	**75**	68
Positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	**10**	–
Sonstige Vermögenswerte	**252**	303
Gesamt	**5.318**	1.365

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
200 Eigenkapital
203 Fremdkapital
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Sämtliche kurzfristigen sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.
Die sonstigen Vermögenswerte enthalten mit einem Betrag von 8 (33) Mio. EUR Erstattungsansprüche gegenüber der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Durchführung des Altersteilzeitmodells.

Die positiven Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges)	**1.004**	849
Rohstoffpreisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges)	**1**	–
Vermögenswerte aus hedgeineffektiven Derivaten	**129**	52
Positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	**1.134**	901

20 Vorräte

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**364**	372
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	**332**	287
Fertige Erzeugnisse und Waren	**2.651**	2.002
Gesamt	**3.347**	2.661

Zeitgleich mit der Umsatzerzielung wurden Vorräte in Höhe von 28.898 (28.450) Mio. EUR in den Herstellungskosten berücksichtigt.
Die Wertminderung aus der absatzmarktorientierten Bewertung der Vorräte betrug 89 (30) Mio. EUR.
Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.
Vom Fertigerzeugnisbestand sind Teilumfänge des Geschäftswagenfuhrparks in Höhe von 94 (98) Mio. EUR zur Absicherung der Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern aus dem Altersteilzeit-Blockmodell sicherungsübereignet. Für die übrigen ausgewiesenen Vorräte bestehen keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
Dritten	**1.223**	1.148
verbundenen Unternehmen	**757**	840
assoziierten Unternehmen und Beteiligungen	**235**	161
Gesamt	**2.215**	2.149

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund ihrer Kurzfristigkeit den Zeitwerten.
Der Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erst mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, beträgt 1 (3) Mio. EUR.
Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Punkt 34.1 „Kredit- und Ausfallrisiken“ dargestellt.

22 Effektive Ertragsteuern

Unter dieser Position werden Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern überwiegend von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

23 Wertpapiere und Zahlungsmittel

Die Wertpapiere umfassen fest oder variabel verzinsliche Wertpapiere und Aktien in Höhe von 789 (1.333) Mio. EUR.
Die Zahlungsmittel in Höhe von 4.833 (6.740) Mio. EUR umfassen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen. Die Guthaben bei Kreditinstituten bestanden bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen. Im Rahmen des Cashpooling wurden flüssige Mittel bei verbundenen Unternehmen angelegt.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
200 Eigenkapital
203 Fremdkapital
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

EIGENKAPITAL

24 Eigenkapitalentwicklung

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1.1.2007	110	483
Währungsanpassungen	–	–
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen	–	–
Ergebnis aus Wertpapieren	–	–
Ergebnis aus abgerechneten Cashflow-Hedges	–	–
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete latente Steuerpositionen	–	–
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	–	–
Kapitaleinzahlungen	–	428
Sonstige Veränderungen	–	–
Unterschied aus Konsolidierungskreisänderung	–	–
Stand 31.12.2007	110	911
Stand 1.1.2008	110	911
Währungsanpassungen	–	–
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen	–	–
Ergebnis aus Wertpapieren	–	–
Ergebnis aus abgerechneten Cashflow-Hedges	–	–
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete latente Steuerpositionen	–	–
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	–	–
Kapitaleinzahlungen	–	706
Sonstige Veränderungen	–	–
Unterschied aus Konsolidierungskreisänderung	–	–
Stand 31.12.2008	**110**	**1.617**

Gewinnrücklagen						Eigenkapital		
Gesetzliche und andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrech-nungsrücklage	Rücklage für Cashflow-Hedges	Rücklage für Markt-bewertung Wertpapiere	Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	At-Equity-bewertete Anteile	Anteile der Aktionäre der AUDI AG	Anteile anderer Gesellschafter	**Gesamt**
6.682	–15	197	–1	–177	–14	7.265	–	**7.265**
–	4	–	–	–	–14	–10	–	**–10**
242	–	–	–	–	–	242	–	**242**
–	–	819	33	51	–	903	–	**903**
–	–	–	–50	–	–	–50	–	**–50**
–	–	–298	–	–	–	–298	–	**–298**
–	–	–126	5	–40	–	–161	–	**–161**
–	–	–	–	–	–	–	38	**38**
–	–	–	–	–	–	428	5	**433**
1	–	–	–	–	–	1	–	**1**
–8	–	–	–	–	–	–8	–	**–8**
6.917	–11	592	–13	–166	–28	8.312	43	**8.355**
6.917	–11	592	–13	–166	–28	8.312	43	**8.355**
–	5	–	–	–1	15	19	5	**24**
948	–	–	–	–	–	948	–	**948**
–	–	476	–130	54	–	400	3	**403**
–	–	–	114	–	–	114	–	**114**
–	–	–553	–	–	2	–551	–	**–551**
–	–	23	5	–16	–	12	–1	**11**
–	–	–	–	–	–	–	29	**29**
–	–	–	–	–	–	706	–	**706**
–	–	–	–	–	–	–	–	**–**
–	–	–	–	–	–	–	289	**289**
7.865	**–6**	**538**	**–24**	**–129**	**–11**	**9.960**	**368**	**10.328**

Das Grundkapital der AUDI AG beträgt 110.080.000,00 EUR. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,56 EUR am Gesellschaftskapital. Es ist eingeteilt in 43.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.
Die Kapitalrücklage enthält Zuzahlungen bei der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen. Sie erhöhte sich im abgelaufenen Berichtsjahr infolge einer Einzahlung der Volkswagen AG, Wolfsburg, in die Kapitalrücklage der AUDI AG in Höhe von 706 Mio. EUR auf 1.617 Mio. EUR.
In der Rücklage für Cashflow-Hedges werden die Chancen und Risiken aus Devisentermin-, Devisenoptionsgeschäften und Rohstoffpreissicherungsgeschäften zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme erfolgsneutral abgegrenzt. Mit Fälligkeit der Cashflow-Hedges werden die Ergebnisse aus der Abrechnung der Währungssicherungskontrakte im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.
In der Rücklage aus der Marktbewertung von Wertpapieren werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Fair-Value-Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere berücksichtigt. Mit Veräußerung der Wertpapiere werden realisierte Kursgewinne und -verluste im Finanzergebnis ausgewiesen.
In der Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird die erfolgsneutrale Anpassung an versicherungsmathematische Annahmen für Pensionsverpflichtungen erfasst.
In der Rücklage für at-Equity-bewertete Anteile werden gemäß IAS 28.39 erfolgsneutral erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen aus der At-Equity-Bewertung der FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China), berücksichtigt.
Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen auf nachfolgende Gesellschafter, die jeweils 100 Prozent der Anteile an unten aufgeführten Unternehmen halten und denen das Ergebnis dieser Gesellschaften zuzurechnen ist:

Vollkonsolidierte Konzerngesellschaft	Gesellschafter
AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien)	Volkswagen AG, Wolfsburg
Audi of America, LLC, Herndon (USA)	VOLKSWAGEN GROUP OF AMERICA, INC., Herndon, (USA)
Audi Canada Inc., Ajax (Kanada)	Volkswagen Group Canada, Inc., Ajax (Kanada)

Der nach Gewinnabführung an die Volkswagen AG verbleibende Überschuss von 948 (242) Mio. EUR wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Aktienoptionsplan

Im Rahmen des Aktienoptionsplans der Volkswagen AG, Wolfsburg, wurde dem Vorstand und ausgewählten Mitgliedern des Topmanagements des Audi Konzerns das Recht eingeräumt, durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen Bezugsrechte für Aktien der Volkswagen AG zu erwerben.
In den Geschäftsjahren 1999 bis 2006 wurden insgesamt acht Tranchen des Aktienoptionsplans aufgelegt. Der Aktienoptionsplan wurde nicht für den Zeitraum über das Jahr 2006 hinaus verlängert.
Jede Wandelschuldverschreibung verbrieft das Recht zur Wandelung in zehn Stammaktien. Die Wandelung kann erstmalig nach einer Sperrfrist von 24 Monaten und dann bis zum Ablauf von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung erfolgen. Die Einzelheiten zu den Bezugs- und Ausübungsbedingungen sind den Erläuterungen zum Eigenkapital des Geschäftsberichts der Volkswagen AG zu entnehmen.
Die Wandelschuldverschreibungen werden zum Zeitpunkt der Ausgabe zum Fair Value bewertet, wobei nach den Übergangsvorschriften des IFRS 2 nur Wandelschuldverschreibungen berücksichtigt wurden, die nach der Veröffentlichung des Standardentwurfs am 7. November 2002 gewährt wurden. Der Fair Value der Wandelschuldverschreibungen wird durch ein Binomial-Optionspreismodell ermittelt und zeitanteilig über die 24-monatige Sperrfrist als Personalaufwand und im Eigenkapital der AUDI AG innerhalb der sonstigen Veränderungen erfasst. Im Zusammenhang mit der achten und letzten Tranche des Aktienoptionsplans fielen im Jahr 2008 letztmalig Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR an. Der entsprechende Aufwand des Vorjahres 2007 betrug 0,5 Mio. EUR.

Der Bestand zum 1. Januar 2008 belief sich auf 10.750 Wandelschuldverschreibungen der achten Tranche. Im Geschäftsjahr 2008 wurden alle 10.750 Wandelschuldverschreibungen zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurs bei Ausübung von 2.073,00 EUR gewandelt. Der durchschnittliche gewichtete Wandelpreis je Wandelschuldverschreibung (Wandelpreis je zehn Aktien) belief sich auf 640,54 EUR. Zum 31. Dezember 2008 waren keine Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan mehr im Bestand.

FREMDKAPITAL

25 Finanzschulden

Langfristige Finanzschulden

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**3**	3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	**–**	1
Gesamt	**3**	4

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt 1 (1) Mio. EUR. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

Kurzfristige Finanzschulden

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Factoringunternehmen	**574**	479
Kreditverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**62**	34
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**36**	12
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	**1**	2
Gesamt	**673**	527

Der Bewertung der lang- und kurzfristigen Finanzierungsleasingverträge liegen jeweils marktübliche Zinssätze zugrunde.
Die Buchwerte entsprechen aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten den Zeitwerten.

26 Passive latente Steuern

Die temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses werden unter dem Punkt „Latente Steuern“ in den „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen“ sowie unter dem Punkt 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert. Gemäß IAS 1 werden latente Steuerverbindlichkeiten ungeachtet ihrer Fristigkeit als langfristige Schulden ausgewiesen.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
200 Eigenkapital
203 Fremdkapital
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

27 Sonstige Verbindlichkeiten

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Währungssicherungsinstrumente werden zu Marktwerten angesetzt. Die Gesamtposition der Währungssicherungsinstrumente wird unter dem Punkt 34 „Management von Finanzrisiken“ dargestellt.

Langfristige sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
		Buchwerte		Zeitwerte
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**356**	191	**337**	173
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	**122**	23	**122**	23
Übrige Verbindlichkeiten	**91**	97	**89**	97
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	**28**	30	**28**	30
Gesamt	**447**	288	**426**	270

Der Anteil der Verbindlichkeiten mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt 168 (117) Mio. EUR.

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**1.738**	1.754
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	**120**	25
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	**6**	31
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	**238**	238
Übrige Verbindlichkeiten	**1.112**	990
davon aus Steuern	**147**	107
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	**109**	105
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	**–**	3
Gesamt	**3.094**	3.013

Die negativen Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges)	**125**	49
Rohstoffpreisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges)	**70**	–
Vermögenswerte aus hedgeineffektiven Derivaten	**47**	2
Negative Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	**242**	51

28 Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.
Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Audi Konzern sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Audi Konzern auf insgesamt 258 (237) Mio. EUR. Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 239 (220) Mio. EUR geleistet.
Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.
Die inländischen und ausländischen Leistungsansprüche der Pensionsberechtigten aus der betrieblichen Altersversorgung werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.
Die betriebliche Altersversorgung im Audi Konzern wurde zum 1. Januar 2001 in Deutschland zu einem Pensionsfondsmodell weiterentwickelt. Auch die hierunter erfassten Altersversorgungszusagen werden nach den Vorschriften des IAS 19 als Leistungszusage klassifiziert. Dabei wird der jährliche vergütungsabhängige Versorgungsaufwand treuhänderisch durch den Volkswagen Pension Trust e.V., Wolfsburg, in Fonds angelegt. Dieses Modell bietet den Arbeitnehmern bei vollständiger Risikoabsicherung die Chance zu einer Steigerung der Versorgungsansprüche. Da die treuhänderisch verwalteten Fondsanteile die Voraussetzungen von IAS 19 als Vermögenswerte erfüllen, ist eine Verrechnung dieser Guthaben mit den hieraus abgeleiteten Pensionsverpflichtungen vorgenommen worden.
Die in der Bilanz erfassten Beträge für Leistungszusagen sind in nachfolgender Tabelle veranschaulicht:

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Anwartschaftsbarwert der über einen externen Fonds finanzierten Verpflichtungen	**464**	368
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	**471**	368
Finanzierungsstatus (Saldo)	**–7**	–
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	**7**	–
Anwartschaftsbarwert der nicht über einen externen Fonds finanzierten Verpflichtungen	**1.946**	1.957
Bilanzierte Pensionsrückstellungen	**1.946**	1.957

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
200 Eigenkapital
203 Fremdkapital
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Der Anwartschaftsbarwert der Leistungszusagen hat sich folgendermaßen verändert:

in Mio. EUR	2008	2007
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	**2.325**	2.280
Konsolidierungskreisänderungen und Erstanwendung IAS 19	**91**	8
Dienstzeitaufwand	**64**	79
Zinsaufwand	**129**	104
Versicherungsmathematische Gewinne (–) / Verluste (+)	**–111**	–70
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	**–72**	–69
Effekte aus Übertragungen	**2**	–6
Rentenzahlungen aus dem Fondsvermögen	**–19**	–
Währungsunterschiede	**1**	–1
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	**2.410**	2.325

Die Überleitung für den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2008	2007
Planvermögen am 1.1.	**368**	306
Konsolidierungskreisänderungen und Erstanwendung IAS 19	**86**	–
Erwartete Erträge aus Planvermögen	**23**	17
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (–)	**–47**	–19
Arbeitgeberbeiträge	**59**	64
Gezahlte Versorgungsleistungen	**–19**	–
Effekte von Übertragungen	**1**	–
Planvermögen am 31.12.	**471**	368

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden tatsächliche Verluste aus dem Planvermögen von 26 Mio. EUR erzielt.
Die langfristig erwartete Gesamtrendite des Planvermögens wird auf einheitlicher Basis bestimmt und beruht auf tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarktrenditen sowie auf einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen.
Für das folgende Geschäftsjahr werden Arbeitgeberbeiträge für das Fondsvermögen in Höhe von 60 (52) Mio. EUR erwartet.
Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Anteilen nach Kategorien zusammen:

in % des Fondsvermögens	31.12.2008	31.12.2007
Aktien	**13,9**	38,0
Festverzinsliche Wertpapiere	**45,0**	53,8
Kasse	**25,2**	8,2
Sonstiges	**15,9**	0,0
	100,0	100,0

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Den Vorgaben des IAS 19 entsprechend werden solche Gewinne und Verluste erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten Position im Eigenkapital erfasst.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurden folgende Beträge ausgewiesen:

in Mio. EUR	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	**–64**	–79
Zinsaufwand	**–129**	–104
Erwartete Erträge aus Planvermögen	**23**	17
Gesamt	**–170**	–166

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen. Ebenfalls in dieser Position werden die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen erfasst.
Die in der Bilanz erfassten Pensionsrückstellungen ermitteln sich gemäß IAS 19 nach der Saldierung des Anwartschaftsbarwerts mit dem Fondsvermögen. Die als Pensionsrückstellungen bilanzierte Nettoschuld hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2008	2007
Pensionsrückstellungen am 1.1.	**1.957**	1.974
Konsolidierungskreisänderungen und Erstanwendung IAS 19	**5**	8
Aufwendungen für Altersversorgung	**170**	166
Versicherungsmathematische Gewinne (–) / Verluste (+)	**–57**	–51
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	**–72**	–69
Beitragszahlungen an externe Pensionsfonds	**–59**	–64
Von verbundenen Unternehmen empfangene Übertragungen	**2**	1
An verbundene Unternehmen geleistete Übertragungen	**–1**	–7
Währungsunterschiede	**1**	–1
Pensionsrückstellungen am 31.12.	**1.946**	1.957
davon langfristig	**1.880**	1.891

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Auswirkungen der Abweichung zwischen erwarteten und tatsächlichen versicherungsmathematischen Prämissen, können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in %	2008	2007
Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Verlauf		
in % des Barwerts der Verpflichtung	**0,17**	–1,46
in % des Zeitwerts des Planvermögens	**–9,88**	–5,26

Im Einzelnen liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtung folgende versicherungsmathematischen Prämissen (gewichteter Durchschnitt) zugrunde:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Gehaltstrend	**2,50**	2,50
Rententrend	**1,60**	1,60
Abzinsungsfaktor	**5,75**	5,50
Fluktuationsrate	**1,20**	1,40
Erwartete Rendite aus Planvermögen	**5,00**	5,00

Als biometrische Rechnungsgrundlage für die Altersversorgung wurden die „Richttafeln 2005 G“, herausgegeben von der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH, verwendet.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
200 Eigenkapital
203 Fremdkapital
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

29 Effektive Ertragsteuerverpflichtungen

Die effektiven Ertragsteuerverpflichtungen enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus Umlagen gegenüber der Volkswagen AG, Wolfsburg.

30 Sonstige Rückstellungen

in Mio. EUR	31.12.2008		31.12.2007	
	gesamt	**davon fällig innerhalb eines Jahres**	gesamt	davon fällig innerhalb eines Jahres
Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	**4.004**	**1.722**	3.630	1.647
Belegschaftsbezogene Rückstellungen	**531**	**151**	511	107
Übrige Rückstellungen	**669**	**629**	531	491
Gesamt	**5.204**	**2.502**	4.672	2.245

Die Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft betreffen im Wesentlichen Gewährleistungsansprüche aus dem Verkauf von Fahrzeugen, Teilen und Originalteilen bis hin zur Entsorgung von Altfahrzeugen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die zwar nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.
Die belegschaftsbezogenen Rückstellungen werden unter anderem für Jubiläumszuwendungen, Altersteilzeit, Verbesserungsvorschläge und Abfindungen gebildet. Die Erstattungsansprüche gegenüber der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Durchführung des Altersteilzeitmodells werden unter den sonstigen Vermögenswerten (Punkt 19 „Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“) ausgewiesen.
Die übrigen Rückstellungen betreffen verschiedene Einzelverpflichtungen.
Der Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen wird zu 48 Prozent im Folgejahr, zu 46 Prozent in den Jahren 2010 bis 2013 und zu 6 Prozent danach erwartet.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	1.1.2008	Konsolidierungskreisänderung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinseffekt aus der Bewertung	**31.12.2008**
Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	3.630	1	1.245	44	1.618	44	**4.004**
Belegschaftsbezogene Rückstellungen	511	47	70	10	43	10	**531**
Übrige Rückstellungen	531	4	163	32	328	1	**669**
Gesamt	4.672	52	1.478	86	1.989	55	**5.204**

31 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
Dritten	**2.820**	2.236
verbundenen Unternehmen	**475**	550
assoziierten Unternehmen	**7**	8
Gesamt	**3.302**	2.794

Die Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten den Buchwerten.
Bei den Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

32 Kapitalmanagement

Primäres Ziel des Kapitalmanagements im Audi Konzern ist die Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität, um die Geschäfts- und Wachstumsziele zu erreichen sowie eine kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu ermöglichen. Dazu wird die Kapitalstruktur unter permanenter Beobachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gezielt gesteuert.
Die Ziele, Methoden und Verfahrensweisen zur Optimierung des Kapitalmanagements bestanden zum 31. Dezember 2008 unverändert fort.
Das Eigenkapital sowie die Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung sind in folgender Tabelle gegenübergestellt:

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital	**10.328**	8.355
in % vom Gesamtkapital	**84**	81
Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung	**1.906**	1.943
Kurzfristige Finanzschulden	**673**	527
Langfristige Finanzschulden	**3**	4
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung	**1.230**	1.412
in % vom Gesamtkapital	**16**	19
Gesamtkapital	**12.234**	10.298

Das gezeichnete Kapital befindet sich zu rund 99,55 Prozent im Eigentum der Volkswagen AG, Wolfsburg, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.
Im Geschäftsjahr 2008 stieg das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 23,6 Prozent an. Dies ist im Wesentlichen auf eine Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Volkswagen AG sowie auf die Einstellung in die Gewinnrücklagen zurückzuführen.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
200 Eigenkapital
203 Fremdkapital
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

33 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten in der Bilanz

Buchwerte der Finanzinstrumente

Eine Überleitungsrechnung für die Buchwerte der Bilanzposten auf die einzelnen Klassen des IFRS 7 zeigt die folgende Tabelle:

in Mio. EUR	**Buchwert gemäß Bilanz zum 31.12.2008**	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Zur Veräußerung verfügbar
AKTIVA			
Langfristig			
Übrige Finanzanlagen	**75**	–	75
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	**656**	–	–
davon aus positiven Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	**555**	–	–
übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	**101**	–	–
Kurzfristig			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**2.215**	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	**5.318**	–	–
davon aus positiven Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	**579**	129	–
übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	**4.739**	–	–
Wertpapiere	**789**	–	789
Zahlungsmittel	**4.833**	–	4.833
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	**13.886**	129	5.697
PASSIVA			
Langfristig			
Finanzschulden	**3**	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	**447**	–	–
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	**122**	17	–
übrige sonstige Verbindlichkeiten	**325**	–	–
Kurzfristig			
Finanzschulden	**673**	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**3.302**	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	**3.094**	–	–
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	**120**	30	–
übrige sonstige Verbindlichkeiten	**2.974**	–	–
Gesamte finanzielle Schulden	**7.519**	47	–

Zuordnung zu den Kategorien des IAS 39			Einteilung in Klassen des IFRS 7		
Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden	Nicht von IAS 39 erfasst	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nicht von IFRS 7 erfasst
–	–	–	2	73	–
–	–	–	–	–	–
–	–	555	555	–	–
90	–	11	–	90	11
2.215	–	–	–	2.215	–
–	–	–	–	–	–
–	–	450	579	–	–
4.553	–	186	–	4.553	186
–	–	–	789	–	–
–	–	–	4.833	–	–
6.858	–	1.202	6.758	6.931	197
–	3	–	–	3	–
–	–	–	–	–	–
–	–	105	122	–	–
–	4	321	–	4	321
–	673	–	–	673	–
–	3.302	–	–	3.302	–
–	–	–	–	–	–
–	–	90	120	–	–
–	1.650	1.324	–	1.650	1.324
–	5.632	1.840	242	5.632	1.645

in Mio. EUR	Buchwert gemäß Bilanz zum 31.12.2007	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Zur Veräußerung verfügbar
AKTIVA			
Langfristig			
Übrige Finanzanlagen	49	–	49
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	286	–	–
davon aus positiven Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	222	45	–
übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	64	–	–
Kurzfristig			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.149	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.365	–	–
davon aus positiven Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	679	7	–
übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	686	–	–
Wertpapiere	1.333	–	1.333
Zahlungsmittel	6.740	–	6.740
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	11.922	52	8.122
PASSIVA			
Langfristig			
Finanzschulden	4	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	288	–	–
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	23	–	–
übrige sonstige Verbindlichkeiten	265	–	–
Kurzfristig			
Finanzschulden	527	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.794	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	3.013	–	–
davon aus negativen Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente	28	2	–
übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.985	–	–
Gesamte finanzielle Schulden	6.626	2	–

	Zuordnung zu den Kategorien des IAS 39		Einteilung in Klassen des IFRS 7		
Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden	Nicht von IAS 39 erfasst	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Nicht von IFRS 7 erfasst
–	–	–	–	49	–
–	–	–	–	–	–
–	–	177	222	–	–
58	–	6	–	58	6
2.149	–	–	–	2.149	–
–	–	–	–	–	–
–	–	672	679	–	–
435	–	251	–	435	251
–	–	–	1.333	–	–
–	–	–	6.740	–	–
2.642	–	1.106	8.974	2.691	257
–	4	–	–	4	–
–	–	–	–	–	–
–	–	23	23	–	–
–	9	256	–	9	256
–	527	–	–	527	–
–	2.794	–	–	2.794	–
–	–	–	–	–	–
–	–	26	28	–	–
–	1.695	1.290	–	1.695	1.290
–	5.029	1.595	51	5.029	1.546

Die Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden innerhalb der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sind in den entsprechenden Abschnitten unter den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

34 Management von Finanzrisiken

34.1 Kredit- und Ausfallrisiken

Kredit- und Ausfallrisiken aus finanziellen Vermögenswerten bestehen in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Fair Values gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Vertragspartner von Geld- und Kapitalanlagen sowie Währungs- und Rohstoffpreissicherungsinstrumenten sind Kontrahenten einwandfreier Bonität. Darüber hinaus werden die Risiken durch ein Limitsystem begrenzt, das auf den Bonitätseinschätzungen internationaler Ratingagenturen und der Eigenkapitalausstattung der Vertragspartner aufbaut.

Die Kreditqualität zu Anschaffungskosten bewerteter finanzieller Vermögenswerte zeigt folgende Tabelle:

in Mio. EUR	**Brutto-buchwert 31.12.2008**	Weder überfällig noch wert-berichtigt	Überfällig und nicht wert-berichtigt	Wert-berichtigt	Brutto-buchwert 31.12.2007	Weder überfällig noch wert-berichtigt	Überfällig und nicht wert-berichtigt	Wert-berichtigt
Zu Anschaf-fungskosten bewertet								
Forderungen aus Lieferun-gen und Leis-tungen	**2.247**	1.490	687	70	2.163	1.353	787	23
Sonstige Forderungen	**5.793**	5.727	50	16	1.525	1.448	66	11
Darlehen	**4.344**	4.343	0	1	312	311	0	1
Sonstige	**1.449**	1.384	50	15	1.213	1.137	66	10
Gesamt	**8.040**	7.217	737	86	3.688	2.801	853	34

Die Handelspartner, Darlehensnehmer und Schuldner des Audi Konzerns werden regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements überwacht. Dabei sind sämtliche „weder überfälligen noch wertberichtigten“ Forderungen in Höhe von 7.217 (2.801) Mio. EUR der Risikoklasse 1 zuzuordnen. Die Risikoklasse 1 ist die höchste Ratingeinstufung im Volkswagen Konzern; sie umfasst ausschließlich „Forderungen gegenüber Vertragspartnern mit guter Bonität“.

Innerhalb des Audi Konzerns existieren keinerlei überfällige zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente. Die Bestimmung der Fair Values dieser Finanzinstrumente orientiert sich an den Marktpreisen. Infolge der durch die Finanzmarktkrise verursachten Marktwertschwankungen wurden im Geschäftsjahr 2008 zum Fair Value bewertete Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 83 Mio. EUR einzelwertberichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die überfällig und nicht wertberichtigt sind, werden in der folgenden Fälligkeitsanalyse der Bruttobuchwerte dargestellt:

in Mio. EUR	Überfällig und nicht wert-berichtigt	Überfällig		
	31.12.2008	bis 30 Tage	30 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Zu Anschaffungskosten bewertet				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**687**	493	134	60
Sonstige Forderungen	**50**	40	7	3
Darlehen	**0**	0	–	–
Sonstige	**50**	40	7	3
Gesamt	**737**	533	141	63

in Mio. EUR	Überfällig und nicht wertberichtigt	Überfällig		
	31.12.2007	bis 30 Tage	30 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Zu Anschaffungskosten bewertet				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	787	661	51	75
Sonstige Forderungen	66	46	9	11
Darlehen	0	0	–	–
Sonstige	66	46	9	11
Gesamt	853	707	60	86

Das Ausfallrisiko ist insgesamt gering, da der weit überwiegende Umfang der überfälligen und nicht wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte nur kurzzeitig überfällig ist – vorwiegend bedingt durch Rechnungseingangs- und Zahlungsprozesse beim Kunden. Vertragsänderungen zur Vermeidung der Überfälligkeit von Finanzinstrumenten waren infolgedessen nicht vorzunehmen.
Im Geschäftsjahr 2008 hat der Audi Konzern keine Sicherheiten mit Verkaufsabsicht angenommen.

Wertberichtigungen

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf – zum Bilanzstichtag bestehende und zu Anschaffungskosten bewertete – Forderungen stellt sich für die Geschäftsjahre 2008 bzw. 2007 wie folgt dar:

in Mio. EUR	**2008**	**Einzelwertberichtigung**	2007	Einzelwertberichtigung
Stand 1.1.	**19**	**19**	19	19
Zuführung	**26**	**26**	9	9
Inanspruchnahme	**–8**	**–8**	–2	–2
Auflösung	**–**	**–**	–7	–7
Stand 31.12.	**37**	**37**	19	19

Portfoliobasierte Wertberichtigungen finden im Audi Konzern keine Anwendung.

Sicherheiten

Im Audi Konzern werden finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt werden, in Höhe von 82 (53) Mio. EUR bilanziert.

34.2 Liquiditätsrisiken

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher.

Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten sind in nachfolgender Übersicht getrennt nach Fristigkeiten aufgeführt:

in Mio. EUR				Gesamt
	31.12.2008	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzschulden	**676**	673	2	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**3.302**	3.302	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**1.602**	1.575	27	–
Derivate im Rahmen von Sicherungsbeziehungen	**12.685**	5.243	7.442	–
Gesamt	**18.265**	10.793	7.471	1

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Den Zahlungsmittelabflüssen aus Derivaten, bei denen Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist, stehen Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, welche in der Fälligkeitsanalyse nicht ausgewiesen werden. Bei Berücksichtigung auch der Zahlungsmittelzuflüsse würden die in der Fälligkeitsanalyse dargestellten Zahlungsmittelabflüsse deutlich niedriger ausfallen.

34.3 Marktrisiken

Der Audi Konzern ist aufgrund seiner globalen Geschäftstätigkeit verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt, die im Folgenden dargestellt werden. Dazu werden die einzelnen Risikoarten und die jeweiligen Maßnahmen zum Risikomanagement beschrieben. Zusätzlich werden diese Risiken im Rahmen von Sensitivitätsanalysen quantifiziert.

Währungsrisiken

Der Audi Konzern ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit Währungsschwankungen ausgesetzt. Die Maßnahmen zur Absicherung dieser Währungsrisiken werden nach der bestehenden Volkswagen-Organisationsrichtlinie regelmäßig zwischen der AUDI AG und dem Konzern-Treasury der Volkswagen AG, Wolfsburg, abgestimmt.
Durch den Abschluss entsprechender Sicherungsgeschäfte werden die Risiken betrags- und fristenkongruent begrenzt. Die Sicherungsgeschäfte werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages zentral von der Volkswagen AG für den Audi Konzern getätigt. Auf Basis des Anteils am Gesamtsicherungsvolumen des Volkswagen Konzerns werden dem Audi Konzern monatlich die Ergebnisse aus den Sicherungskontrakten gutgeschrieben bzw. belastet.
Darüber hinaus schließt die AUDI AG gemäß der Volkswagen-Organisationsrichtlinie in geringem Umfang auch eigene Sicherungsgeschäfte ab, soweit dies der Vereinfachung des laufenden Geschäfts dient.
Es kommen marktgängige derivative Finanzinstrumente zum Einsatz (Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte, Währungsswaps). Kontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen überprüft wird.
Im Rahmen des Managements der Währungsrisiken betrafen die Kurssicherungen im Jahr 2008 im Wesentlichen den US-Dollar, das britische Pfund, den japanischen Yen, die schwedische Krone, den russischen Rubel sowie den Schweizer Franken.
Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung (Translationsrisiko) bleiben hierbei unberücksichtigt. Im Audi Konzern sind die wesentlichen originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, gehaltene Wertpapiere und gehaltene Fremdkapitalinstrumente, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden zu einem wesentlichen Teil durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Vor allem aufgrund der in der Regel kurzfristigen Fälligkeit der Instrumente haben mögliche Währungskursänderungen nur sehr geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.
Die Währungsrisiken werden durch Sensitivitätsanalysen bewertet, bei denen durch hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen Effekte auf Ergebnis und Eigenkapital gemessen werden. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Audi Konzern Finanzinstrumente eingeht.
Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Kursänderungen der den abgesicherten Grundgeschäften zugrunde liegenden Währungen haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf den Fair Value dieser Sicherungsgeschäfte.

Fondspreisrisiken

Die aus der Überschussliquidität aufgelegten Spezialfonds unterliegen insbesondere einem Aktien- und Anleihekursrisiko, das sich aus der Schwankung von Börsenkursen, Börsenindizes und Marktzinssätzen ergeben kann. Die sich aus einer Variation der Marktzinssätze ergebenden Veränderungen der Anleihekurse werden, wie die Bewertung von Währungs- und sonstigen Zinsrisiken aus den Spezialfonds, separat in den entsprechenden Erläuterungen zu den „Währungsrisiken“ sowie zu den „Zinsrisiken“ quantifiziert.
Generell wird den Risiken aus Spezialfonds dadurch entgegengewirkt, dass – wie in den Anlagerichtlinien festgelegt – bei der Anlage von Mitteln auf eine breite Streuung hinsichtlich der Produkte, Emittenten und der regionalen Märkte geachtet wird. Daneben werden bei entsprechender Marktlage Kurssicherungsgeschäfte in Form von Futures-Kontrakten eingesetzt. Die entsprechenden Maßnahmen werden in Abstimmung mit dem Konzern-Treasury der Volkswagen AG, Wolfsburg, von der AUDI AG koordiniert und durch das Risikomanagement der Spezialfonds operativ umgesetzt.
Die Bewertung des Fondspreisrisikos erfolgt im Audi Konzern im Einklang mit IFRS 7 durch Sensitivitätsanalysen. Dabei lassen sich durch hypothetische Änderungen von Risikovariablen deren Auswirkungen auf Preise von Finanzinstrumenten ermitteln. Als Risikovariablen kommen beim Fondspreisrisiko insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage.

Rohstoffpreisrisiken

Rohstoffpreisrisiken werden durch den Abschluss von Warentermingeschäften ausgeschlossen oder begrenzt. Die Sicherungsmaßnahmen werden nach der bestehenden Volkswagen-Organisationsrichtlinie regelmäßig zwischen der AUDI AG und der Volkswagen AG, Wolfsburg, abgestimmt. Die Sicherungsgeschäfte werden zentral von der Volkswagen AG im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die AUDI AG abgeschlossen. Dem Audi Konzern werden die Ergebnisse aus den Sicherungskontrakten auf Basis des Anteils am Gesamtsicherungsvolumen des Volkswagen Konzerns gutgeschrieben bzw. belastet.
Die Absicherung betrifft wesentliche Umfänge der Rohstoffe Aluminium, Blei und Kupfer. Kontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen überprüft wird.
Rohstoffpreisrisiken werden ebenfalls mittels Sensitivitätsanalysen ermittelt. Durch hypothetische Änderungen von Preisnotierungen oben beschriebener Rohstoffe lassen sich deren Effekte auf die Kostenstruktur und somit auf das Ergebnis vor Ertragsteuern darstellen.

Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten.
Der Audi Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum, in Großbritannien, in den USA und in Asien. Um die Auswirkungen von Zinsschwankungen in diesen Regionen zu minimieren, werden auch Zinsderivate eingesetzt.
Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Quantifizierung der Währungsrisiken durch Sensitivitätsanalysen

Wenn die jeweiligen funktionalen Währungen sich gegenüber den übrigen Währungen um 10 Prozent auf- oder abgewertet hätten, ergäben sich in Bezug auf die unten genannten Währungsrelationen die folgenden wesentlichen Effekte auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und das Ergebnis vor Ertragsteuern. Ein Aufsummieren der einzelnen Werte ist nicht zweckmäßig, da den Ergebnissen je nach funktionaler Währung andere Szenarien zugrunde liegen.
Aufgrund des Wechsels zu einer aussagefähigeren Darstellungsform sind die Werte für den 31. Dezember 2007 nicht mit den aggregierten Einzelwerten des Vorjahres vergleichbar. Um dennoch einen Vergleich zu ermöglichen, wurden für das Vorjahr ebenfalls die Werte in der neuen Darstellungsform ermittelt und unten angegeben.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Mio. EUR	31.12.2008		31.12.2007	
	+10%	**–10%**	+10%	–10%
Währungsrelation				
EUR / USD				
Sicherungsrücklage	**662**	**–421**	560	–512
Ergebnis vor Ertragsteuern	**–134**	**7**	–85	104
EUR / GBP				
Sicherungsrücklage	**288**	**–288**	170	–166
Ergebnis vor Ertragsteuern	**–7**	**17**	–2	1
EUR / JPY				
Sicherungsrücklage	**54**	**–54**	20	–20
Ergebnis vor Ertragsteuern	**2**	**–2**	–	2

Quantifizierung der übrigen Marktrisiken durch Sensitivitätsanalysen

Auch die Bewertung der übrigen Marktrisiken gemäß IFRS 7 erfolgt im Audi Konzern durch Sensitivitätsanalysen. Dabei lassen sich durch hypothetische Änderungen von Risikovariablen deren Auswirkungen auf die entsprechenden Bilanzpositionen ermitteln. Als Risikovariablen kommen je nach Risikoart verschiedene Faktoren infrage (im Wesentlichen Aktienkurse, Rohstoffpreise, Marktzinsniveau).

Durch die durchgeführten Sensitivitätsanalysen ließen sich die folgenden übrigen Marktrisiken im Audi Konzern quantifizieren:

	Angaben in	2008		2007	
Fondspreisrisiken					
Änderung der Aktienkurse	Prozent	**+10**	**–10**	+10	–10
Effekte auf das Eigenkapital	Mio. EUR	**+1**	**–1**	+6	–6
Rohstoffpreisrisiken					
Änderung der Rohstoffpreise	Prozent	**+10**	**–10**	+10	–10
Effekte auf das Eigenkapital	Mio. EUR	**+15**	**–15**	–	–
Effekte auf das Ergebnis	Mio. EUR	**+9**	**–9**	+40	–40
Zinsänderungsrisiken					
Änderung des Marktzinsniveaus	Basispunkte	**+100**	**–100**	+100	–100
Effekte auf das Eigenkapital	Mio. EUR	**–15**	**+17**	–20	+22
Effekte auf das Ergebnis	Mio. EUR	**–3**	**+3**	+4	–4

34.4 Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird im Audi Konzern prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode sowie mit statistischen Methoden in Form einer Regressionsanalyse durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Effektivitätstests in Form der Dollar-Offset-Methode oder in Form einer Regressionsanalyse.

Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäftes mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäftes verglichen. Alle Hedge-Beziehungen waren im Rahmen der Bandbreiten nach IAS 39 (80 bis 125 Prozent) effektiv.

Bei Anwendung der Regressionsanalyse wird die Wertentwicklung des Grundgeschäftes als unabhängige, die des Sicherungsgeschäftes als abhängige Größe dargestellt. Die Klassifizierung als wirksame Sicherungsbeziehung erfolgt bei einem Bestimmtheitsmaß von $R^2 > 0{,}96$ und für Aluminiumgeschäfte bei einem Bestimmtheitsmaß von $R^2 > 0{,}80$. Der Steigungsfaktor b muss in beiden Fällen zwischen –0,80 und –1,25 liegen. Alle im Rahmen dieser statistischen Methode geprüften Sicherungsbeziehungen waren zum Abschlussstichtag effektiv.

Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente

Die Nominalvolumina der dargestellten Sicherungsgeschäfte stellen die Summe der Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen.

in Mio. EUR	Nominalvolumen				Marktwerte	
	31.12.2008	Restlaufzeiten bis 1 Jahr	31.12.2007	Restlaufzeiten bis 1 Jahr	**31.12.2008**	31.12.2007
Cashflow-Hedges	**12.805**	5.266	9.222	4.464	**810**	800
Devisentermingeschäfte	**7.588**	5.185	6.807	4.463	**570**	625
Devisenoptionsgeschäfte	**4.980**	–	2.414	–	**309**	175
Währungsswaps	**–**	–	1	1	**–**	–
Warentermingeschäfte	**237**	81	–	–	**–69**	–
Hedgeineffektive Derivate	**147**	88	451	177	**82**	50
Gesamtportfolio	**12.952**	5.354	9.673	4.641	**892**	850

Die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente weisen eine maximale Sicherungslaufzeit von fünf Jahren auf.

35 Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2008 sowie für das Vorjahr die Zahlungsströme erläutert – getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen von Konzernkreis- und Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert dargestellt.
Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umfasst sämtliche Zahlungsströme, die im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stehen, und wird mittels der indirekten Berechnungsmethode dargestellt. Dabei werden ausgehend vom Ergebnis vor Gewinnabführung und vor Ertragsteuern alle zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) herausgerechnet.
Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind 2008 Zahlungen für erhaltene Zinsen von 400 (278) Mio. EUR und für gezahlte Zinsen von 95 (91) Mio. EUR enthalten. 2008 flossen Dividenden und Gewinnabführungen in Höhe von 71 (84) Mio. EUR dem Audi Konzern zu. In der Position Ertragsteuerzahlungen werden im Wesentlichen Zahlungen an die Volkswagen AG, Wolfsburg, im Rahmen der steuerlichen Organschaft im Inland und Zahlungen an ausländische Steuerbehörden ausgewiesen.
Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die aktivierten Entwicklungskosten sowie Zugänge bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Finanzanlagen und langfristigen Ausleihungen. Die Veränderung der vermieteten Vermögenswerte, die Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen, die Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen sowie die zahlungswirksame Veränderung der Wertpapiere sind ebenfalls im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Aus der Veräußerung der AUDI DO BRASIL E CIA., Curitiba (Brasilien), ergab sich ein Mittelzufluss von 101 Mio. EUR. Weiterhin wurden die Veränderungen aus Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit von über drei Monaten und ausgereichten Darlehen in den Cashflow aus der Investitionstätigkeit umgegliedert. Die Vergleichsangaben für das Vorjahr wurden entsprechend angepasst; hierdurch ergab sich eine Minderung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit von 75 Mio. EUR, während sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit um 75 Mio. EUR erhöhte.
Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen aus der Gewinnabführung auch die Veränderungen der Finanzschulden erfasst.
Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.
Die Veränderung der Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen betrifft Unternehmen, die erstmals konsolidiert werden.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

36 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	62	9
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	68	53
Gesamt	130	62

37 Rechtsstreitigkeiten

Weder die AUDI AG noch eine ihrer Konzerngesellschaften sind an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben können. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. werden ausreichende Versicherungsleistungen erwartet.

38 Change-of-control-Vereinbarungen

Change-of-control-Klauseln sind vertragliche Vereinbarungen zwischen einem Unternehmen und Dritten, nach denen sich eine Rechtsfolge daran anknüpft, dass sich die Eigentumsverhältnisse an einer Vertragspartei direkt oder indirekt ändern.
Die vertraglichen Vereinbarungen des Audi Konzerns mit Dritten beinhalten für den Fall einer Veränderung der Eigentumsverhältnisse an der AUDI AG oder ihrer Tochtergesellschaften keine Change-of-control-Klauseln.

39 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. EUR	Fälligkeit 31.12.2008				Fälligkeit 31.12.2007	
	innerhalb 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt	über 1 Jahr	gesamt
Bestelloblig o für						
Sachanlagen	761	406	–	1.167	332	1.203
immaterielle Vermögenswerte	181	41	–	222	47	220
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	57	39	16	112	18	39
Gesamt	999	486	16	1.501	397	1.462

40 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Es ist nicht geplant, Bereiche im Sinne des IFRS 5 einzustellen oder aufzugeben.

41 Materialaufwand

in Mio. EUR	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	21.804	21.242
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.626	1.850
Gesamt	23.430	23.092

42 Personalaufwand

in Mio. EUR	2008	2007
Löhne und Gehälter	3.076	2.836
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	633	570
davon für Altersversorgung	65	84
davon beitragsorientierte Rentenpläne	258	237
Gesamt	3.709	3.406

43 Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2008	2007
Inländische Konzerngesellschaften	**47.063**	45.372
Ausländische Konzerngesellschaften	**10.470**	7.975
Gesamt	**57.533**	53.347
davon Auszubildende	**2.057**	2.002

44 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen oder Personen (Related Parties) sind nach IAS 24

- die Muttergesellschaft Volkswagen AG, Wolfsburg, und ihre Tochterunternehmen außerhalb des Audi Konzerns,
- die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die mit ihr verbundenen Unternehmen (der Stimmrechtsanteil des Unternehmens an der Volkswagen AG belief sich zum 24. Oktober 2008 auf 42,6 Prozent; es werden zwei Vertreter in den Aufsichtsrat der Volkswagen AG entsandt),
- sonstige Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, wie
  - die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der AUDI AG,
  - die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Volkswagen AG,
  - assoziierte Unternehmen,
  - nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.

Der Umfang der Transaktionen mit der Muttergesellschaft Volkswagen AG und anderen – nicht dem Audi Konzern angehörenden – Tochterunternehmen ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

in Mio. EUR	2008	2007
Verkäufe und Leistungen an		
Volkswagen AG	**5.037**	4.443
nicht dem Audi Konzern zugehörige Tochterunternehmen der Volkswagen AG	**8.275**	8.870
Einkäufe und erhaltene Leistungen von		
Volkswagen AG	**5.252**	4.955
nicht dem Audi Konzern zugehörigen Tochterunternehmen der Volkswagen AG	**3.093**	3.821
Forderungen gegen		
Volkswagen AG	**7.632**	5.885
nicht dem Audi Konzern zugehörige Tochterunternehmen der Volkswagen AG	**3.253**	2.820
Verbindlichkeiten gegenüber		
Volkswagen AG	**2.776**	2.722
nicht dem Audi Konzern zugehörigen Tochterunternehmen der Volkswagen AG	**1.155**	1.166
Haftungsverhältnisse gegenüber		
Volkswagen AG	**–**	–
nicht dem Audi Konzern zugehörigen Tochterunternehmen der Volkswagen AG	**118**	86

Zum 31. Dezember 2008 betrugen die Forderungsverkäufe an nicht dem Audi Konzern zugehörige Tochterunternehmen der Volkswagen AG 1.569 (1.590) Mio. EUR.
Eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich erachtet.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Audi Konzerns mit nicht konsolidierten Gesellschaften und assoziierten Unternehmen sowie sonstigen nahe stehenden Unternehmen geht aus den folgenden Tabellen hervor:

in Mio. EUR	2008	2007	2008	2007
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen	
Assoziierte Unternehmen	**1.569**	1.453	**1**	1
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	**379**	238	**106**	14
Porsche-Gesellschaften	**982**	833	**15**	13

in Mio. EUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
Assoziierte Unternehmen	**232**	149	**6**	31
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	**117**	26	**42**	10
Porsche-Gesellschaften	**6**	11	**2**	1

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. Zu den von nahe stehenden Unternehmen bezogenen Lieferungen und Leistungen zählen vornehmlich Zulieferungen für die Produktion sowie Entwicklungs-, Transport-, Finanzdienst- und Vertriebsleistungen, in geringerem Umfang auch Design-, Schulungs- und Serviceleistungen sowie bezogene Originalteile. Bei den an nahe stehende Unternehmen erbrachten Geschäftsumfängen handelt es sich überwiegend um verkaufte Neu- und Gebrauchtfahrzeuge, Aggregate und Komponenten sowie um die Überlassung liquider Mittel in Form von Darlehen, Termin- und Tagesgeldanlagen.
Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Volkswagen AG bzw. der AUDI AG sind auch Mitglieder in Aufsichtsräten oder Vorstände von anderen Unternehmen, mit denen der Audi Konzern Geschäftsbeziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden ebenfalls zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. Eine vollständige Zusammenstellung der Aufsichtsratsmandate des Vorstands und des Aufsichtsrats der AUDI AG ist im Jahresabschluss der AUDI AG aufgeführt.
Ebenso haben die Leistungsbeziehungen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Volkswagen AG bzw. der AUDI AG zu marktüblichen Bedingungen stattgefunden. Das Transaktionsvolumen war wie im Vorjahr geringfügig. Insgesamt wurden von diesem Personenkreis im Berichtsjahr Leistungen in Höhe von 615 Tsd. EUR bezogen bzw. seitens des Audi Konzerns Leistungen in Höhe von 106 Tsd. EUR erbracht. Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der AUDI AG sind dem Punkt 48 „Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand“ zu entnehmen.
Die AUDI AG und ihre Konzerngesellschaften legen ihre liquiden Mittel überwiegend im Volkswagen Konzern an bzw. nehmen dort liquide Mittel auf. Sämtliche Transaktionen werden zu Marktkonditionen abgewickelt.

45 Honorare des Konzernabschlussprüfers

in Tsd. EUR	2008	2007
Abschlussprüfungen	**707**	438
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	**113**	90
Steuerberatungsleistungen	**164**	8
Sonstige Leistungen	**155**	246
Gesamt	**1.139**	782

Aufgrund handelsrechtlicher Bestimmungen umfassen die Honorare des Abschlussprüfers die Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Jahresabschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften.

46 Segmentberichterstattung

Der Audi Konzern besteht primär nur aus dem Segment „Automobile“.
Die sekundäre Segmentberichterstattung richtet sich nach der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns. Der Audi Konzern wird gemäß den regionalen Standorten seiner Vermögenswerte in die Segmente Deutschland, übriges Europa und Rest der Welt gegliedert.
Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten üblich sind – getätigt.

in Mio. EUR	Außenumsatz		Innenumsatz		Gesamtumsatz	
	2008	2007	**2008**	2007	**2008**	2007
Deutschland	**21.217**	20.847	**6.137**	5.867	**27.354**	26.714
Übriges Europa	**8.380**	8.179	**3.986**	3.492	**12.366**	11.671
Rest der Welt	**4.599**	4.591	**1**	4	**4.600**	4.595
Konsolidierungen	**–**	–	**–10.124**	–9.363	**–10.124**	–9.363
Audi Konzern	**34.196**	33.617	**–**	–	**34.196**	33.617

in Mio. EUR	Ergebnis vor Steuern		Segmentvermögen		Segmentschulden	
	2008	2007	**31.12.2008**	31.12.2007	**31.12.2008**	31.12.2007
Deutschland	**2.432**	2.371	**19.071**	17.580	**13.318**	12.272
Übriges Europa	**661**	465	**6.804**	5.568	**2.527**	1.387
Rest der Welt	**132**	87	**1.964**	1.515	**1.963**	1.664
Konsolidierungen	**–48**	–8	**–2.473**	–2.745	**–2.171**	–1.140
Audi Konzern	**3.177**	2.915	**25.366**	21.918	**15.637**	14.183

in Mio. EUR	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Investitionen in Finanzanlagen	
	2008	2007	**2008**	2007
Deutschland	**1.990**	1.831	**57**	34
Übriges Europa	**440**	235	**1**	–
Rest der Welt	**23**	13	**1**	2
Konsolidierungen	**–**	–	**–26**	–
Audi Konzern	**2.453**	2.079	**33**	36

in Mio. EUR	Abschreibungen		übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	
	2008	2007	**2008**	2007
Deutschland	**1.507**	1.689	**786**	961
Übriges Europa	**394**	591	**328**	214
Rest der Welt	**7**	7	**316**	273
Konsolidierungen	**–**	–	**24**	738
Audi Konzern	**1.908**	2.287	**1.454**	2.186

Umsatzerlöse nach Regionen	**2008**		2007	
	in Mio. EUR	**in %**	in Mio. EUR	in %
Deutschland	**9.503**	**27,8%**	8.994	26,8%
Übriges Europa	**16.651**	**48,7%**	17.017	50,6%
Asien-Pazifik	**4.250**	**12,4%**	3.641	10,8%
Nordamerika	**3.321**	**9,7%**	3.479	10,3%
Afrika	**234**	**0,7%**	289	0,9%
Südamerika	**237**	**0,7%**	197	0,6%
Gesamt	**34.196**	**100,0%**	33.617	100,0%

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

47 Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der AUDI AG haben am 24. November 2008 die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite www.audi.de/cgk-erklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

48 Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen und im Wesentlichen den Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die kurzfristig fällige Gesamtvergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu kommen. Andererseits gewährleisten variable, vom wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens abhängige Bestandteile eine Interessengleichheit zwischen Vorstand und den übrigen Stakeholdern.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008 betrugen 6.893 (4.614) Tsd. EUR, davon entfielen 4.135 (2.309) Tsd. EUR auf den variablen Anteil. Die Höhe der fixen Vergütungsbestandteile betrug für die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 2.758 (2.305) Tsd. EUR. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds unter Namensnennung gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB unterbleibt, da die Hauptversammlung 2006 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von fünf Jahren gilt.

Neben fixen Geldbezügen gibt es in unterschiedlichem Umfang fixe Sachzuwendungen, die insbesondere in der Überlassung von Dienstwagen bestehen.

Jedem Vorstandsmitglied wird eine variable Jahressondervergütung gezahlt. Die variable Vergütung enthält jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten. Sie orientiert sich im Wesentlichen an den erzielten Ergebnissen und an der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Einmalige an den Geschäftserfolg gebundene variable Komponenten der Vorstandsvergütung werden nicht gewährt.

Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen. Sie beziehen sich auf die Kursentwicklung der Volkswagen Stammaktie. Da der Aktienoptionsplan der Volkswagen AG, Wolfsburg, nicht über das Jahr 2006 hinaus verlängert wurde, wurden im Geschäftsjahr 2008 keine weiteren Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Der Aktienoptionsplan ist im Wesentlichen wie folgt ausgestaltet: Die Basis für die Ermittlung des Wandelpreises (Basiswandelpreis) einer Tranche bildet der Durchschnittskurs der XETRA-Schlusskurse der Volkswagen Stammaktie an den fünf Börsentagen, die der jeweiligen Entscheidung über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen vorausgehen. Die Wandlung kann erstmalig nach einer Sperrfrist von 24 Monaten und dann bis zum Ablauf von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen erfolgen. Der Wandelpreis beträgt zunächst 110 Prozent des Basiswandelpreises und erhöht sich sodann jährlich um fünf Prozentpunkte. Der Vorstand darf seine Wandlungsrechte nur dreimal im Jahr innerhalb von vierwöchigen Ausübungsfenstern wahrnehmen, die jeweils mit einem öffentlichen Berichtstermin der Volkswagen AG beginnen. Der Aktienoptionsplan ist damit auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex ausgerichtet. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus der Tagesordnung der Hauptversammlung der Volkswagen AG vom 16. April 2002, in der die Ermächtigung zur Durchführung des Aktienoptionsplans erteilt wurde.

Die Gestaltung des Aktienoptionsplans zielt darauf ab, dem Vorstand einen an der Kurssteigerung der Volkswagen Stammaktie orientierten Vergütungsbestandteil einzuräumen. Er soll damit der Erhöhung der Wertschöpfung und der Veränderung des Unternehmenswerts der Volkswagen AG dienen.

Darüber hinaus ist der Aktienoptionsplan ein übliches Instrument zur Gewinnung und Bindung von Vorstandsmitgliedern.

Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter des Aktienoptionsplans ist ausgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2008 betrug die Anzahl der von Mitgliedern des Vorstands der AUDI AG ausgeübten Aktienoptionen 950. Zum 31. Dezember hatten die Mitglieder des Vorstands keine Wandelschuldverschreibungen mehr im Bestand.
Vorstandsmitglieder haben unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf Pensionszahlungen und eine Dienstunfähigkeitsrente. Im Geschäftsjahr 2008 wurden den Pensionsrückstellungen für aktuelle Mitglieder des Vorstands 1.374 (2.064) Tsd. EUR zugeführt; die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2008 betrugen 7.624 (7.116) Tsd. EUR.
Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen haben 3.353 (1.957) Tsd. EUR erhalten. Darin enthalten sind Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses von 1.342 (0) Tsd. EUR. Für den Personenkreis bestehen Rückstellungen für Pensionen von 21.761 (21.083) Tsd. EUR.
Die Mitglieder des Vorstands und deren Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien – im Sinne der §§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB und 125 Abs. 1 Satz 3 AktG – sind im Anhang des Jahresabschlusses der AUDI AG aufgeführt.
Die Grundzüge der Aufsichtsratsvergütung sind in § 16 der Satzung geregelt. Die kurzfristig fällige Gesamtvergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die Höhe der variablen Vergütungsbestandteile bemisst sich in Abhängigkeit von der für das Geschäftsjahr 2008 zu leistenden Ausgleichszahlung entsprechend der geltenden Satzungsbestimmung. Die Bezüge des Aufsichtsrats der AUDI AG betragen 600 (558) Tsd. EUR, davon sind 193 (175) Tsd. EUR fixe Vergütungsbestandteile sowie 407 (383) Tsd. EUR variable Vergütungsbestandteile.

Konzernabschluss
170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang
174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Aufsichtsrat [1)]

Stand 31. Dezember 2008	
Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn	Vorsitzender [2)] Vertreter der Anteilseigner
Berthold Huber	Stellvertretender Vorsitzender [2) 6)] Vertreter der Arbeitnehmer
Dr. rer. pol. h.c. Bruno Adelt	Vertreter der Anteilseigner
Senator h.c. Helmut Aurenz	Vertreter der Anteilseigner
Heinz Eyer	Vertreter der Arbeitnehmer [6)]
Wolfgang Förster	Vertreter der Arbeitnehmer [5) 6)]
Dr. rer. pol. h.c. Francisco Javier Garcia Sanz	Vertreter der Anteilseigner
Holger P. Härter	Vertreter der Anteilseigner [3)]
Johann Horn	Vertreter der Arbeitnehmer [6)]
Peter Mosch	Vertreter der Arbeitnehmer [2) 6)]
Wolfgang Müller	Vertreter der Arbeitnehmer [6)]
Dr. rer. pol. Horst Neumann	Vertreter der Anteilseigner
Dr.-Ing. Franz-Josef Paefgen	Vertreter der Anteilseigner
Hon.-Prof. Dr. techn. h.c. Dipl.-Ing. ETH Ferdinand K. Piëch	Vertreter der Anteilseigner
Hans Dieter Pötsch	Vertreter der Anteilseigner [5)]
Norbert Rank	Vertreter der Arbeitnehmer [4) 6)]
Jörg Schlagbauer	Vertreter der Arbeitnehmer [6)]
Max Wäcker	Vertreter der Arbeitnehmer [6)]
Hubert Waltl	Vertreter der Arbeitnehmer
Dr.-Ing. Wendelin Wiedeking	Vertreter der Anteilseigner [2)]
Dr. rer. pol. Carl H. Hahn	Ehrenvorsitzender

1) Beruf und Unternehmen der Aufsichtsräte sowie ihre Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind im Anhang des Jahresabschlusses der AUDI AG aufgeführt.

2) Mitglied des Präsidiums und des Vermittlungsausschusses

3) Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

4) Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses

5) Mitglied des Prüfungsausschusses

6) Die Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, sowie deren Anteilseigner, denen die Stimmrechte an der Volkswagen AG, Wolfsburg, aufgrund § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind, haben gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Volkswagen AG am 5. Januar 2009 die Schwelle von 50 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 50,76 Prozent beträgt.

Konzernabschluss

170 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
171 Bilanz
172 Kapitalflussrechnung
173 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Konzernanhang

174 Entwicklung des Anlagevermögens 2008
176 Entwicklung des Anlagevermögens 2007
178 Allgemeine Angaben
183 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
189 Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
196 Erläuterungen zur Bilanz
209 Zusätzliche Erläuterungen
227 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
228 Anteilsbesitz

Anteilsbesitz für den Audi Konzern

zum 31. Dezember 2008

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

Name, Sitz	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Gesellschaften	
AUDI AG, Ingolstadt	
Audi Retail GmbH, Ingolstadt	100,0
Audi Zentrum Berlin-Charlottenburg GmbH & Co. KG, Berlin	100,0
Audi Zentrum Hamburg GmbH, Hamburg	100,0
Audi Zentrum Hannover GmbH, Hannover	100,0
Audi Vertriebsbetreuungsgesellschaft mbH, Ingolstadt	100,0
quattro GmbH, Neckarsulm	100,0
Audi Australia Pty Ltd., Botany (Australien)	100,0
Audi Brasil Distribuidora de Veículos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100,0
AUDI HUNGARIA MOTOR Kft., Győr (Ungarn)	100,0
Audi Japan K.K., Tokio (Japan)	100,0
Audi Volkswagen Korea Ltd., Seoul (Südkorea)	100,0
Audi Volkswagen Middle East FZE, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100,0
Automobili Lamborghini Holding S.p.A., Sant´Agata Bolognese (Italien)	100,0
Automobili Lamborghini S.p.A., Sant´Agata Bolognese (Italien)	100,0
Lamborghini ArtiMarca S.p.A., Sant´Agata Bolognese (Italien)	100,0
MML S.p.A., Sant´Agata Bolognese (Italien)	100,0
VOLKSWAGEN GROUP ITALIA S.P.A., Verona (Italien)	100,0
VOLKSWAGEN GROUP FIRENZE S.P.A., Florenz (Italien)	100,0
AUDI BRUSSELS S.A./N.V., Brüssel (Belgien)*	–
Audi Canada Inc., Ajax (Kanada)*	–
Audi of America, LLC, Herndon, Virginia (USA)*	–
At-Equity-bewertete Gesellschaften	
FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd., Changchun (China)	10,0

* Die AUDI AG übt einen beherrschenden Einfluss (Control) gemäß IAS 27.13 Satz 2 (c) aus.

Bilanzeid

„Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Ingolstadt, 11. Februar 2009

Der Vorstand

Rupert Stadler

Ulf Berkenhagen

Michael Dick

Frank Dreves

Peter Schwarzenbauer

Axel Strotbek

Dr. Werner Widuckel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Wir haben den von der AUDI AG, Ingolstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 11. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Franz Wagner	Petra Justenhoven
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Erklärung des Vorstands der AUDI AG

zum Konzernabschluss 2008

Der Vorstand der AUDI AG ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Die Berichterstattung erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Der Konzernlagebericht wird unter Beachtung der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die AUDI AG ist nach § 315a HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) zu erstellen.
Die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts wird durch interne Kontrollsysteme, den Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien sowie durch Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sichergestellt. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und konzerninternen Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich konzernweit geprüft. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch ein konzernweites Risikomanagement-System erreicht, das dem Vorstand ermöglicht, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.
Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht als unabhängiger Wirtschaftsprüfer geprüft und den nebenstehend abgedruckten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
In Anwesenheit des Abschlussprüfers sind der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der Prüfungsbericht sowie die vom Vorstand zu treffenden Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, im Aufsichtsrat eingehend erörtert worden. Das Ergebnis dieser Prüfung geht aus dem Bericht des Aufsichtsrats hervor.

Verbrauchs- und Emissionsangaben

Stand: Februar 2009 (Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.)

Modell	Leistung (kW)	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (l/100 km)			CO_2-Emission (g/km)
				innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert
Audi A3							
A3 1.4 TFSI	92	6-Gang	Super	8,0	4,8	6,0	139
A3 1.4 TFSI	92	S tronic, 7-Gang	Super	7,4	4,7	5,7	133
A3 1.6	75	5-Gang	Super	9,5	5,3	6,8	162
A3 1.6	75	S tronic, 7-Gang	Super	9,4	5,1	6,7	159
A3 1.8 TFSI	118	6-Gang	Super	9,1	5,3	6,7	155
A3 1.8 TFSI	118	S tronic, 7-Gang	Super	8,9	5,3	6,6	153
A3 1.8 TFSI quattro	118	6-Gang	Super	10,0	6,1	7,5	174
A3 2.0 TFSI	147	6-Gang	Super	9,8	5,5	7,1	164
A3 2.0 TFSI	147	S tronic, 6-Gang	Super	9,8	5,7	7,2	166
A3 2.0 TFSI quattro	147	S tronic, 6-Gang	Super	9,9	6,1	7,5	174
A3 3.2 quattro	184	S tronic, 6-Gang	Super Plus	13,0	7,3	9,4	224
A3 1.9 TDI e	77	5-Gang	Diesel	5,8	3,8	4,5	119
A3 1.9 TDI	77	5-Gang	Diesel	6,0	3,9	4,7	124
A3 1.9 TDI	77	S tronic, 6-Gang	Diesel	7,2	4,5	5,5	144
A3 2.0 TDI	103	6-Gang	Diesel	6,6	4,3	5,1	134
A3 2.0 TDI	103	S tronic, 6-Gang	Diesel	7,2	4,4	5,4	143
A3 2.0 TDI quattro	103	6-Gang	Diesel	7,3	4,6	5,6	146
A3 2.0 TDI	125	6-Gang	Diesel	6,9	4,2	5,2	139
A3 2.0 TDI	125	S tronic, 6-Gang	Diesel	7,2	4,6	5,6	147
A3 2.0 TDI quattro	125	6-Gang	Diesel	7,2	4,7	5,6	148
S3 2.0 TFSI quattro	195	6-Gang	Super Plus	11,8	6,6	8,5	198
S3 2.0 TFSI quattro	195	S tronic, 6-Gang	Super Plus	11,1	6,7	8,3	193
Audi A3 Sportback							
A3 Sportback 1.4 TFSI	92	6-Gang	Super	8,2	4,9	6,1	143
A3 Sportback 1.4 TFSI	92	S tronic, 7-Gang	Super	7,6	4,9	5,9	137
A3 Sportback 1.6	75	5-Gang	Super	9,5	5,4	6,9	164
A3 Sportback 1.6	75	S tronic, 7-Gang	Super	9,4	5,1	6,7	159
A3 Sportback 1.8 TFSI	118	6-Gang	Super	9,1	5,4	6,7	157
A3 Sportback 1.8 TFSI	118	S tronic, 7-Gang	Super	9,0	5,3	6,6	154
A3 Sportback 1.8 TFSI quattro	118	6-Gang	Super	10,0	6,2	7,5	176
A3 Sportback 2.0 TFSI	147	6-Gang	Super	9,9	5,6	7,2	167
A3 Sportback 2.0 TFSI	147	S tronic, 6-Gang	Super	9,8	5,7	7,2	166
A3 Sportback 2.0 TFSI quattro	147	S tronic, 6-Gang	Super	10,0	6,2	7,6	176
A3 Sportback 3.2 quattro	184	S tronic, 6-Gang	Super Plus	13,0	7,3	9,4	224
A3 Sportback 1.9 TDI e	77	5-Gang	Diesel	5,8	3,8	4,5	119
A3 Sportback 1.9 TDI	77	5-Gang	Diesel	6,1	4,0	4,8	127
A3 Sportback 1.9 TDI	77	S tronic, 6-Gang	Diesel	7,2	4,5	5,5	144
A3 Sportback 2.0 TDI	103	6-Gang	Diesel	6,6	4,3	5,1	134
A3 Sportback 2.0 TDI	103	S tronic, 6-Gang	Diesel	7,2	4,4	5,4	143
A3 Sportback 2.0 TDI quattro	103	6-Gang	Diesel	7,3	4,6	5,6	146
A3 Sportback 2.0 TDI	125	6-Gang	Diesel	6,9	4,2	5,2	139
A3 Sportback 2.0 TDI	125	S tronic, 6-Gang	Diesel	7,4	4,7	5,7	149
A3 Sportback 2.0 TDI quattro	125	6-Gang	Diesel	7,2	4,7	5,6	148
S3 Sportback 2.0 TFSI quattro	195	6-Gang	Super Plus	11,8	6,7	8,5	199
S3 Sportback 2.0 TFSI quattro	195	S tronic, 6-Gang	Super Plus	11,2	6,8	8,4	195
Audi A3 Cabriolet							
A3 Cabriolet 1.6	75	5-Gang	Super	9,6	5,5	7,0	167
A3 Cabriolet 1.8 TFSI	118	6-Gang	Super	9,0	5,6	6,8	159
A3 Cabriolet 1.8 TFSI	118	S tronic, 7-Gang	Super	9,0	5,4	6,7	156
A3 Cabriolet 2.0 TFSI	147	6-Gang	Super	10,0	5,6	7,2	169
A3 Cabriolet 2.0 TFSI	147	S tronic, 6-Gang	Super	9,9	5,9	7,4	171
A3 Cabriolet 1.9 TDI	77	5-Gang	Diesel	6,4	4,3	5,1	134
A3 Cabriolet 2.0 TDI	103	6-Gang	Diesel	6,7	4,4	5,3	139
A3 Cabriolet 2.0 TDI	103	S tronic, 6-Gang	Diesel	7,7	4,4	5,6	148
Audi TT Coupé							
TT Coupé 1.8 TFSI	118	6-Gang	Super	9,0	5,3	6,7	155
TT Coupé 2.0 TFSI	147	6-Gang	Super Plus	10,7	6,0	7,7	183
TT Coupé 2.0 TFSI	147	S tronic, 6-Gang	Super Plus	10,6	6,0	7,7	183
TT Coupé 2.0 TFSI quattro	147	S tronic, 6-Gang	Super	10,5	6,1	7,7	178
TT Coupé 3.2 quattro	184	6-Gang	Super Plus	14,7	7,8	10,3	247
TT Coupé 3.2 quattro	184	S tronic, 6-Gang	Super Plus	12,9	7,3	9,4	224
TT Coupé 2.0 TDI quattro	125	6-Gang	Diesel	7,0	4,3	5,3	139
TTS Coupé 2.0 TFSI quattro	200	6-Gang	Super Plus	11,0	6,4	8,1	188
TTS Coupé 2.0 TFSI quattro	200	S tronic, 6-Gang	Super Plus	10,6	6,4	7,9	184
Audi TT Roadster							
TT Roadster 1.8 TFSI	118	6-Gang	Super	9,1	5,6	6,9	159
TT Roadster 2.0 TFSI	147	6-Gang	Super Plus	10,7	6,2	7,8	186
TT Roadster 2.0 TFSI	147	S tronic, 6-Gang	Super Plus	10,8	6,1	7,8	186
TT Roadster 2.0 TFSI quattro	147	S tronic, 6-Gang	Super	10,5	6,3	7,8	181
TT Roadster 3.2 quattro	184	6-Gang	Super Plus	14,8	7,8	10,4	250
TT Roadster 3.2 quattro	184	S tronic, 6-Gang	Super Plus	13,0	7,4	9,5	227
TT Roadster 2.0 TDI quattro	125	6-Gang	Diesel	7,2	4,5	5,5	144
TTS Roadster 2.0 TFSI quattro	200	6-Gang	Super Plus	11,1	6,7	8,3	193
TTS Roadster 2.0 TFSI quattro	200	S tronic, 6-Gang	Super Plus	10,7	6,5	8,0	187
Audi A4 Limousine							
A4 1.8 TFSI	88	6-Gang	Super	9,5	5,6	7,1	164
A4 1.8 TFSI	88	multitronic, stufenlos	Super	9,4	5,9	7,2	169
A4 1.8 TFSI	118	6-Gang	Super	9,5	5,6	7,1	164
A4 1.8 TFSI	118	multitronic, stufenlos	Super	9,4	5,9	7,2	169
A4 1.8 TFSI quattro	118	6-Gang	Super	10,3	6,1	7,6	176
A4 2.0 TFSI	132	6-Gang	Super	9,0	5,2	6,6	154
A4 2.0 TFSI	132	multitronic, stufenlos	Super	9,4	5,7	7,1	167
A4 2.0 TFSI	155	6-Gang	Super	9,0	5,2	6,6	154
A4 2.0 TFSI	155	multitronic, stufenlos	Super	9,4	5,7	7,1	167
A4 2.0 TFSI quattro	155	6-Gang	Super	10,0	5,9	7,4	172

Modell	Leistung (kW)	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (l/100 km)			CO_2-Emission (g/km)
				innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert
A4 2.0 TFSI quattro	155	S tronic, 7-Gang	Super	9,3	6,3	7,4	172
A4 3.2 FSI	195	multitronic, stufenlos	Super	11,2	6,4	8,2	194
A4 3.2 FSI quattro	195	6-Gang	Super	13,0	6,6	8,9	213
A4 3.2 FSI quattro	195	tiptronic, 6-stufig	Super	13,0	6,7	9,0	215
A4 2.0 TDI	88	6-Gang	Diesel	6,6	4,2	5,1	134
A4 2.0 TDI	105	6-Gang	Diesel	6,9	4,4	5,3	139
A4 2.0 TDI	105	multitronic, stufenlos	Diesel	7,3	4,8	5,7	149
A4 2.0 TDI quattro	105	6-Gang	Diesel	7,6	4,9	5,9	155
A4 2.0 TDI	125	6-Gang	Diesel	7,1	4,2	5,3	139
A4 2.0 TDI quattro	125	6-Gang	Diesel	7,6	4,9	5,9	155
A4 2.7 TDI	140	6-Gang	Diesel	8,1	4,8	6,0	159
A4 2.7 TDI	140	multitronic, stufenlos	Diesel	7,9	5,5	6,4	167
A4 3.0 TDI quattro	176	6-Gang	Diesel	8,8	5,3	6,6	173
A4 3.0 TDI quattro	176	tiptronic, 6-stufig	Diesel	8,8	5,9	6,9	182
S4 3.0 TFSI quattro	245	6-Gang	Super	13,7	7,3	9,7	225
S4 3.0 TFSI quattro	245	S tronic, 7-Gang	Super	13,5	7,0	9,4	219
Audi A4 Avant							
A4 Avant 1.8 TFSI	88	6-Gang	Super	9,6	5,8	7,2	169
A4 Avant 1.8 TFSI	88	multitronic, stufenlos	Super	9,6	6,3	7,5	174
A4 Avant 1.8 TFSI	118	6-Gang	Super	9,6	5,8	7,2	169
A4 Avant 1.8 TFSI	118	multitronic, stufenlos	Super	9,6	6,3	7,5	174
A4 Avant 1.8 TFSI quattro	118	6-Gang	Super	10,3	6,2	7,7	179
A4 Avant 2.0 TFSI	132	6-Gang	Super	9,1	5,4	6,8	159
A4 Avant 2.0 TFSI	132	multitronic, stufenlos	Super	9,8	5,9	7,3	172
A4 Avant 2.0 TFSI	155	6-Gang	Super	9,1	5,4	6,8	159
A4 Avant 2.0 TFSI	155	multitronic, stufenlos	Super	9,8	5,9	7,3	172
A4 Avant 2.0 TFSI quattro	155	6-Gang	Super	10,1	6,2	7,6	176
A4 Avant 2.0 TFSI quattro	155	S tronic, 7-Gang	Super	9,4	6,5	7,6	175
A4 Avant 3.2 FSI	195	multitronic, stufenlos	Super	11,4	6,7	8,4	199
A4 Avant 3.2 FSI quattro	195	6-Gang	Super	13,0	6,8	9,1	216
A4 Avant 3.2 FSI quattro	195	tiptronic, 6-stufig	Super	13,1	6,9	9,2	219
A4 Avant 2.0 TDI	88	6-Gang	Diesel	6,8	4,4	5,3	140
A4 Avant 2.0 TDI	105	6-Gang	Diesel	6,9	4,5	5,4	143
A4 Avant 2.0 TDI	105	multitronic, stufenlos	Diesel	7,5	5,2	5,9	155
A4 Avant 2.0 TDI quattro	105	6-Gang	Diesel	7,9	5,2	6,2	162
A4 Avant 2.0 TDI	125	6-Gang	Diesel	7,2	4,7	5,6	149
A4 Avant 2.0 TDI quattro	125	6-Gang	Diesel	7,9	5,2	6,2	162
A4 Avant 2.7 TDI	140	6-Gang	Diesel	8,1	5,2	6,2	164
A4 Avant 2.7 TDI	140	multitronic, stufenlos	Diesel	7,7	5,8	6,5	169
A4 Avant 3.0 TDI quattro	176	6-Gang	Diesel	8,8	5,5	6,8	176
A4 Avant 3.0 TDI quattro	176	tiptronic, 6-stufig	Diesel	9,0	6,1	7,2	186
S4 Avant 3.0 TFSI quattro	245	6-Gang	Super	13,8	7,5	9,9	229
S4 Avant 3.0 TFSI quattro	245	S tronic, 7-Gang	Super	13,8	7,3	9,7	224
Audi A4 allroad quattro							
A4 allroad quattro 2.0 TFSI	155	S tronic, 7-Gang	Super	10,2	6,8	8,1	189
A4 allroad quattro 2.0 TDI	125	6-Gang	Diesel	7,7	5,7	6,4	169
A4 allroad quattro 3.0 TDI	176	6-Gang	Diesel	9,6	5,8	7,2	189
A4 allroad quattro 3.0 TDI	176	S tronic, 7-Gang	Diesel	8,7	6,1	7,1	189
Audi A5 Coupé							
A5 2.0 TFSI	132	6-Gang	Super	9,0	5,2	6,6	154
A5 2.0 TFSI	132	multitronic, stufenlos	Super	9,4	5,7	7,1	167
A5 2.0 TFSI	155	6-Gang	Super	9,0	5,2	6,6	154
A5 2.0 TFSI	155	multitronic, stufenlos	Super	9,4	5,7	7,1	167
A5 2.0 TFSI quattro	155	6-Gang	Super	10,0	5,9	7,4	172
A5 2.0 TFSI quattro	155	S tronic, 7-Gang	Super	9,3	6,3	7,4	172
A5 3.2 FSI	195	multitronic, stufenlos	Super	11,2	6,4	8,2	194
A5 3.2 FSI quattro	195	6-Gang	Super	13,0	6,6	8,9	213
A5 3.2 FSI quattro	195	tiptronic, 6-stufig	Super	13,0	6,7	9,0	215
A5 2.0 TDI	125	6-Gang	Diesel	7,1	4,2	5,3	139
A5 2.0 TDI quattro	125	6-Gang	Diesel	7,6	4,9	5,9	155
A5 2.7 TDI	140	6-Gang	Diesel	8,1	4,8	6,0	159
A5 2.7 TDI	140	multitronic, stufenlos	Diesel	7,9	5,5	6,4	167
A5 3.0 TDI quattro	176	6-Gang	Diesel	8,8	5,3	6,6	173
A5 3.0 TDI quattro	176	tiptronic, 6-stufig	Diesel	8,8	5,9	6,9	182
S5 4.2 quattro	260	6-Gang	Super Plus	18,1	8,7	12,1	288
S5 4.2 quattro	260	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	15,7	7,9	10,8	256
Audi A5 Cabriolet							
A5 Cabriolet 2.0 TFSI	132	multitronic, stufenlos	Super	9,9	6,0	7,4	174
A5 Cabriolet 2.0 TFSI	155	6-Gang	Super	9,1	5,4	6,8	159
A5 Cabriolet 2.0 TFSI	155	multitronic, stufenlos	Super	9,9	6,0	7,4	174
A5 Cabriolet 2.0 TFSI quattro	155	S tronic, 7-Gang	Super	9,5	6,6	7,7	177
A5 Cabriolet 3.2 FSI	195	multitronic, stufenlos	Super	12,1	6,5	8,6	199
A5 Cabriolet 3.2 FSI quattro	195	S tronic, 7-Gang	Super	13,8	7,0	9,5	219
A5 Cabriolet 2.7 TDI	140	6-Gang	Diesel	8,1	5,2	6,2	164
A5 Cabriolet 3.0 TDI quattro	176	S tronic, 7-Gang	Diesel	8,5	5,8	6,8	179
S5 Cabriolet 3.0 TFSI quattro	245	S tronic, 7-Gang	Super	13,8	7,3	9,7	224
Audi Q5							
Audi Q5 2.0 TFSI quattro	155	6-Gang	Super	10,7	6,8	8,3	192
Audi Q5 2.0 TFSI quattro	155	S tronic, 7-Gang	Super	10,4	7,3	8,5	197
Audi Q5 3.2 FSI quattro	199	S tronic, 7-Gang	Super	12,3	7,6	9,3	218
Audi Q5 2.0 TDI quattro	125	6-Gang	Diesel	8,2	5,8	6,7	175
Audi Q5 2.0 TDI quattro	125	S tronic, 7-Gang	Diesel	8,2	6,0	6,8	179
Audi Q5 3.0 TDI quattro	176	S tronic, 7-Gang	Diesel	9,2	6,6	7,5	199
Audi A6 Limousine							
A6 2.0 TFSI	125	6-Gang	Super	10,2	5,9	7,5	174
A6 2.0 TFSI	125	multitronic, stufenlos	Super	10,4	6,1	7,7	179

Modell	Leistung (kW)	Getriebe	Kraftstoffart	Kraftstoffverbrauch (l/100 km)			CO_2-Emission (g/km)
				innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert
A6 2.8 FSI	140	6-Gang	Super	12,0	6,1	8,2	191
A6 2.8 FSI	140	multitronic, stufenlos	Super	12,0	6,3	8,4	195
A6 2.8 FSI quattro	140	6-Gang	Super	12,4	6,5	8,7	204
A6 2.8 FSI	162	multitronic, stufenlos	Super	11,8	6,4	8,4	196
A6 2.8 FSI quattro	162	tiptronic, 6-stufig	Super	12,7	6,9	9,0	212
A6 3.0 TFSI quattro	213	tiptronic, 6-stufig	Super	13,2	7,1	9,4	219
A6 4.2 FSI quattro	257	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	14,8	7,5	10,2	244
A6 2.0 TDI e	100	6-Gang	Diesel	7,0	4,3	5,3	139
A6 2.0 TDI	100	multitronic, stufenlos	Diesel	7,3	4,9	5,8	151
A6 2.0 TDI	125	6-Gang	Diesel	7,5	4,7	5,7	149
A6 2.0 TDI	125	multitronic, stufenlos	Diesel	7,3	5,0	5,8	153
A6 2.7 TDI	140	6-Gang	Diesel	8,3	5,0	6,2	164
A6 2.7 TDI	140	multitronic, stufenlos	Diesel	8,0	5,5	6,4	169
A6 2.7 TDI quattro	140	tiptronic, 6-stufig	Diesel	9,4	5,8	7,1	189
A6 3.0 TDI quattro	176	6-Gang	Diesel	8,9	5,4	6,7	179
A6 3.0 TDI quattro	176	tiptronic, 6-stufig	Diesel	9,3	5,8	7,1	189
S6 5.2 FSI quattro	320	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	18,5	9,1	12,6	299
Audi A6 Avant							
A6 Avant 2.0 TFSI	125	6-Gang	Super	10,2	5,9	7,5	174
A6 Avant 2.0 TFSI	125	multitronic, stufenlos	Super	10,5	6,2	7,8	181
A6 Avant 2.8 FSI	140	6-Gang	Super	12,0	6,2	8,3	194
A6 Avant 2.8 FSI	140	multitronic, stufenlos	Super	12,1	6,5	8,6	199
A6 Avant 2.8 quattro	140	6-Gang	Super	12,4	6,5	8,7	204
A6 Avant 2.8 FSI	162	multitronic, stufenlos	Super	12,0	6,5	8,5	197
A6 Avant 2.8 FSI quattro	162	tiptronic, 6-stufig	Super	12,8	7,0	9,1	214
A6 Avant 3.0 TFSI quattro	213	tiptronic, 6-stufig	Super	13,3	7,2	9,5	223
A6 Avant 4.2 FSI quattro	257	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	14,8	7,5	10,2	244
A6 Avant 2.0 TDI e	100	6-Gang	Diesel	7,0	4,3	5,3	139
A6 Avant 2.0 TDI	100	multitronic, stufenlos	Diesel	7,5	5,0	5,9	155
A6 Avant 2.0 TDI	125	6-Gang	Diesel	7,5	4,8	5,8	152
A6 Avant 2.0 TDI	125	multitronic, stufenlos	Diesel	7,4	5,0	5,9	154
A6 Avant 2.7 TDI	140	6-Gang	Diesel	8,3	5,0	6,2	164
A6 Avant 2.7 TDI	140	multitronic, stufenlos	Diesel	8,1	5,6	6,5	172
A6 Avant 2.7 TDI quattro	140	tiptronic, 6-stufig	Diesel	9,4	5,8	7,1	189
A6 Avant 3.0 TDI quattro	176	6-Gang	Diesel	8,9	5,4	6,7	179
A6 Avant 3.0 TDI quattro	176	tiptronic, 6-stufig	Diesel	9,3	5,8	7,1	189
S6 Avant 5.2 FSI quattro	320	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	18,5	9,1	12,6	299
Audi RS 6 Limousine							
RS 6 5.0 TFSI quattro	426	tiptronic, 6-stufig	Super	20,3	10,2	13,9	331
Audi RS 6 Avant							
RS 6 Avant 5.0 TFSI quattro	426	tiptronic, 6-stufig	Super	20,4	10,3	14,0	333
Audi A6 allroad quattro							
A6 allroad quattro 3.0 TFSI	213	tiptronic, 6-stufig	Super	13,3	7,6	9,7	225
A6 allroad quattro 4.2 FSI	257	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	15,3	8,1	10,8	257
A6 allroad quattro 2.7 TDI	140	tiptronic, 6-stufig	Diesel	9,9	6,2	7,5	199
A6 allroad quattro 3.0 TDI	176	6-Gang	Diesel	9,4	5,9	7,2	189
A6 allroad quattro 3.0 TDI	176	tiptronic, 6-stufig	Diesel	9,7	6,2	7,5	199
Audi Q7							
Audi Q7 3.6 FSI quattro	206	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	17,8	9,8	12,7	304
Audi Q7 4.2 FSI quattro	257	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	19,1	10,0	13,3	317
Audi Q7 3.0 TDI quattro	176	tiptronic, 6-stufig	Diesel	11,3	7,8	9,1	239
Audi Q7 4.2 TDI quattro	240	tiptronic, 6-stufig	Diesel	14,9	8,9	11,1	294
Audi Q7 V12 TDI quattro							
Audi Q7 V12 TDI quattro	368	tiptronic, 6-stufig	Diesel	14,8	9,3	11,3	298
Audi A8							
A8 2.8 FSI e	154	multitronic, stufenlos	Super	11,8	6,3	8,3	199
A8 3.2 FSI	191	multitronic, stufenlos	Super	14,7	7,1	9,9	234
A8 3.2 FSI quattro	191	tiptronic, 6-stufig	Super	16,0	7,8	10,9	259
A8 3.2 FSI lang	191	multitronic, stufenlos	Super	14,7	7,1	9,9	234
A8 4.2 FSI quattro	257	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	15,7	8,2	10,9	259
A8 4.2 FSI quattro lang	257	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	15,7	8,2	10,9	259
A8 3.0 TDI quattro	171	tiptronic, 6-stufig	Diesel	12,0	6,4	8,4	224
A8 3.0 TDI quattro lang	171	tiptronic, 6-stufig	Diesel	12,0	6,4	8,4	224
A8 4.2 TDI quattro	240	tiptronic, 6-stufig	Diesel	13,3	7,2	9,4	249
A8 4.2 TDI quattro lang	240	tiptronic, 6-stufig	Diesel	13,3	7,2	9,4	249
S8 5.2 FSI quattro	331	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	19,5	9,5	13,2	314
Audi A8 12-Zylinder							
A8 W12 quattro	331	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	21,4	10,8	14,7	350
A8 W12 quattro lang	331	tiptronic, 6-stufig	Super Plus	20,1	9,8	13,6	324
Audi R8							
R8 4.2 FSI quattro	309	6-Gang	Super Plus	21,2	9,6	13,9	332
R8 4.2 FSI quattro	309	R tronic, 6-Gang	Super Plus	19,9	9,5	13,3	318
R8 5.2 FSI quattro	386	6-Gang	Super Plus	22,6	10,2	14,7	351
R8 5.2 FSI quattro	386	R tronic, 6-Gang	Super Plus	20,7	9,6	13,7	327
Lamborghini Gallardo							
Lamborghini Gallardo LP 560-4	412	6-Gang	Super Plus	22,6	10,2	14,7	351
Lamborghini Gallardo LP 560-4	412	e-gear, 6-stufig	Super Plus	20,7	9,6	13,7	325
Lamborghini Gallardo LP 560-4 Spyder	412	6-Gang	Super Plus	22,7	10,3	14,8	354
Lamborghini Gallardo LP 560-4 Spyder	412	e-gear, 6-stufig	Super Plus	20,8	9,7	13,8	330
Lamborghini Murciélago							
Lamborghini Murciélago LP 640	471	6-Gang	Super Plus	32,3	15,0	21,3	495
Lamborghini Murciélago LP 640	471	e-gear, 6-stufig	Super Plus	32,3	15,0	21,3	495
Lamborghini Murciélago LP 640 Roadster	471	6-Gang	Super Plus	32,3	15,0	21,3	495
Lamborghini Murciélago LP 640 Roadster	471	e-gear, 6-stufig	Super Plus	32,3	15,0	21,3	495